

Soziologie

Beachten Sie:

Wichtiger Hinweise:

Die Anmeldungen "QISPOS" zu den Prüfungsleistungen müssen Sie in den vom Prüfungsamt festgesetzten Anmeldezeiträumen zusätzlich zu den Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen "HISLSF" vornehmen. Es sind keine Nachmeldungen mehr möglich.

Änderungen siehe Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/vorlesungsverzeichnis.shtml>) und HIS/LSF.

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- * Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.06.2018 bis zum 09.09.2018** möglich.
- * Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>
- * Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- * Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- * **Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen Sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.**
- * Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am **17.09.2018** veröffentlicht (siehe Aushang IfS und Homepage).
- * Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Erstsemesterstudierende können sich auch nach Anmeldeschluss bei den noch geöffneten Lehrveranstaltungen anmelden.

0 Ler

Bachelorstudiengänge

Bitte beachten:

Die Vorlesung Statistik I findet immer nur im WiSe, die Vorlesung Statistik II nur im SoSe statt.

Studienbeginn ab WiSe 2018/2019

2-Fach Bachelor Soziologie, LABG 2016 (ab WiSe 2018/2019)

Soziologie

M1 Soziologische Grundlagen

064578 Lektürekurs: Einführung in die postkoloniale Theorie
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Ins-besondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi K. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar&Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld: transcript.

Reuter, Julia&Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito&Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

064584 Luhmann: Vertrauen
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die

Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben –Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas

Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

064590 LK: Einführung in die Theorie der Gesellschaft (Niklas Luhmann)
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.520

Anicker, F.

Kommentar:

In dem Seminar wird das Buch "Einführung in die Theorie der Gesellschaft" von Niklas Luhmann gelesen und kritisch diskutiert. Niklas Luhmann war einer der wichtigsten soziologischen Theoretiker des 20. Jahrhunderts und hat Zeit seines Lebens an einer (System-)Theorie der Gesellschaft gearbeitet. Sein Werk gilt allgemein als schwierig und gerade für Studierende schwer zugänglich. Aber wer den Einstieg einmal schafft, wird mit einer Überfülle an interessanten Ideen und Reflexionsmöglichkeiten - letztlich dem Zutritt zu einer neuen Gedankenwelt - belohnt. Der Lektürekurs versucht eben diesen Einstieg zu ermöglichen. Das Buch basiert auf Luhmanns letzter Einführungsvorlesung an der Universität Bielefeld. Das Seminar strebt eine textnahe Diskussion an und erfordert keine besondere Vorkenntnisse in soziologischer Systemtheorie. Der Kauf des Buches ist für die Seminarteilnahme verpflichtend.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2005): Einführung in die Theorie der Gesellschaft. Baecker, Dirk (Hg.). Heidelberg: Carl-Auer.

064598 Wa(h)re Gefühle
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.

Literatur:

Entlang des Buches von Eva Illouz: Wa(h)re Gefühle, Frankfurt/M.: 2017 fragen wir nach den Zusammenhängen von Kapitalismus, Lebensführung und Emotionalität

064603 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.5

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das soziologische Denken an. Dafür werden die wichtigsten soziologischen Begriffe und Forschungsprogramme vorgestellt und deren welterschließende Kraft ("der soziologische Blick") anhand der wichtigsten Themen- und Anwendungsfelder der Soziologie erläutert. Zugleich sollen dabei auch in die das Fach prägende Diskussionen und Konflikte zwischen den verschiedenen soziologischen Denkweisen eingeführt werden.

064604 Lektürekurs: Weber und Simmel Lebensführung und Lebensstil
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Im Seminar werden die beiden Klassiker Max Weber und Georg Simmel behandelt. Im Fokus stehen die Konzepte "Lebensführung" und "Lebensstil", die bis heute sowohl für die theoretische Diskussion als auch für die empirische Forschung relevant sind. Anhand der Lektüre zentraler Passagen aus den Werken von Weber und Simmel wollen wir die Konzepte rekonstruieren und ihre Anschlussfähigkeit für die gegenwärtige Soziologie diskutieren. Die Fragen sind: Wie hat sich die moderne Lebensführung und der moderne Lebensstil im Laufe der Zeit gewandelt? Wie sieht die heutige kapitalistische Lebensführung aus? Sind die teilweise kulturkritischen und -pessimistischen Einschätzungen Webers und Simmels noch aktuell?

064611 Lektürekurs: Harald Garfinkel
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

Wir befassen uns in intensiver Lektüre mit Harold Garfinkel, dem Begründer der Ethnomethodologie, der theoriegeschichtlich gesehen Teile des methodischen Programms von Alfred Schütz empirisch umgesetzt hat und der im Rahmen der Technology Studies, der aktuellen Akteur-Netzwerk-Theorie und der Praxeologie derzeit wiederentdeckt wird. Das zentrale Forschungsinteresse Garfinkels besteht (im Schütz'schen Sinne) in der ständigen (Re-)Konstruktion der Regeln des Alltagslebens durch die Mitglieder eines sozialen Zusammenhangs (Routinen des Alltags). Die berühmten "Krisenexperimente", die Garfinkel in den 1960er u.a. zusammen mit seinen Studierenden durchführte, stellen dabei einen Weg zur Aufdeckung von (impliziten) sozialen Normen und gesellschaftlichen Konventionen dar.

064662 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 100.4

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064666 Kritische Gesellschaftstheorie: Habermas - Foucault - Rancière
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Tasheva, G.

Kommentar:

Im Seminar werden unterschiedliche Modelle kritischen Denkens und Kritischer Theorie zur Diskussion gestellt. Im Theorievergleich werden wir uns mit der auf gegenseitige Verständigung orientierten Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas aus der kritischen Perspektive der Diskurs- und Machttheorie von Michel Foucault wie auch der Theorie des Unvernehmens von Jacques Ranciere beschäftigen, um die Fragen nach der Gewalt der Sprache und der Gewalt durch Sprache auszuloten. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

M2 Empirische Sozialforschung I

064569 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)
15.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Konkret werden dabei die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung
- Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf, Design, Auswahlverfahren, Aufbereitung & Auswertung)
- Fragebogenkonstruktion & Pretests Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung dringend empfohlen. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Literaturempfehlungen: grundlegend:

• Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: Universitätsverlag 2007

zur Vertiefung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2015
- Seipel, Christian/ Rieker, Peter: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/ München: Juventa 2003

064570 Statistik I (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung befasst sich mit den folgenden Themen:

- Zugänge und grundlegende Begriffe der Statistik
- tabellarische und graphische Darstellung uni- und bivariater Verteilungen
- Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße - Zusammenhangsmaße
- lineare Einfachregression

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die theoretischen Hintergründe der Statistik in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln als auch anhand konkreter Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten, Interpretationsspielräume und mögliche Fehlinterpretationen aufzuzeigen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit sowohl in der Lehrveranstaltung als auch den Tutorien dringend empfohlen – auch wenn dies nicht in allen Studienordnungen verpflichtend vorgesehen ist. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Termine der Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, in der auch die Verteilung auf die Tutorien stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf der Seminarhomepage im Learnweb.

Bemerkung:

Wichtig!!

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QIS/POS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Grundlegend

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2013

- ILMES (Internet-Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung): <http://wlm.userweb.mwn.de/Ilmes/>

zur Vertiefung:

- Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2014
- Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2013
- Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2016

064571 Statistik I Tutorium
15.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.501
16.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.501
16.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.554
16.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.501

Weischer, Chr.

M3 Empirische Sozialforschung II

064612 Symbolischer Interaktionismus

Nell, L.

10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und ins-besondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064624 Methoden II - Interpretative Sozialforschung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.555

Schumacher, M.

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zu-grunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Literatur Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

M4 Berufsorientierende Studien

Berufspraktikum

Wild, Chr.

M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis (Wahlpflichtmodul)

064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafiken. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen

Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Heyse, M.

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kabogan, S.

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064608 Intra- und Intergruppenprozesse (Sozialpsychologie)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 14-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Dieses Seminar gibt einen vertieften Einblick in die Prozesse, die innerhalb einer Gruppe und zwischen verschiedenen Gruppen stattfinden können. Zentrale Themen der Lehrveranstaltung sind: • Wie beeinflussen wir uns gegenseitig in einer Gruppe? • Wie sehen wir eine andere Gruppe? • Wann entstehen Vorurteile und Diskriminierung gegenüber einer Gruppe? • Wie können solche Vorurteile abgebaut und Konflikte gelöst werden?

Literatur:

Literatur (Deutsch und Englisch): Wir werden überwiegend mit ausgewählten Kapiteln folgender Lehrbücher arbeiten:

- Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2014). Sozialpsychologie. Hallbergmoos: Pearson.
- DeLamater, J. D. & Myers, D. J. (2011). Social Psychology. Belmont: Cengage. Spezifische Literatur, auch zu den Referaten, wird in zum ersten Seminartermin bekannt gegeben.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064626 Organisationen im Wandel - Grundlagen der Organisationssoziologie
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 07.12.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Evers, J.

Kommentar:

Organisationen (z.B. Arbeits- und Wissensorganisationen) wandeln sich fortlaufend und dynamisch, wobei sich auch die Frage des Vertrauens im Wandel stellt. Dies führt zu einer Komplexität von Organisationen, die im Seminar diskutiert wird. Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen der Organisationssoziologie. Hierzu werden einerseits die klassischen Ansätze der Organisationssoziologie (z.B. Weber, Luhmann) diskutiert. Andererseits werden darauf aufbauend weitere sozio-logische Ansätze präsentiert, z.B. Organisationen als Figuration. Wichtiger Ankerpunkt im Seminar ist Arbeit in Organisationen mit ihren spezifischen Zielen und sich differenzierenden Mitgliedschaftsrollen. Organisationshandeln, -prozesse und -strukturen zu durchdringen und mittels organisationssoziologischer Ansätze nachvollziehen zu können, ist ein Ziel des Seminars.

Literatur:

Erste Literatur: Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Neuberger, Oswald (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. Stuttgart: Lucius und Lucius,

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

Remm, J.

064635 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.520

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Rosta, G.

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Bedingungen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998 M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwaben-verlag, 2000 I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006 P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation
17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;

Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;

Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*

Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501

Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555

Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555

Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501

Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555

Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migranten in der Bundesrepublik Deutschland *Späte, K.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften *Tutino, C.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064662 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 100.4

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064666 Kritische Gesellschaftstheorie: Habermas - Foucault - Rancière
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Tasheva, G.

Kommentar:

Im Seminar werden unterschiedliche Modelle kritischen Denkens und Kritischer Theorie zur Diskussion gestellt. Im Theorievergleich werden wir uns mit der auf gegenseitige Verständigung orientierten Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas aus der kritischen Perspektive der Diskurs- und Machttheorie von Michel Foucault wie auch der Theorie des Unvernehmens von Jacques Rancière beschäftigen, um die Fragen nach der Gewalt der Sprache und der Gewalt durch Sprache auszuloten. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064667 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
12.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064668 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 10-12, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.11.18 - 03.11.18, 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 23.11.18, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 10-18, SCH 121.520

Rommel, I.

Kommentar:

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung)
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
 - 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
 - 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
 - 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
 - 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
 - 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
 - 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.
 - Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe
- Literatur:
- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisations-theorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064611 Lektürekurs: Harald Garfinkel
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

Wir befassen uns in intensiver Lektüre mit Harold Garfinkel, dem Begründer der Ethnomethodologie, der theoriegeichtlich gesehen Teile des methodischen Programms von Alfred Schütz empirisch umgesetzt hat und der im Rahmen der Technology Studies, der aktuellen Akteur-Netzwerk-Theorie und der Praxeologie derzeit wiederentdeckt wird. Das zentrale Forschungsinteresse Garfinkels besteht (im Schütz'schen Sinne) in der ständigen (Re-)Konstruktion der Regeln des Alltagslebens durch die Mitglieder eines sozialen Zusammenhangs (Routinen des Alltags). Die berühmten "Krisenexperimente", die Garfinkel in den 1960er u.a. zusammen mit seinen Studierenden durchführte, stellen dabei einen Weg zur Aufdeckung von (impliziten) sozialen Normen und gesellschaftlichen Konventionen dar.

064612 Symbolischer Interaktionismus
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

"Gewalt" und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen

vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in sozialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaftlichen Beziehungen den Umgang in Gewaltsituationen und mit Ambivalenz Erfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozess zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Wendt, B.

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagement? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nachraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064664 Sozialisation und Identitätskonflikte
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewussten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freud'schen Unbewussten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

M7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kabogan, S.

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Rosta, G.

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998 M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwaben-verlag, 2000 I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006 P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation
17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;
Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;
Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

M8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

064578 Lektürekurs: Einführung in die postkoloniale Theorie
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Insbesondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein. postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi K. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar&Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld: transcript.
Reuter, Julia&Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld: transcript.
Steyerl, Hito&Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

M9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

064598 Wa(h)re Gefühle
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.

Literatur:

Entlang des Buches von Eva Illouz: Wa(h)re Gefühle, Frankfurt/M.: 2017 fragen wir nach den Zusammenhängen von Kapitalismus, Lebensführung und Emotionalität

064626 Organisationen im Wandel - Grundlagen der Organisationssoziologie
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Evers, J.

Einzeltermin, 07.12.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Kommentar:

Organisationen (z.B. Arbeits- und Wissensorganisationen) wandeln sich fortlaufend und dynamisch, wobei sich auch die Frage des Vertrauens im Wandel stellt. Dies führt zu einer Komplexität von Organisationen, die im Seminar diskutiert wird. Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen der Organisationssoziologie. Hierzu werden einerseits die klassischen Ansätze der Organisationssoziologie (z.B. Weber, Luhmann) diskutiert. Andererseits werden darauf aufbauend weitere soziologische Ansätze präsentiert, z.B. Organisationen als Figuration. Wichtiger Ankerpunkt im Seminar ist Arbeit in Organisationen mit ihren spezifischen Zielen und sich differenzierenden Mitgliedschaftsrollen. Organisationshandeln, -prozesse und -strukturen zu durchdringen und mittels organisationssoziologischer Ansätze nachvollziehen zu können, ist ein Ziel des Seminars.

Literatur:

Erste Literatur: Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Neuberger, Oswald (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. Stuttgart: Lucius und Lucius,

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064667 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
12.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064668 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 10-12, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.11.18 - 03.11.18, 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 23.11.18, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 10-18, SCH 121.520

Rommel, I.

Kommentar:

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktconformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

M10 Differenzierung - Ent-Differenzierung (Wahlpflichtmodul)

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective

Alikhani, B.

11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the super-vision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
 - 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
 - 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
 - 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
 - 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
 - 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
 - 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.
 - Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armut. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stich-worte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/ Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen *Wendt, B.*
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation *Renn, J.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

064629 "Was ist (soziologische) Aufklärung?" *Renn, J.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.519

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migranten in der Bundesrepublik Deutschland *Späte, K.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

M11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

064584 Luhmann: Vertrauen *Späte, K.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas

Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

064590 LK: Einführung in die Theorie der Gesellschaft (Niklas Luhmann) *Anicker, F.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

In dem Seminar wird das Buch "Einführung in die Theorie der Gesellschaft" von Niklas Luhmann gelesen und kritisch diskutiert. Niklas Luhmann war einer der wichtigsten soziologischen Theoretiker des 20. Jahrhunderts und hat Zeit seines Lebens an einer (System-)Theorie der Gesellschaft gearbeitet. Sein Werk gilt allgemein als schwierig und gerade für Studierende schwer zugänglich. Aber wer den Einstieg einmal schafft, wird mit einer Überfülle an interessanten Ideen und Reflexionsmöglichkeiten - letztlich dem Zutritt zu einer neuen Gedankenwelt - belohnt. Der Lektürekurs versucht eben diesen Einstieg zu ermöglichen. Das Buch basiert auf Luhmanns letzter Einführungsvorlesung an der Universität Bielefeld. Das Seminar strebt eine textnahe Diskussion an und erfordert keine besondere Vorkenntnisse in soziologischer Systemtheorie. Der Kauf des Buches ist für die Seminarteilnahme verpflichtend.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2005): Einführung in die Theorie der Gesellschaft. Baecker, Dirk (Hg.). Heidelberg: Carl-Auer.

064604 Lektürekurs: Weber und Simmel Lebensführung und Lebensstil
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Im Seminar werden die beiden Klassiker Max Weber und Georg Simmel behandelt. Im Fokus stehen die Konzepte "Lebensführung" und "Lebensstil", die bis heute sowohl für die theoretische Diskussion als auch für die empirische Forschung relevant sind. Anhand der Lektüre zentraler Passagen aus den Werken von Weber und Simmel wollen wir die Konzepte rekonstruieren und ihre Anschlussfähigkeit für die gegenwärtige Soziologie diskutieren. Die Fragen sind: Wie hat sich die moderne Lebensführung und der moderne Lebensstil im Laufe der Zeit gewandelt? Wie sieht die heutige kapitalistische Lebensführung aus? Sind die teilweise kulturkritischen und -pessimistischen Einschätzungen Webers und Simmels noch aktuell?

064612 Symbolischer Interaktionismus
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064629 "Was ist (soziologische) Aufklärung?"
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.519

Renn, J.

064664 Sozialisation und Identitätskonflikte
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewussten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

064585 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten
19.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In der Einführung werden Regeln für das sozialwissenschaftliche Arbeiten studiert. Die Veranstaltung ist auf Studierende der Soziologie ausgerichtet und nicht geeignet für Studierende anderer Fächer.

Literatur:

Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium, Paderborn. Strulik, Thorsten 2016 Schreiben im Soziologiestudium: Erfolgreich einsteigen in das Denk- und Schreibkollektiv Soziologie, UTB (Budrich): Opladen.

064620 Einführungskurs für SPSS, Kurs I
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 09-15, SCH 121.501

Ulbrich, Th.

Wild, Chr.

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

064621 Einführungskurs für SPSS, Kurs II
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 18.02.19 - 22.02.19, 09-15, SCH 121.501

Ulbrich, Th.

Wild, Chr.

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

064627 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten

Averbeck, J.

08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkzeug“ durch wissenschaftstheoretische und sozialissoziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium, Paderborn.

Sozialwissenschaften

M1 Soziologische Grundlagen

064603 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.5

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das soziologische Denken an. Dafür werden die wichtigsten soziologischen Begriffe und Forschungsprogramme vorgestellt und deren welterschließende Kraft ("der soziologische Blick") anhand der wichtigsten Themen- und Anwendungsfelder der Soziologie erläutert. Zugleich sollen dabei auch in die das Fach prägende Diskussionen und Konflikte zwischen den verschiedenen soziologischen Denkweisen eingeführt werden.

M2 Empirische Sozialforschung I

064569 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)
15.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Konkret werden dabei die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung
- Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf, Design, Auswahlverfahren, Aufbereitung & Auswertung)
- Fragebogenkonstruktion & Pretests Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung dringend empfohlen. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Literaturempfehlungen: grundlegend:

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: Universitätsverlag 2007

zur Vertiefung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
 - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2015
 - Seipel, Christian/ Rieker, Peter: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/ München: Juventa 2003
-

064570 Statistik I (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung befasst sich mit den folgenden Themen:

- Zugänge und grundlegende Begriffe der Statistik
- tabellarische und graphische Darstellung uni- und bivariater Verteilungen
- Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße - Zusammenhangsmaße
- lineare Einfachregression

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die theoretischen Hintergründe der Statistik in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln als auch anhand konkreter Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten, Interpretationsspielräume und mögliche Fehlinterpretationen aufzuzeigen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit sowohl in der Lehrveranstaltung als auch den Tutorien dringend empfohlen – auch wenn dies nicht in allen Studienordnungen verpflichtend vorgesehen ist. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Termine der Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, in der auch die Verteilung auf die Tutorien stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf der Seminarhomepage im Learnweb.

Bemerkung:

Wichtig!!

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Grundlegend

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2013

- ILMES (Internet-Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung): <http://wlm.userweb.mwn.de/Ilmes/>

zur Vertiefung:

- Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2014

- Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2013
 - Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2016

064571 Statistik I Tutorium *Weischer, Chr.*
 15.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.501
 16.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.501
 16.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.554
 16.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.501

M5 Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung) *Ernst, St.*
 11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
 11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective *Alikhani, B.*
 11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
 11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
 08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064607 Religionspsychologie *Kabogan, S.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064608 Intra- und Intergruppenprozesse (Sozialpsychologie) *Kabogan, S.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

Dieses Seminar gibt einen vertieften Einblick in die Prozesse, die innerhalb einer Gruppe und zwischen verschiedenen Gruppen stattfinden können. Zentrale Themen der Lehrveranstaltung sind: • Wie beeinflussen wir uns gegenseitig in einer Gruppe? • Wie sehen wir eine andere Gruppe? • Wann entstehen Vorurteile und Diskriminierung gegenüber einer Gruppe? • Wie können solche Vorurteile abgebaut und Konflikte gelöst werden?

Literatur:

Literatur (Deutsch und Englisch): Wir werden überwiegend mit ausgewählten Kapiteln folgender Lehrbücher arbeiten:

- Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2014). Sozialpsychologie. Hallbergmoos: Pearson.
- DeLamater, J. D. & Myers, D. J. (2011). Social Psychology. Belmont: Cengage. Spezifische Literatur, auch zu den Referaten, wird in zum ersten Seminartermin bekannt gegeben.

064618 Politische Sozialisation *Wendt, B.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064626 Organisationen im Wandel - Grundlagen der Organisationssoziologie *Evers, J.*
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 07.12.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Kommentar:

Organisationen (z.B. Arbeits- und Wissensorganisationen) wandeln sich fortlaufend und dynamisch, wobei sich auch die Frage des Vertrauens im Wandel stellt. Dies führt zu einer Komplexität von Organisationen, die im Seminar diskutiert wird. Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen der Organisationssoziologie. Hierzu werden einerseits die klassischen Ansätze der Organisationssoziologie (z.B. Weber, Luhmann) diskutiert. Andererseits werden darauf aufbauend weitere sozio-logische Ansätze präsentiert, z.B. Organisationen als Figuration. Wichtiger Ankerpunkt im Seminar ist Arbeit in Organisationen mit ihren spezifischen Zielen und sich differenzierenden Mitgliedschaftsrollen. Organisationshandeln, -prozesse und -strukturen zu durchdringen und mittels organisationssoziologischer Ansätze nachvollziehen zu können, ist ein Ziel des Seminars.

Literatur:

Erste Literatur: Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag. Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag. Neuberger, Oswald (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. Stuttgart: Lucius und Lucius,

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation *Renn, J.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

064635 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*

10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

E. Durkheim, *Erziehung und Soziologie*, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, *Presentations of Self in Everyday Life*, p. 17-76, dt. *Die Selbstdarstellungen im Alltag*, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, *Strukturen, Habitusformen, Praktiken*, in: *Sozialer Sinn*, 1997, S. 97-121; M. Foucault, *Die Prüfung*, in: *Überwachen und Strafen*, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, *The Beautiful Risk of Education*, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Rosta, G.

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): *Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas*, Ergon, 1998. M. Tomka/P. M. Zulehner: *Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas*. Schwabenverlag, 2000. I. Borowik (Hrsg.): *Religions and Churches in Post-Communist Europe*, Nomos, 2006. P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: *Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa*. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation
17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: *Die DDR*, Paderborn 2009; Hermann Weber: *Die DDR 1945-1990* (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Woll: *Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989*. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, *Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR*, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): *Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR*. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migranten in der Bundesrepublik Deutschland *Späte, K.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist

das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). *Perspektiven in der Soziologie des Fremden*. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064666 Kritische Gesellschaftstheorie: Habermas - Foucault - Rancière
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Tasheva, G.

Kommentar:

Im Seminar werden unterschiedliche Modelle kritischen Denkens und Kritischer Theorie zur Diskussion gestellt. Im Theorievergleich werden wir uns mit der auf gegenseitige Verständigung orientierten Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas aus der kritischen Perspektive der Diskurs- und Machttheorie von Michel Foucault wie auch der Theorie des Unvernehmens von Jacques Rancière beschäftigen, um die Fragen nach der Gewalt der Sprache und der Gewalt durch Sprache auszuloten. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, *Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins*, in: *Gesammelte Aufsätze*, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, *Erziehung, Moral und Gesellschaft*, 1984, S. 37-55; T. Parsons, *Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft*, in: T. Parsons, *Sozialstruktur und Persönlichkeit*, 1979; M. Foucault, *Überwachen und Strafen*, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, *Erziehungswissenschaft und Lebenslehre*, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064667 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
12.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064668 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 10-12, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.11.18 - 03.11.18, 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 23.11.18, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 10-18, SCH 121.520

Rommel, I.

Kommentar:

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtimmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

M6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung)
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

Soz-Sowi Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

064583 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 100.2

Szukala, A.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt.

Im Rahmen der Vorlesung lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der Politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz.

In den die Vorlesung begleitenden Tutorien werden zentrale Inhalte der Veranstaltung vertieft und reflektiert sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens gegeben.

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

064642 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
16.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 100.4
16.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 08-10, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.520
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.555
17.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.519
06.11.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 100.4

Szukala, A.

Bemerkung:

Soz-Sowi Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

Fachdidaktische Theorien und Modelle

064643 Fachdidaktische Theorien und Modelle
11.10.18 - 17.01.19, Do 10-12, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden. Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064644 Fachdidaktische Theorien und Modelle
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen

064582 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

064657 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
08.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.555

Meendermann, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2016 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2018/2019, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung)
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the super-vision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064573 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
09.10.18 - 29.01.19, Di 08-10, SCH 121.520

Ludwig, F.

064583 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 100.2

Szkalala, A.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt.

Im Rahmen der Vorlesung lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der Politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz.

In den die Vorlesung begleitenden Tutorien werden zentrale Inhalte der Veranstaltung vertieft und reflektiert sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens gegeben.

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064603 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung) *Isenböck, P.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.5

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das soziologische Denken an. Dafür werden die wichtigsten soziologischen Begriffe und Forschungsprogramme vorgestellt und deren welterschließende Kraft ("der soziologische Blick") anhand der wichtigsten Themen- und Anwendungsfelder der Soziologie erläutert. Zugleich sollen dabei auch in die das Fach prägende Diskussionen und Konflikte zwischen den verschiedenen soziologischen Denkweisen eingeführt werden.

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen

Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kabogan, S.

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064626 Organisationen im Wandel - Grundlagen der Organisationssoziologie
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 07.12.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Evers, J.

Kommentar:

Organisationen (z.B. Arbeits- und Wissensorganisationen) wandeln sich fortlaufend und dynamisch, wobei sich auch die Frage des Vertrauens im Wandel stellt. Dies führt zu einer Komplexität von Organisationen, die im Seminar diskutiert wird. Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen der Organisationssoziologie. Hierzu werden einerseits die klassischen Ansätze der Organisationssoziologie (z.B. Weber, Luhmann) diskutiert. Andererseits werden darauf aufbauend weitere sozio-logische Ansätze präsentiert, z.B. Organisationen als Figuration. Wichtiger Ankerpunkt im Seminar ist Arbeit in Organisationen mit ihren spezifischen Zielen und sich differenzierenden Mitgliedschaftsrollen. Organisationshandeln, -prozesse und -strukturen zu durchdringen und mittels organisationssoziologischer Ansätze nachvollziehen zu können, ist ein Ziel des Seminars.

Literatur:

Erste Literatur: Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Neuberger, Oswald (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. Stuttgart: Lucius und Lucius,

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

Remm, J.

064642 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
16.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 100.4
16.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 08-10, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.520
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.555
17.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.519
06.11.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 100.4

Szukala, A.

Bemerkung:

064644 Fachdidaktische Theorien und Modelle
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Rosta, G.

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998 M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwaben-verlag, 2000 I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006 P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation
17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migranten in der Bundesrepublik Deutschland *Späte, K.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

064657 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
08.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.555

Meendermann, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften *Tutino, C.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064664 Sozialisation und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

Studienbeginn ab WiSe 2011/2012 (ZFB und BA HRSGe) und ab WiSe 2017/2018 (1FB)

1-Fach-Bachelor Soziologie (ab WiSe 2017/2018)

Interdisziplinäre Studien

Pflichtbereich

B1 Grundlagen der Soziologie

B1a Soziologische Grundlagen

064585 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten *Späte, K.*
19.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

In der Einführung werden Regeln für das sozialwissenschaftliche Arbeiten studiert. Die Veranstaltung ist auf Studierende der Soziologie ausgerichtet und nicht geeignet für Studierende anderer Fächer.

Literatur:

Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium, Paderborn. Strulik, Thorsten 2016 Schreiben im Soziologiestudium: Erfolgreich einsteigen in das Denk- und Schreibkollektiv Soziologie, UTB (Budrich): Opladen.

064603 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung) *Isenböck, P.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.5

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das soziologische Denken an. Dafür werden die wichtigsten soziologischen Begriffe und Forschungsprogramme vorgestellt und deren welterschließende Kraft ("der soziologische Blick") anhand der wichtigsten Themen- und Anwendungsfelder der Soziologie erläutert. Zugleich sollen dabei auch in die das Fach prägende Diskussionen und Konflikte zwischen den verschiedenen soziologischen Denkweisen eingeführt werden.

064627 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten *Averbeck, J.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkszeug“ durch wissenschaftstheoretische und wissenschaftsoziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium, Paderborn.

064666 Kritische Gesellschaftstheorie: Habermas - Foucault - Rancière *Tasheva, G.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Kommentar:

Im Seminar werden unterschiedliche Modelle kritischen Denkens und Kritischer Theorie zur Diskussion gestellt. Im Theorievergleich werden wir uns mit der auf gegenseitige Verständigung orientierten Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas aus der kritischen Perspektive der Diskurs- und Machttheorie von Michel Foucault wie auch der Theorie des Unvernehmens von Jacques Ranciere beschäftigen, um die Fragen nach der Gewalt der Sprache und der Gewalt durch Sprache auszuloten. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

B1b Einführung in die Soziologische Theorie

064578 Lektürekurs: Einführung in die postkoloniale Theorie
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Ins-besondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi K. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar&Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung, Bielefeld: transcript.

Reuter, Julia&Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito&Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

064584 Luhmann: Vertrauen
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas

Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

064590 LK: Einführung in die Theorie der Gesellschaft (Niklas Luhmann)
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.520

Anicker, F.

Kommentar:

In dem Seminar wird das Buch "Einführung in die Theorie der Gesellschaft" von Niklas Luhmann gelesen und kritisch diskutiert. Niklas Luhmann war einer der wichtigsten soziologischen Theoretiker des 20. Jahrhunderts und hat Zeit seines Lebens an einer (System-)Theorie der Gesellschaft gearbeitet. Sein Werk gilt allgemein als schwierig und gerade für Studierende schwer zugänglich. Aber wer den Einstieg einmal schafft, wird mit einer Überfülle an interessanten Ideen und Reflexionsmöglichkeiten - letztlich dem Zutritt zu einer neuen Gedankenwelt - belohnt. Der Lektürekurs versucht eben diesen Einstieg zu ermöglichen. Das Buch basiert auf Luhmanns letzter Einführungsvorlesung an der Universität Bielefeld. Das Seminar strebt eine textnahe Diskussion an und erfordert keine besondere Vorkenntnisse in soziologischer Systemtheorie. Der Kauf des Buches ist für die Seminarteilnahme verpflichtend.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2005): Einführung in die Theorie der Gesellschaft. Baecker, Dirk (Hg.). Heidelberg: Carl-Auer.

064598 Wa(h)re Gefühle
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.

Literatur:

Entlang des Buches von Eva Illouz: Wa(h)re Gefühle, Frankfurt/M.: 2017 fragen wir nach den Zusammenhängen von Kapitalismus, Lebensführung und Emotionalität

064604 Lektürekurs: Weber und Simmel Lebensführung und Lebensstil
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Im Seminar werden die beiden Klassiker Max Weber und Georg Simmel behandelt. Im Fokus stehen die Konzepte "Lebensführung" und "Lebensstil", die bis heute sowohl für die theoretische Diskussion als auch für die empirische Forschung relevant sind. Anhand der Lektüre zentraler Passagen aus den Werken von Weber und Simmel wollen wir die Konzepte rekonstruieren und ihre Anschlussfähigkeit für die gegenwärtige Soziologie diskutieren. Die Fragen sind: Wie hat sich die moderne Lebensführung und der moderne Lebensstil im Laufe der Zeit gewandelt? Wie sieht die heutige kapitalistische Lebensführung aus? Sind die teilweise kulturkritischen und -pessimistischen Einschätzungen Webers und Simmels noch aktuell?

064611 Lektürekurs: Harald Garfinkel
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

Wir befassen uns in intensiver Lektüre mit Harold Garfinkel, dem Begründer der Ethnomethodologie, der theoriegeschichtlich gesehen Teile des methodischen Programms von Alfred Schütz empirisch umgesetzt hat und der im Rahmen der Technology Studies, der aktuellen Akteur-Netzwerk-Theorie und der Praxeologie derzeit wiederentdeckt wird. Das zentrale Forschungsinteresse Garfinkels besteht (im Schütz'schen Sinne) in der ständigen (Re-)Konstruktion der Regeln des Alltagslebens durch die Mitglieder eines sozialen Zusammenhangs (Routinen des Alltags). Die berühmten "Krisenexperimente", die Garfinkel in den 1960er u.a. zusammen mit seinen Studierenden durchführte, stellen dabei einen Weg zur Aufdeckung von (impliziten) sozialen Normen und gesellschaftlichen Konventionen dar.

064662 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 100.4

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

B1c Gesellschaftsstruktur, Kultur und soziale Praxis

064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit

wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Heyse, M.

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kabogan, S.

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064608 Intra- und Intergruppenprozesse (Sozialpsychologie)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 14-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Dieses Seminar gibt einen vertieften Einblick in die Prozesse, die innerhalb einer Gruppe und zwischen verschiedenen Gruppen stattfinden können. Zentrale Themen der Lehrveranstaltung sind: • Wie beeinflussen wir uns gegenseitig in einer Gruppe? • Wie sehen wir eine andere Gruppe? • Wann entstehen Vorurteile und Diskriminierung gegenüber einer Gruppe? • Wie können solche Vorurteile abgebaut und Konflikte gelöst werden?

Literatur:

Literatur (Deutsch und Englisch): Wir werden überwiegend mit ausgewählten Kapiteln folgender Lehrbücher arbeiten:

- Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2014). Sozialpsychologie. Hallbergmoos: Pearson.
- DeLamater, J. D. & Myers, D. J. (2011). Social Psychology. Belmont: Cengage. Spezifische Literatur, auch zu den Referaten, wird in zum ersten Seminartermin bekannt gegeben.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064626 Organisationen im Wandel - Grundlagen der Organisationssoziologie
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 07.12.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Evers, J.

Kommentar:

Organisationen (z.B. Arbeits- und Wissensorganisationen) wandeln sich fortlaufend und dynamisch, wobei sich auch die Frage des Vertrauens im Wandel stellt. Dies führt zu einer Komplexität von Organisationen, die im Seminar diskutiert wird. Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen der Organisationssoziologie. Hierzu werden einerseits die klassischen Ansätze der Organisationssoziologie (z.B. Weber, Luhmann) diskutiert. Andererseits werden darauf aufbauend weitere sozio-logische Ansätze präsentiert, z.B. Organisationen als Figuration. Wichtiger Ankerpunkt im Seminar ist Arbeit in Organisationen mit ihren spezifischen Zielen und sich differenzierenden Mitgliedschaftsrollen. Organisationshandeln, -prozesse und -strukturen zu durchdringen und mittels organisationssoziologischer Ansätze nachvollziehen zu können, ist ein Ziel des Seminars.

Literatur:

Erste Literatur: Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Neuberger, Oswald (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. Stuttgart: Lucius und Lucius,

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

Renn, J.

064635 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.520

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Rosta, G.

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998 M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwaben-verlag, 2000 I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006 P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation

Pollack, D.

17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;
Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;
Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migranten in der Bundesrepublik Deutschland *Späte, K.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften *Tutino, C.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064662 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 100.4

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales

System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064666 Kritische Gesellschaftstheorie: Habermas - Foucault - Rancière *Tasheva, G.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Kommentar:

Im Seminar werden unterschiedliche Modelle kritischen Denkens und Kritischer Theorie zur Diskussion gestellt. Im Theorievergleich werden wir uns mit der auf gegenseitige Verständigung orientierten Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas aus der kritischen Perspektive der Diskurs- und Machttheorie von Michel Foucault wie auch der Theorie des Unvernünftigen von Jacques Rancière beschäftigen, um die Fragen nach der Gewalt der Sprache und der Gewalt durch Sprache auszuloten. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklassen als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064667 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen *Tasheva, G.*
12.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064668 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 10-12, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.11.18 - 03.11.18, 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 23.11.18, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 10-18, SCH 121.520

Kommentar:

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

B2/B3 Methoden

B2 Empirische Sozialforschung I

064569 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
15.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.5

Kommentar:

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Konkret werden dabei die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung
- Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf, Design, Auswahlverfahren, Aufbereitung & Auswertung)

- Fragebogenkonstruktion & Pretests Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung dringend empfohlen. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Literaturempfehlungen: grundlegend:

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: Universitätsverlag 2007

zur Vertiefung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2015
- Seipel, Christian/ Rieker, Peter: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/ München: Juventa 2003

064570 Statistik I (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung befasst sich mit den folgenden Themen:

- Zugänge und grundlegende Begriffe der Statistik
- tabellarische und graphische Darstellung uni- und bivariater Verteilungen
- Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße - Zusammenhangsmaße
- lineare Einfachregression

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die theoretischen Hintergründe der Statistik in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln als auch anhand konkreter Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten, Interpretationsspielräume und mögliche Fehlinterpretationen aufzuzeigen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit sowohl in der Lehrveranstaltung als auch den Tutorien dringend empfohlen – auch wenn dies nicht in allen Studienordnungen verpflichtend vorgesehen ist. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Termine der Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, in der auch die Verteilung auf die Tutorien stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf der Seminarhomepage im Learnweb.

Bemerkung:

Wichtig!!

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden.

Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Grundlegend

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2013

- ILMES (Internet-Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung): <http://wlm.userweb.mwn.de/Ilmes/>

zur Vertiefung:

- Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2014
- Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2013
- Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2016

064571 Statistik I Tutorium
15.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.501
16.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.501
16.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.554
16.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.501

Weischer, Chr.

B2 SPSS

064622 SPSS - Einführung (Ein-Fach-Bachelor)
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 04.02.19 - 08.02.19, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.
Wild, Chr.*

Kommentar:

Es werden grundlegende Kenntnisse in der Handhabung des statistischen Programmpakets SPSS vermittelt.

B3 Empirische Sozialforschung II

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann

entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Heyse, M.

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064612 Symbolischer Interaktionismus
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064624 Methoden II - Interpretative Sozialforschung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.555

Schumacher, M.

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitative Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zu-grunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Literatur Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

B4 Berufsfelder

Berufspraktikum

Wild, Chr.

Wahlpflichtbereich

B6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung)
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

- Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte
- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Münster - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisations-theorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064611 Lektürekurs: Harald Garfinkel
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

Wir befassen uns in intensiver Lektüre mit Harold Garfinkel, dem Begründer der Ethnomethodologie, der theoriegeichtlich gesehen Teile des methodischen Programms von Alfred Schütz empirisch umgesetzt hat und der im Rahmen der Technology Studies, der aktuellen Akteur-Netzwerk-Theorie und der Praxeologie derzeit wiederentdeckt wird. Das zentrale Forschungsinteresse Garfinkels besteht (im Schütz'schen Sinne) in der ständigen (Re-)Konstruktion der Regeln des Alltagslebens durch die Mitglieder eines sozialen Zusammenhanges (Routinen des Alltags). Die berühmten "Krisenexperimente", die Garfinkel in den 1960er u.a. zusammen mit seinen Studierenden durchführte, stellen dabei einen Weg zur Aufdeckung von (impliziten) sozialen Normen und gesellschaftlichen Konventionen dar.

064612 Symbolischer Interaktionismus
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

"Gewalt" und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in sozialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaft-

lichen Beziehungen den Umgang in Gewaltsituationen und mit Ambivalenzerfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozess zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Wendt, B.

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064664 Sozialisation und Identitätskonflikte
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

B7 Religionssoziologie

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kabogan, S.

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Rosta, G.

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998 M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000 I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006 P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation

Pollack, D.

17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;
Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;
Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

B8 Wissenssoziologie

064578 Lektürekurs: Einführung in die postkoloniale Theorie
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Ins-besondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi K. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar&Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript.
Reuter, Julia&Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld: transcript.
Steyerl, Hito&Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

Erkundungen

Grundmann, M.

Kommentar:

Viele anwendungsbezogenen Disziplinen wie die Rechtswissenschaften, die Erziehungswissenschaft oder technologische Fächer zeichnen sich durch ein spezifisches Anwendungswissen und entsprechende professionelle Handlungstechniken aus. In dem Seminar gehen wir auf die Suche nach einem solchen Anwendungswissen, dass sich aus soziologischer Forschung herleiten lässt.

B9 Arbeit und Organisation

064598 Wa(h)re Gefühle
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.

Literatur:

Entlang des Buches von Eva Illouz: Wa(h)re Gefühle, Frankfurt/M.: 2017 fragen wir nach den Zusammenhängen von Kapitalismus, Lebensführung und Emotionalität

064626 Organisationen im Wandel - Grundlagen der Organisationssoziologie
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Evers, J.

Einzeltermin, 30.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Einzeltermin, 07.12.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Kommentar:

Organisationen (z.B. Arbeits- und Wissensorganisationen) wandeln sich fortlaufend und dynamisch, wobei sich auch die Frage des Vertrauens im Wandel stellt. Dies führt zu einer Komplexität von Organisationen, die im Seminar diskutiert wird. Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen der Organisationssoziologie. Hierzu werden einerseits die klassischen Ansätze der Organisationssoziologie (z.B. Weber, Luhmann) diskutiert. Andererseits werden darauf aufbauend weitere soziologische Ansätze präsentiert, z.B. Organisationen als Figuration. Wichtiger Ankerpunkt im Seminar ist Arbeit in Organisationen mit ihren spezifischen Zielen und sich differenzierenden Mitgliedschaftsrollen. Organisationshandeln, -prozesse und -strukturen zu durchdringen und mittels organisationssoziologischer Ansätze nachvollziehen zu können, ist ein Ziel des Seminars.

Literatur:

Erste Literatur: Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Neuberger, Oswald (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. Stuttgart: Lucius und Lucius,

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064667 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
12.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064668 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 10-12, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.11.18 - 03.11.18, 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 23.11.18, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 10-18, SCH 121.520

Rommel, I.

Kommentar:

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktconformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Erkundungen

Grundmann, M.

Kommentar:

Viele anwendungsbezogenen Disziplinen wie die Rechtswissenschaften, die Erziehungswissenschaft oder technologische Fächer zeichnen sich durch ein spezifisches Anwendungswissen und entsprechende professionelle Handlungstechniken aus. In dem Seminar gehen wir auf die Suche nach einem solchen Anwendungswissen, dass sich aus soziologischer Forschung herleiten lässt.

B10 Differenzierung - Ent-Differenzierung

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.
Henker, R.*

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
 - 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
 - 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
 - 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
 - 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
 - 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
 - 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.
- Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittsbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg.), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stich-worte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/ Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

Renn, J.

- 064629 "Was ist (soziologische) Aufklärung?" *Renn, J.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.519
- 064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von *Späte, K.*
Migranten in der Bundesrepublik Deutschland
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). *Migrationssoziologie*, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Frankfurt/Main: Suhr-kamp. Reuter, Julia (2011). *Perspektiven in der Soziologie des Fremden*. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). *Postkoloniale Soziologie*, Bielefeld: Transcript.

B11 Soziologische Theorie

- 064584 Luhmann: Vertrauen *Späte, K.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: *Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität*, Stuttgart: Lucius&Lucius.
Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: *Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*, Stuttgart: Metzler Verlag.
Helmut Staubmann: *Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme*: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: *Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter*, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

- 064590 LK: Einführung in die Theorie der Gesellschaft (Niklas Luhmann) *Anicker, F.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

In dem Seminar wird das Buch "Einführung in die Theorie der Gesellschaft" von Niklas Luhmann gelesen und kritisch diskutiert. Niklas Luhmann war einer der wichtigsten soziologischen Theoretiker des 20. Jahrhunderts und hat Zeit seines Lebens an einer (System-)Theorie der Gesellschaft gearbeitet. Sein Werk gilt allgemein als schwierig und gerade für Studierende schwer zugänglich. Aber wer den Einstieg einmal schafft, wird mit einer Überfülle an interessanten Ideen und Reflexionsmöglichkeiten - letztlich dem Zutritt zu einer neuen Gedankenwelt - belohnt. Der Lektürekurs versucht eben diesen Einstieg zu ermöglichen. Das Buch basiert auf Luhmanns letzter Einführungsvorlesung an der Universität Bielefeld. Das Seminar strebt eine textnahe Diskussion an und erfordert keine besondere Vorkenntnisse in soziologischer Systemtheorie. Der Kauf des Buches ist für die Seminarteilnahme verpflichtend.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2005): *Einführung in die Theorie der Gesellschaft*. Baecker, Dirk (Hg.). Heidelberg: Carl-Auer.

- 064604 Lektürekurs: Weber und Simmel Lebensführung und Lebensstil *Isenböck, P.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

Im Seminar werden die beiden Klassiker Max Weber und Georg Simmel behandelt. Im Fokus stehen die Konzepte "Lebensführung" und "Lebensstil", die bis heute sowohl für die theoretische Diskussion als auch für die empirische Forschung relevant sind. Anhand der Lektüre zentraler Passagen aus den Werken von Weber und Simmel wollen wir die Konzepte rekonstruieren und ihre Anschlussfähigkeit für die gegenwärtige Soziologie diskutieren. Die Fragen sind: Wie hat sich die moderne Lebensführung und der moderne Lebensstil im Laufe der Zeit gewandelt? Wie sieht die heutige kapitalistische Lebensführung aus? Sind die teilweise kulturkritischen und -pessimistischen Einschätzungen Webers und Simmels noch aktuell?

- 064612 Symbolischer Interaktionismus *Nell, L.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

- 064629 "Was ist (soziologische) Aufklärung?" *Renn, J.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.519
- 064664 Sozialisierung und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

B12 Vermittlung sozialwissenschaftlichen Wissens

064643 Fachdidaktische Theorien und Modelle
11.10.18 - 17.01.19, Do 10-12, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064644 Fachdidaktische Theorien und Modelle
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

2-Fach Bachelor Soziologie 2011 (L2 149) (ab WiSe 2011/2012)

Profil Soziologie

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

064578 Lektürekurs: Einführung in die postkoloniale Theorie
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Ins-besondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi K. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar & Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript.

Reuter, Julia & Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld: transcript.

Steyerl, Hito & Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

064584 Luhmann: Vertrauen
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas

Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

064590 LK: Einführung in die Theorie der Gesellschaft (Niklas Luhmann)
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.520

Anicker, F.

Kommentar:

In dem Seminar wird das Buch "Einführung in die Theorie der Gesellschaft" von Niklas Luhmann gelesen und kritisch diskutiert. Niklas Luhmann war einer der wichtigsten soziologischen Theoretiker des 20. Jahrhunderts und hat Zeit seines Lebens an einer (System-)Theorie der Gesellschaft gearbeitet.

Sein Werk gilt allgemein als schwierig und gerade für Studierende schwer zugänglich. Aber wer den Einstieg einmal schafft, wird mit einer Überfülle an interessanten Ideen und Reflexionsmöglichkeiten - letztlich dem Zutritt zu einer neuen Gedankenwelt - belohnt. Der Lektürekurs versucht eben diesen Einstieg zu ermöglichen. Das Buch basiert auf Luhmanns letzter Einführungsvorlesung an der Universität Bielefeld. Das Seminar strebt eine textnahe Diskussion an und erfordert keine besondere Vorkenntnisse in soziologischer Systemtheorie. Der Kauf des Buches ist für die Seminarteilnahme verpflichtend.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2005): Einführung in die Theorie der Gesellschaft. Baecker, Dirk (Hg.). Heidelberg: Carl-Auer.

064598 Wa(h)re Gefühle
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.

Literatur:

Entlang des Buches von Eva Illouz: Wa(h)re Gefühle, Frankfurt/M.: 2017 fragen wir nach den Zusammenhängen von Kapitalismus, Lebensführung und Emotionalität

064603 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.5

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das soziologische Denken an. Dafür werden die wichtigsten soziologischen Begriffe und Forschungsprogramme vorgestellt und deren welterschließende Kraft ("der soziologische Blick") anhand der wichtigsten Themen- und Anwendungsfelder der Soziologie erläutert. Zugleich sollen dabei auch in die das Fach prägende Diskussionen und Konflikte zwischen den verschiedenen soziologischen Denkweisen eingeführt werden.

064604 Lektürekurs: Weber und Simmel Lebensführung und Lebensstil
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Im Seminar werden die beiden Klassiker Max Weber und Georg Simmel behandelt. Im Fokus stehen die Konzepte "Lebensführung" und "Lebensstil", die bis heute sowohl für die theoretische Diskussion als auch für die empirische Forschung relevant sind. Anhand der Lektüre zentraler Passagen aus den Werken von Weber und Simmel wollen wir die Konzepte rekonstruieren und ihre Anschlussfähigkeit für die gegenwärtige Soziologie diskutieren. Die Fragen sind: Wie hat sich die moderne Lebensführung und der moderne Lebensstil im Laufe der Zeit gewandelt? Wie sieht die heutige kapitalistische Lebensführung aus? Sind die teilweise kulturkritischen und -pessimistischen Einschätzungen Webers und Simmels noch aktuell?

064611 Lektürekurs: Harald Garfinkel
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

Wir befassen uns in intensiver Lektüre mit Harold Garfinkel, dem Begründer der Ethnomethodologie, der theoriegeschichtlich gesehen Teile des methodischen Programms von Alfred Schütz empirisch umgesetzt hat und der im Rahmen der Technology Studies, der aktuellen Akteur-Netzwerk-Theorie und der Praxeologie derzeit wiederentdeckt wird. Das zentrale Forschungsinteresse Garfinkels besteht (im Schütz'schen Sinne) in der ständigen (Re-)Konstruktion der Regeln des Alltagslebens durch die Mitglieder eines sozialen Zusammenhangs (Routinen des Alltags). Die berühmten "Krisenexperimente", die Garfinkel in den 1960er u.a. zusammen mit seinen Studierenden durchführte, stellen dabei einen Weg zur Aufdeckung von (impliziten) sozialen Normen und gesellschaftlichen Konventionen dar.

064662 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 100.4

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064666 Kritische Gesellschaftstheorie: Habermas - Foucault - Rancière
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Tasheva, G.

Kommentar:

Im Seminar werden unterschiedliche Modelle kritischen Denkens und Kritischer Theorie zur Diskussion gestellt. Im Theorievergleich werden wir uns mit der auf gegenseitige Verständigung orientierten Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas aus der kritischen Perspektive der Diskurs- und Machttheorie von Michel Foucault wie auch der Theorie des Unvernehmens von Jacques Rancière beschäftigen, um die Fragen nach der Gewalt der Sprache und der Gewalt durch Sprache auszuloten. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

S2 Empirische Sozialforschung I

064569 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)
15.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Konkret werden dabei die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung
- Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf, Design, Auswahlverfahren, Aufbereitung & Auswertung)
- Fragebogenkonstruktion & Pretests Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung dringend empfohlen. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Literaturempfehlungen: grundlegend:

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: Universitätsverlag 2007

zur Vertiefung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2015
- Seipel, Christian/ Rieker, Peter: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/ München: Juventa 2003

064570 Statistik I (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung befasst sich mit den folgenden Themen:

- Zugänge und grundlegende Begriffe der Statistik
- tabellarische und graphische Darstellung uni- und bivariater Verteilungen
- Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße - Zusammenhangsmaße
- lineare Einfachregression

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die theoretischen Hintergründe der Statistik in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln als auch anhand konkreter Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten, Interpretationsspielräume und mögliche Fehlinterpretationen aufzuzeigen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit sowohl in der Lehrveranstaltung als auch den Tutorien dringend empfohlen – auch wenn dies nicht in allen Studienordnungen verpflichtend vorgesehen ist. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Termine der Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, in der auch die Verteilung auf die Tutorien stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf der Seminarhomepage im Learnweb.

Bemerkung:

Wichtig!!

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Grundlegend

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2013
- ILMES (Internet-Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung): <http://wlm.userweb.mwn.de/Ilmes/>

zur Vertiefung:

- Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2014
- Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2013
- Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2016

064571 Statistik I Tutorium
15.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.501
16.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.501
16.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.554
16.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.501

Weischer, Chr.

S3 Empirische Sozialforschung II

064612 Symbolischer Interaktionismus
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064624 Methoden II - Interpretative Sozialforschung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.555

Schumacher, M.

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitative Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zu-grunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet

sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Literatur Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

S4 Berufsorientierende Studien

Berufspraktikum

Wild, Chr.

S5 Sozialstruktur und Kultur (Wahlpflichtmodul)

064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
 - Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
 - Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011
-

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Heyse, M.

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen - Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stich-worte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinanderzusetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kabogan, S.

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064608 Intra- und Intergruppenprozesse (Sozialpsychologie)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 14-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Dieses Seminar gibt einen vertieften Einblick in die Prozesse, die innerhalb einer Gruppe und zwischen verschiedenen Gruppen stattfinden können. Zentrale Themen der Lehrveranstaltung sind: • Wie beeinflussen wir uns gegenseitig in einer Gruppe? • Wie sehen wir eine andere Gruppe? • Wann entstehen Vorurteile und Diskriminierung gegenüber einer Gruppe? • Wie können solche Vorurteile abgebaut und Konflikte gelöst werden?

Literatur:

Literatur (Deutsch und Englisch): Wir werden überwiegend mit ausgewählten Kapiteln folgender Lehrbücher arbeiten:

• Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2014). Sozialpsychologie. Hallbergmoos: Pearson.
• DeLamater, J. D. & Myers, D. J. (2011). Social Psychology. Belmont: Cengage. Spezifische Literatur, auch zu den Referaten, wird in zum ersten Seminartermin bekannt gegeben.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum

und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064626 Organisationen im Wandel - Grundlagen der Organisationssoziologie *Evers, J.*
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 07.12.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Kommentar:

Organisationen (z.B. Arbeits- und Wissensorganisationen) wandeln sich fortlaufend und dynamisch, wobei sich auch die Frage des Vertrauens im Wandel stellt. Dies führt zu einer Komplexität von Organisationen, die im Seminar diskutiert wird. Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen der Organisationssoziologie. Hierzu werden einerseits die klassischen Ansätze der Organisationssoziologie (z.B. Weber, Luhmann) diskutiert. Andererseits werden darauf aufbauend weitere sozio-logische Ansätze präsentiert, z.B. Organisationen als Figuration. Wichtiger Ankerpunkt im Seminar ist Arbeit in Organisationen mit ihren spezifischen Zielen und sich differenzierenden Mitgliedschaftsrollen. Organisationshandeln, -prozesse und -strukturen zu durchdringen und mittels organisationssoziologischer Ansätze nachvollziehen zu können, ist ein Ziel des Seminars.

Literatur:

Erste Literatur: Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Neuberger, Oswald (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. Stuttgart: Lucius und Lucius,

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation *Renn, J.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

064635 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998 M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwaben-verlag, 2000 I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006 P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation *Pollack, D.*
17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;
Stefan Wille: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;
Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501

Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migrant*innen in der Bundesrepublik Deutschland
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519 *Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519 *Tutino, C.*

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064662 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 100.4 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064666 Kritische Gesellschaftstheorie: Habermas - Foucault - Rancière
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.501 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Im Seminar werden unterschiedliche Modelle kritischen Denkens und Kritischer Theorie zur Diskussion gestellt. Im Theorievergleich werden wir uns mit der auf gegenseitige Verständigung orientierten Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas aus der kritischen Perspektive der Diskurs- und Machttheorie von Michel Foucault wie auch der Theorie des Unvernünftigen von Jacques Rancière beschäftigen, um die Fragen nach der Gewalt der Sprache und der Gewalt durch Sprache auszuloten. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064667 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen *Tasheva, G.*

12.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064668 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 10-12, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.11.18 - 03.11.18, 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 23.11.18, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 10-18, SCH 121.520

Rommel, I.

Kommentar:

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen (Wahlpflichtmodul)

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung)
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg -

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisations-theorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064611 Lektürekurs: Harald Garfinkel *Nell, L.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Wir befassen uns in intensiver Lektüre mit Harold Garfinkel, dem Begründer der Ethnomethodologie, der theoriegeschichtlich gesehen Teile des methodischen Programms von Alfred Schütz empirisch umgesetzt hat und der im Rahmen der Technology Studies, der aktuellen Akteur-Netzwerk-Theory und der Praxeologie derzeit wiederentdeckt wird. Das zentrale Forschungsinteresse Garfinkels besteht (im Schütz'schen Sinne) in der ständigen (Re-)Konstruktion der Regeln des Alltagslebens durch die Mitglieder eines sozialen Zusammenhangs (Routinen des Alltags). Die berühmten "Krisenexperimente", die Garfinkel in den 1960er u.a. zusammen mit seinen Studierenden durchführte, stellen dabei einen Weg zur Aufdeckung von (impliziten) sozialen Normen und gesellschaftlichen Konventionen dar.

064612 Symbolischer Interaktionismus *Nell, L.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz *Stockmann, S.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

"Gewalt" und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in sozialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaftlichen Beziehungen den Umgang in Gewaltsituationen und mit Ambivalenzerfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation *Wendt, B.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520 *Wendt, B.*

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064664 Sozialisation und Identitätskonflikte
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

S7 Religionssoziologie (Wahlpflichtmodul)

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555 *Kabogan, S.*

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520 *Rosta, G.*

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998. M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwaben-verlag, 2000. I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006. P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation
17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520 *Pollack, D.*

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;

Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;
Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

S8 Wissenssoziologie (Wahlpflichtmodul)

064578 Lektürekurs: Einführung in die postkoloniale Theorie
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Kolonialismus und Imperialismus haben Jahrhunderte lang zur Unterdrückung, Ausbeutung und Vernichtung von Menschen in allen Teilen der Erde geführt. In postkolonialen Werken geht es darum diese Geschichte in geistes- und sozialwissenschaftlicher Forschung so zu verarbeiten, dass koloniale Denk- und Handlungsmuster aufgedeckt und ihre Kontinuitäten aufgezeigt werden. Ins-besondere wird der universalistische Anspruch von Theorien hinterfragt, beispielsweise die Theorie von der Moderne. Auch die eurozentrische Beschreibung des Morgenlands ist aus postkolonialer Sicht als eine Form von Orientalismus (Said) zu verstehen, die zu einer Art der Kolonisierung des Selbst (Fanon) führt. Grundlegende Lektüre wird der Band von Maria do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan sein, postkoloniale Schlüsseltexte von Edward Said, Homi K. Bhabha und Gayatri Chakravorty Spivak werden ebenfalls studiert. Desweiteren wird mit Julia Reuter und Paula Villa nach den Perspektiven einer postkolonialen Soziologie zu fragen sein.

Literatur:

Castro Varela, Maria do Mar & Dhawan, Nikita 2005: Postkoloniale Theorie. Eine kritische Einführung. Bielefeld: transcript.

Reuter, Julia & Paula-Irene Villa 2010: Postkoloniale Soziologie. Empirische Befunde, theoretische Anschlüsse, politische Intervention, Bielefeld: transcript.

Steyrerl, Hito & Rodriguez, Encarnacion Gutierrez (Hg.) 2003: Spricht die Subalterne deutsch? Migration und postkoloniale Kritik, Münster: Unrast.

Erkundungen

Grundmann, M.

Kommentar:

Viele anwendungsbezogenen Disziplinen wie die Rechtswissenschaften, die Erziehungswissenschaft oder technologische Fächer zeichnen sich durch ein spezifisches Anwendungswissen und entsprechende professionelle Handlungstechniken aus. In dem Seminar gehen wir auf die Suche nach einem solchen Anwendungswissen, dass sich aus soziologischer Forschung herleiten lässt.

S9 Arbeit und Organisation (Wahlpflichtmodul)

064598 Wa(h)re Gefühle
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.

Literatur:

Entlang des Buches von Eva Illouz: Wa(h)re Gefühle, Frankfurt/M.: 2017 fragen wir nach den Zusammenhängen von Kapitalismus, Lebensführung und Emotionalität

064626 Organisationen im Wandel - Grundlagen der Organisationssoziologie
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 07.12.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Evers, J.

Kommentar:

Organisationen (z.B. Arbeits- und Wissensorganisationen) wandeln sich fortlaufend und dynamisch, wobei sich auch die Frage des Vertrauens im Wandel stellt. Dies führt zu einer Komplexität von Organisationen, die im Seminar diskutiert wird. Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen der Organisationssoziologie. Hierzu werden einerseits die klassischen Ansätze der Organisationssoziologie (z.B. Weber, Luhmann) diskutiert. Andererseits werden darauf aufbauend weitere sozio-logische Ansätze präsentiert, z.B. Organisationen als Figuration. Wichtiger Ankerpunkt im Seminar ist Arbeit in Organisationen mit ihren spezifischen Zielen und sich differenzierenden Mitgliedschaftsrollen. Organisationshandeln, -prozesse und -strukturen zu durchdringen und mittels organisationssoziologischer Ansätze nachvollziehen zu können, ist ein Ziel des Seminars.

Literatur:

Erste Literatur: Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064667 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen
12.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.554

Tasheva, G.

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064668 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 10-12, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.11.18 - 03.11.18, 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 23.11.18, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 10-18, SCH 121.520

Rommel, I.

Kommentar:

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Erkundungen

Grundmann, M.

Kommentar:

Viele anwendungsbezogenen Disziplinen wie die Rechtswissenschaften, die Erziehungswissenschaft oder technologische Fächer zeichnen sich durch ein spezifisches Anwendungswissen und entsprechende professionelle Handlungstechniken aus. In dem Seminar gehen wir auf die Suche nach einem solchen Anwendungswissen, dass sich aus soziologischer Forschung herleiten lässt.

S10 Sozialer Wandel (Wahlpflichtmodul)

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically

grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittsbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg.) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stich-worte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/ Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520 *Wendt, B.*

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554 *Renn, J.*

064629 "Was ist (soziologische) Aufklärung?"
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.519 *Renn, J.*

064635 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.520 *Tasheva, G.*

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migranten in der Bundesrepublik Deutschland
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519 *Späte, K.*

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519 *Tutino, C.*

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikts sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

S11 Soziologische Theorie (Wahlpflichtmodul)

064584 Luhmann: Vertrauen
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.519 *Späte, K.*

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die

Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben –Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas

Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

064590 LK: Einführung in die Theorie der Gesellschaft (Niklas Luhmann)
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.520

Anicker, F.

Kommentar:

In dem Seminar wird das Buch "Einführung in die Theorie der Gesellschaft" von Niklas Luhmann gelesen und kritisch diskutiert. Niklas Luhmann war einer der wichtigsten soziologischen Theoretiker des 20. Jahrhunderts und hat Zeit seines Lebens an einer (System-)Theorie der Gesellschaft gearbeitet. Sein Werk gilt allgemein als schwierig und gerade für Studierende schwer zugänglich. Aber wer den Einstieg einmal schafft, wird mit einer Überfülle an interessanten Ideen und Reflexionsmöglichkeiten - letztlich dem Zutritt zu einer neuen Gedankenwelt - belohnt. Der Lektürekurs versucht eben diesen Einstieg zu ermöglichen. Das Buch basiert auf Luhmanns letzter Einführungsvorlesung an der Universität Bielefeld. Das Seminar strebt eine textnahe Diskussion an und erfordert keine besondere Vorkenntnisse in soziologischer Systemtheorie. Der Kauf des Buches ist für die Seminarteilnahme verpflichtend.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2005): Einführung in die Theorie der Gesellschaft. Baecker, Dirk (Hg.). Heidelberg: Carl-Auer.

064604 Lektürekurs: Weber und Simmel Lebensführung und Lebensstil
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Im Seminar werden die beiden Klassiker Max Weber und Georg Simmel behandelt. Im Fokus stehen die Konzepte "Lebensführung" und "Lebensstil", die bis heute sowohl für die theoretische Diskussion als auch für die empirische Forschung relevant sind. Anhand der Lektüre zentraler Passagen aus den Werken von Weber und Simmel wollen wir die Konzepte rekonstruieren und ihre Anschlussfähigkeit für die gegenwärtige Soziologie diskutieren. Die Fragen sind: Wie hat sich die moderne Lebensführung und der moderne Lebensstil im Laufe der Zeit gewandelt? Wie sieht die heutige kapitalistische Lebensführung aus? Sind die teilweise kulturkritischen und -pessimistischen Einschätzungen Webers und Simmels noch aktuell?

064612 Symbolischer Interaktionismus
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064629 "Was ist (soziologische) Aufklärung?"
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.519

Renn, J.

064664 Sozialisierung und Identitätskonflikte
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisierung, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisierung in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisierungsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

Allgemeine Studien: SPSS und Einführung in wiss. Arbeiten

064585 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten
19.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In der Einführung werden Regeln für das sozialwissenschaftliche Arbeiten studiert. Die Veranstaltung ist auf Studierende der Soziologie ausgerichtet und nicht geeignet für Studierende anderer Fächer.

Literatur:

Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium, Paderborn. Strulik, Thorsten 2016 Schreiben im Soziologiestudium: Erfolgreich einsteigen in das Denk- und Schreibkollektiv Soziologie, UTB (Budrich): Opladen.

064620 Einführungskurs für SPSS, Kurs I
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.
Wild, Chr.*

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

064621 Einführungskurs für SPSS, Kurs II
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 18.02.19 - 22.02.19, 09-15, SCH 121.501

*Ulbrich, Th.
Wild, Chr.*

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)

Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)

Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

064627 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.554

Averbeck, J.

Kommentar:

Das Seminar führt in wichtige Methoden und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein, die für Studium und berufliche Praxis relevant sind. Dazu gehören z.B. die Entwicklung wissenschaftlicher Fragestellungen, das Recherchieren nach wissenschaftlicher Literatur, das Lesen und Schreiben wissenschaftlicher Texte und die Präsentation von wissenschaftlichen Inhalten. Ergänzt wird die Beschäftigung mit dem entsprechenden „Handwerkzeug“ durch wissenschaftstheoretische und soziologische Reflexionen.

Literatur:

Literatur zur Einführung: Kathrin Leuze/Hella von Unger (2015): Wissenschaftliches Arbeiten im Soziologie-Studium, Paderborn.

064653 Muss eine Gesellschaft das wirklich aushalten? Die Neue Rechte in Europa
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.520

*Grundmann, M.
Brüheim, J. M.*

Kommentar:

Das Seminar konzeptualisiert sich nach zwei großen Themenblöcken. Der erste inhaltliche Schwerpunkt soll die Dekonstruktion verschiedener reaktionärer Leitbilder der Neuen Rechten fokussieren. Dabei soll Primärliteratur der Neuen Rechten gelesen und dahingehend analysiert werden, wie die Neue Rechte Begriffe wie Kultur, Identität oder Herkunft „neu“ besetzen und strategisch im Diskurs nutzen. Außerdem soll es die Möglichkeit geben, sich unter anderem mit Antifeminismus oder modernem Antisemitismus von rechts auseinander zu setzen.

Der zweite Teil des Seminars wird anhand verschiedener handlungstheoretischer Ansätze der Frage nachgehen, welche Handlungsspielräume das menschliche Individuum in einer Gesellschaft besitzt. Auf Grundlage dessen soll im letzten Schritt eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Frage nach einem angemessenen Umgang mit neuem Gedankengut aus diskursanalytischer Perspektive stattfinden.

Die Literatur für einzelne Seminarstunden wird im Vorhinein zur Verfügung gestellt.

Auch eine kleine Exkursion im Stadtgebiet Münster ist, abhängig vom Wetter, geplant.

Ersatzmodul I

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II)

Heyse, M.

11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen *Wendt, B.*
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

Ersatzmodul II

Qualitative Sozialforschung

064612 Symbolischer Interaktionismus *Nell, L.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064624 Methoden II - Interpretative Sozialforschung *Schumacher, M.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um Rekonstruktionen (Konstruktionen 2. Grades) der Konstruktionen der Handelnden. Sowohl auf der Ebene eines subjektiven Sinns als auch einer dem Handeln zugrunde liegenden (sozialen) Sinnstruktur. Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Arbeitsschritte, Erhebungs- und Auswertungsverfahren sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Literatur:

Literatur Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München. 4. erw. Aufl.

Wahlpflichtseminar

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews,

Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Heyse, M.

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Wendt, B.

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görge, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

Profil Sozialwissenschaften

S1 Grundlagen und Grundbegriffe der Soziologie

064603 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.5

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das soziologische Denken an. Dafür werden die wichtigsten soziologischen Begriffe und Forschungsprogramme vorgestellt und deren welterschließende Kraft ("der soziologische Blick") anhand der wichtigsten Themen- und Anwendungsfelder der Soziologie erläutert. Zugleich sollen dabei auch in die das Fach prägende Diskussionen und Konflikte zwischen den verschiedenen soziologischen Denkweisen eingeführt werden.

064662 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 100.4

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

S2 Empirische Sozialforschung

064569 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung)

Weischer, Chr.

15.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.5

Kommentar:

Die Veranstaltung hat zum Ziel, die Grundlagen der empirischen Sozialforschung zu vermitteln. Konkret werden dabei die folgenden Schwerpunkte thematisiert:

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Grundlagen der Wissenschaftstheorie
- quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung
- Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf, Design, Auswahlverfahren, Aufbereitung & Auswertung)
- Fragebogenkonstruktion & Pretests Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung dringend empfohlen. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Literaturempfehlungen: grundlegend:

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: Universitätsverlag 2007

zur Vertiefung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS 2015
- Seipel, Christian/ Rieker, Peter: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim/ München: Juventa 2003

064570 Statistik I (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung befasst sich mit den folgenden Themen:

- Zugänge und grundlegende Begriffe der Statistik
- tabellarische und graphische Darstellung uni- und bivariater Verteilungen
- Lage-, Streuungs- und Konzentrationsmaße - Zusammenhangsmaße
- lineare Einfachregression

Ziel der Veranstaltung ist es, sowohl die theoretischen Hintergründe der Statistik in der empirischen Sozialforschung zu vermitteln als auch anhand konkreter Beispiele die Anwendungsmöglichkeiten, Interpretationsspielräume und mögliche Fehlinterpretationen aufzuzeigen.

Für eine erfolgreiche Teilnahme ist eine aktive Mitarbeit sowohl in der Lehrveranstaltung als auch den Tutorien dringend empfohlen – auch wenn dies nicht in allen Studienordnungen verpflichtend vorgesehen ist. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Die Termine der Tutorien werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben, in der auch die Verteilung auf die Tutorien stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf der Seminarhomepage im Learnweb.

Bemerkung:

Wichtig!!

Für den neuen 2-Fach Bachelor Soziologie 2011 ist das Tutorium nicht verpflichtend; es wird aber zum Besuch des Tutoriums geraten.

Auch die Prüfungsnummern für die Tutorien (Politik und Recht usw.) sind an die Vorlesung i. QIS/POS angebunden, bitte auch die Anmeldung QISPOS für das Tutorium unter der Vorlesungsnummer der Vorlesung Statistik Prof. Dr. Weischer mit dem Titel Tutorium anmelden. Falls vorgegebene LP geändert werden müssen, bitte Rücksprache mit Herrn Prof. Dr. Weischer halten.

Literatur:

Literaturempfehlungen:

Grundlegend

- Diaz-Bone, Rainer: Statistik für Soziologen. Konstanz: UKV 2013
- ILMES (Internet-Lexikon der Methoden der empirischen Sozialforschung): <http://wlm.userweb.mwn.de/Ilmes/>

zur Vertiefung:

- Kühnel, Steffen-M./ Dagmar Krebs: Statistik für die Sozialwissenschaften. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2014
- Krebs, Dagmar et al.: Aufgabensammlung zur "Statistik für die Sozialwissenschaften", Reinbek: Rowohlt 2013
- Bortz, Jürgen: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin u. a.: Springer 2016

064571 Statistik I Tutorium
15.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.501
16.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.501
16.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.554
16.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.501

Weischer, Chr.

S5 Sozialstruktur und Kultur

064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kabogan, S.

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064608 Intra- und Intergruppenprozesse (Sozialpsychologie)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 14-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Dieses Seminar gibt einen vertieften Einblick in die Prozesse, die innerhalb einer Gruppe und zwischen verschiedenen Gruppen stattfinden können. Zentrale Themen der Lehrveranstaltung sind: • Wie beeinflussen wir uns gegenseitig in einer Gruppe? • Wie sehen wir eine andere Gruppe? • Wann entstehen Vorurteile und Diskriminierung gegenüber einer Gruppe? • Wie können solche Vorurteile abgebaut und Konflikte gelöst werden?

Literatur:

Literatur (Deutsch und Englisch): Wir werden überwiegend mit ausgewählten Kapiteln folgender Lehrbücher arbeiten:

• Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2014). Sozialpsychologie. Hallbergmoos: Pearson.

• DeLamater, J. D. & Myers, D. J. (2011). Social Psychology. Belmont: Cengage. Spezifische Literatur, auch zu den Referaten, wird in zum ersten Seminartermin bekannt gegeben.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064626 Organisationen im Wandel - Grundlagen der Organisationssoziologie
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 07.12.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Evers, J.

Kommentar:

Organisationen (z.B. Arbeits- und Wissensorganisationen) wandeln sich fortlaufend und dynamisch, wobei sich auch die Frage des Vertrauens im Wandel stellt. Dies führt zu einer Komplexität von Organisationen, die im Seminar diskutiert wird. Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen der Organisationssoziologie. Hierzu werden einerseits die klassischen Ansätze der Organisationssoziologie (z.B. Weber, Luhmann) diskutiert. Andererseits werden darauf aufbauend weitere sozio-logische Ansätze präsentiert, z.B. Organisationen als Figuration. Wichtiger Ankerpunkt im Seminar ist Arbeit in Organisationen mit ihren spezifischen Zielen und sich differenzierenden Mitgliedschaftsrollen. Organisationshandeln, -prozesse und -strukturen zu durchdringen und mittels organisationssoziologischer Ansätze nachvollziehen zu können, ist ein Ziel des Seminars.

Literatur:

Erste Literatur: Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Neuberger, Oswald (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. Stuttgart: Lucius und Lucius,

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

Remn, J.

064635 Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.520

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Rosta, G.

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998 M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwaben-verlag, 2000 I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006 P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation
17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;

Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;
Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migrant*innen in der Bundesrepublik Deutschland *Späte, K.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

064662 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 100.4

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:
Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064666 Kritische Gesellschaftstheorie: Habermas - Foucault - Rancière *Tasheva, G.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Kommentar:

Im Seminar werden unterschiedliche Modelle kritischen Denkens und Kritischer Theorie zur Diskussion gestellt. Im Theorievergleich werden wir uns mit der auf gegenseitige Verständigung orientierten Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas aus der kritischen Perspektive der Diskurs- und Machttheorie von Michel Foucault wie auch der Theorie des Unvernehmens von Jacques Rancière beschäftigen, um die Fragen nach der Gewalt der Sprache und der Gewalt durch Sprache auszuloten. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064667 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen *Tasheva, G.*
12.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken

und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064668 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration *Rommel, I.*
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 10-12, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.11.18 - 03.11.18, 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 23.11.18, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 10-18, SCH 121.520

Kommentar:

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

S6 Bildung, Sozialisation und Lebensformen

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung) *Grundmann, M.*
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit *Diouf, D.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519 *Hemker, R.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
 - 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
 - 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
 - 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
 - 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
 - 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
 - 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.
 - Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische

Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064611 Lektürekurs: Harald Garfinkel
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

Wir befassen uns in intensiver Lektüre mit Harold Garfinkel, dem Begründer der Ethnomethodologie, der theoriegeschichtlich gesehen Teile des methodischen Programms von Alfred Schütz empirisch umgesetzt hat und der im Rahmen der Technology Studies, der aktuellen Akteur-Netzwerk-Theorie und der Praxeologie derzeit wiederentdeckt wird. Das zentrale Forschungsinteresse Garfinkels besteht (im Schütz'schen Sinne) in der ständigen (Re-)Konstruktion der Regeln des Alltagslebens durch die Mitglieder eines sozialen Zusammenhangs (Routinen des Alltags). Die berühmten "Krisenexperimente", die Garfinkel in den 1960er u.a. zusammen mit seinen Studierenden durchführte, stellen dabei einen Weg zur Aufdeckung von (impliziten) sozialen Normen und gesellschaftlichen Konventionen dar.

064612 Symbolischer Interaktionismus
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

"Gewalt" und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in sozialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaftlichen Beziehungen den Umgang in Gewaltsituationen und mit Ambivalenzerfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozess zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Wendt, B.

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen

Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit be- stehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammen- schlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Müns-ter. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064664 Sozialisation und Identitätskonflikte
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormalitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

Soz-Sowi Einführung in die Sozialwissenschaften

064583 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 100.2

Szukala, A.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt.

Im Rahmen der Vorlesung lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der Politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz.

In den die Vorlesung begleitenden Tutorien werden zentrale Inhalte der Veranstaltung vertieft und reflektiert sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens gegeben.

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

064642 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
16.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 100.4
16.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 08-10, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.520
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.555
17.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.519
06.11.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 100.4

Szukala, A.

Bemerkung:

Soz-D Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften

064582 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

064643 Fachdidaktische Theorien und Modelle
11.10.18 - 17.01.19, Do 10-12, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064644 Fachdidaktische Theorien und Modelle
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

2-Fach Bachelor (Ökonomik, Politik, Soziologie), Bachelor BK Wirtschaftslehre/Politik, siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

<https://uvlfsf.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120131=71020|84972|80135|84910|80296&P.vx=kurz>

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung)
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064582 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

064584 Luhmann: Vertrauen
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur

Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.

Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben –Werk – Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.

Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas

Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

064590 LK: Einführung in die Theorie der Gesellschaft (Niklas Luhmann) *Anicker, F.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

In dem Seminar wird das Buch "Einführung in die Theorie der Gesellschaft" von Niklas Luhmann gelesen und kritisch diskutiert. Niklas Luhmann war einer der wichtigsten soziologischen Theoretiker des 20. Jahrhunderts und hat Zeit seines Lebens an einer (System-)Theorie der Gesellschaft gearbeitet. Sein Werk gilt allgemein als schwierig und gerade für Studierende schwer zugänglich. Aber wer den Einstieg einmal schafft, wird mit einer Überfülle an interessanten Ideen und Reflexionsmöglichkeiten - letztlich dem Zutritt zu einer neuen Gedankenwelt - belohnt. Der Lektürekurs versucht eben diesen Einstieg zu ermöglichen. Das Buch basiert auf Luhmanns letzter Einführungsvorlesung an der Universität Bielefeld. Das Seminar strebt eine textnahe Diskussion an und erfordert keine besondere Vorkenntnisse in soziologischer Systemtheorie. Der Kauf des Buches ist für die Seminarteilnahme verpflichtend.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2005): Einführung in die Theorie der Gesellschaft. Baecker, Dirk (Hg.). Heidelberg: Carl-Auer.

064604 Lektürekurs: Weber und Simmel Lebensführung und Lebensstil *Isenböck, P.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

Im Seminar werden die beiden Klassiker Max Weber und Georg Simmel behandelt. Im Fokus stehen die Konzepte "Lebensführung" und "Lebensstil", die bis heute sowohl für die theoretische Diskussion als auch für die empirische Forschung relevant sind. Anhand der Lektüre zentraler Passagen aus den Werken von Weber und Simmel wollen wir die Konzepte rekonstruieren und ihre Anschlussfähigkeit für die gegenwärtige Soziologie diskutieren. Die Fragen sind: Wie hat sich die moderne Lebensführung und der moderne Lebensstil im Laufe der Zeit gewandelt? Wie sieht die heutige kapitalistische Lebensführung aus? Sind die teilweise kulturkritischen und -pessimistischen Einschätzungen Webers und Simmels noch aktuell?

064612 Symbolischer Interaktionismus *Nell, L.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und ins-besondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064629 "Was ist (soziologische) Aufklärung?" *Renn, J.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.519

064643 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*
11.10.18 - 17.01.19, Do 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064644 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064657 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Meendermann, K.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

064664 Sozialisierung und Identitätskonflikte *Tasheva, G.*
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisierung, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisierung in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewussten Erfahrungsnormen, fragilär Autonomie und den Sozialisierungsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

1-Fach Bachelor Erziehungswissenschaften (ab 2013) - Module anderer Fächer

Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren statt, die zugelassenen Studierenden erhalten hierzu eine Email. Weitere Informationen zum Modul finden Sie hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

064603 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.5

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das soziologische Denken an. Dafür werden die wichtigsten soziologischen Begriffe und Forschungsprogramme vorgestellt und deren welterschließende Kraft ("der soziologische Blick") anhand der wichtigsten Themen- und Anwendungsfelder der Soziologie erläutert. Zugleich sollen dabei auch in die das Fach prägende Diskussionen und Konflikte zwischen den verschiedenen soziologischen Denkweisen eingeführt werden.

064611 Lektürekurs: Harald Garfinkel
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

Wir befassen uns in intensiver Lektüre mit Harold Garfinkel, dem Begründer der Ethnomethodologie, der theoriegeschichtlich gesehen Teile des methodischen Programms von Alfred Schütz empirisch umgesetzt hat und der im Rahmen der Technology Studies, der aktuellen Akteur-Netzwerk-Theorie und der Praxeologie derzeit wiederentdeckt wird. Das zentrale Forschungsinteresse Garfinkels besteht (im Schütz'schen Sinne) in der ständigen (Re-)Konstruktion der Regeln des Alltagslebens durch die Mitglieder eines sozialen Zusammenhangs (Routinen des Alltags). Die berühmten "Krisenexperimente", die Garfinkel in den 1960er u.a. zusammen mit seinen Studierenden durchführte, stellen dabei einen Weg zur Aufdeckung von (impliziten) sozialen Normen und gesellschaftlichen Konventionen dar.

064612 Symbolischer Interaktionismus
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

"Gewalt" und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in sozialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaftlichen Beziehungen den Umgang in Gewaltsituationen und mit Ambivalenzerfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozess zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Wendt, B.

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görge, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammen-schlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064664 Sozialisation und Identitätskonflikte
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewuß-ten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

Bachelor HRGe im Fach Sozialwissenschaften 2011 (Ökonomik, Politik, Soziologie), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften (Lehramt) ab WiSe 2011/2012, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

<https://uvlsf.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=wtree&search=1&trex=step&root120131=71020|84972|80135|84910|80296&P.vx=kurz>

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung)
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the super-vision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064573 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
09.10.18 - 29.01.19, Di 08-10, SCH 121.520

Ludwig, F.

064582 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

064583 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 100.2

Szukala, A.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt.

Im Rahmen der Vorlesung lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der Politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz.

In den die Vorlesung begleitenden Tutorien werden zentrale Inhalte der Veranstaltung vertieft und reflektiert sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens gegeben.

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554

Heyse, M.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Heyse, M.

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kabogan, S.

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064608 Intra- und Intergruppenprozesse (Sozialpsychologie)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 14-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Dieses Seminar gibt einen vertieften Einblick in die Prozesse, die innerhalb einer Gruppe und zwischen verschiedenen Gruppen stattfinden können. Zentrale Themen der Lehrveranstaltung sind: • Wie beeinflussen wir uns gegenseitig in einer Gruppe? • Wie sehen wir eine andere Gruppe? • Wann entstehen Vorurteile und Diskriminierung gegenüber einer Gruppe? • Wie können solche Vorurteile abgebaut und Konflikte gelöst werden?

Literatur:

Literatur (Deutsch und Englisch): Wir werden überwiegend mit ausgewählten Kapiteln folgender Lehrbücher arbeiten:

• Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2014). Sozialpsychologie. Hallbergmoos: Pearson.

• DeLamater, J. D. & Myers, D. J. (2011). Social Psychology. Belmont: Cengage. Spezifische Literatur, auch zu den Referaten, wird in zum ersten Seminartermin bekannt gegeben.

064611 Lektürekurs: Harald Garfinkel
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

Wir befassen uns in intensiver Lektüre mit Harold Garfinkel, dem Begründer der Ethnomethodologie, der theoriegeschichtlich gesehen Teile des methodischen Programms von Alfred Schütz empirisch umgesetzt hat und der im Rahmen der Technology Studies, der aktuellen Akteur-Netzwerk-Theorie und der Praxeologie derzeit wiederentdeckt wird. Das zentrale Forschungsinteresse Garfinkels besteht (im Schütz'schen Sinne) in der ständigen (Re-)Konstruktion der Regeln des Alltagslebens durch die Mitglieder eines sozialen Zusammenhangs (Routinen des Alltags). Die berühmten "Krisenexperimente", die Garfinkel in den 1960er u.a. zusammen mit seinen Studierenden durchführte, stellen dabei einen Weg zur Aufdeckung von (impliziten) sozialen Normen und gesellschaftlichen Konventionen dar.

064612 Symbolischer Interaktionismus
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Nell, L.

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

„Gewalt“ und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in sozialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaftlichen Beziehungen den Umgang in Gewalt Situationen und mit Ambivalenzerfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Wendt, B.

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche

Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammen-schlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Müns-ter. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064626 Organisationen im Wandel - Grundlagen der Organisationssoziologie *Evers, J.*
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 12-16, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 10-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 07.12.18, Fr 10-18, SCH 121.555

Kommentar:

Organisationen (z.B. Arbeits- und Wissensorganisationen) wandeln sich fortlaufend und dyna-misch, wobei sich auch die Frage des Vertrauens im Wandel stellt. Dies führt zu einer Komplexität von Organisationen, die im Seminar diskutiert wird. Das Seminar befasst sich mit den Grundlagen der Organisationssoziologie. Hierzu werden einerseits die klassischen Ansätze der Organisations-soziologie (z.B. Weber, Luhmann) diskutiert. Andererseits werden darauf aufbauend weitere sozio-logische Ansätze präsentiert, z.B. Organisationen als Figuration. Wichtiger Ankerpunkt im Seminar ist Arbeit in Organisationen mit ihren spezifischen Zielen und sich differenzierenden Mitglied-schaftsrollen. Organisationshandeln, -prozesse und -strukturen zu durchdringen und mittels orga-nisationssoziologischer Ansätze nachvollziehen zu können, ist ein Ziel des Seminars.

Literatur:

Erste Literatur: Ernst, Stefanie (2010): Prozessorientierte Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Kühl, Stefan (2011): Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.
Neuberger, Oswald (2006): Mikropolitik und Moral in Organisationen. Stuttgart: Lucius und Lucius,

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation *Renn, J.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

064642 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*
16.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 100.4
16.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 08-10, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.520
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.555
17.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.519
06.11.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 100.4

Bemerkung:

064643 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*
11.10.18 - 17.01.19, Do 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064644 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Län-dern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998 M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwaben-verlag, 2000 I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006 P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation
17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;
Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;
Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

064657 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen
08.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.555

Meendermann, K.

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064664 Sozialisation und Identitätskonflikte
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

Studienbeginn bis WiSe 2010/2011

Bachelor KJ (G) Leitfach Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (Einführung in die Sozialwissenschaften)

064583 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 100.2

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt.

Im Rahmen der Vorlesung lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der Politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz.

In den die Vorlesung begleitenden Tutorien werden zentrale Inhalte der Veranstaltung vertieft und reflektiert sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens gegeben.

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

064642 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften *Szukala, A.*
16.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 100.4
16.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 08-10, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.520
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.555
17.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.519
06.11.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 100.4

Bemerkung:

Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

064582 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.

Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

064657 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Meendermann, K.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Modul 4b Soziologische Grundlagen

Familie, Bildung, Partizipation

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung) *Grundmann, M.*
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationslehre. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

„Gewalt“ und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in sozialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaftlichen Beziehungen den Umgang in Gewaltsituationen und mit Ambivalenzerfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozess zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von
Migranten in der Bundesrepublik Deutschland
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

Sozialstruktur und Kultur

064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

- 064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts (Lernfeld)

Bachelor KJ (HRGe) Sozialwissenschaften

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

- 064583 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 100.2

Szukala, A.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt.

Im Rahmen der Vorlesung lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der Politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz.

In den die Vorlesung begleitenden Tutorien werden zentrale Inhalte der Veranstaltung vertieft und reflektiert sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens gegeben.

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

- 064642 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
16.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 100.4
16.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 08-10, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.520
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.555
17.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.519
06.11.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 100.4

Szukala, A.

Bemerkung:

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

- 064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für

Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung)
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationswirkungen zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsforschung. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

„Gewalt“ und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in sozialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaft-

lichen Beziehungen den Umgang in Gewaltsituationen und mit Ambivalenzerfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation *Wendt, B.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von *Späte, K.*
Migranten in der Bundesrepublik Deutschland
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective *Alikhani, B.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen *Wendt, B.*
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Gögen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften *Tutino, C.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

Modul 9 Familie und Lebenslauf

Modul Handlungsfeld Bildung

064582 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Späte, K.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.519

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

Literatur:

Sander, Wolfgang 2005: Handbuch politische Bildung, Schwalbach/Ts. Das Handbuch wird zur Verfügung gestellt.
Zurstrassen, Bettina 2011: Was passiert im Klassenzimmer? Schwalbach/Ts.

064657 Didaktische Prinzipien und Lehr-/Lernformen *Meendermann, K.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

In dieser fachdidaktischen Veranstaltung werden didaktische Prinzipien für den politisch/ökonomisch und sozialwissenschaftlich bildenden Fachunterricht und Unterrichtsmethoden studiert, um ihre praktische Umsetzung entlang der typischen Aufgaben einer Lehrerin/eines Lehrers in den Bereichen der Planung und Durchführung von kompetenzorientiertem Unterricht zu erproben.

1-Fach Bachelor EW: Module anderer Fächer

* Für den Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften (Module anderer Fächer) erfolgt die Zulassung (nur jeweils im WiSe) zum Wahlfach ausschließlich über das Institut für Erziehungswissenschaften. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen findet erst im Anschluss an das Verteilverfahren über ein Anmeldeformular statt. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Studierende des 1-Fach-BA Erziehungswissenschaft hier: <http://www.uni-muenster.de/Soziologie/studium/studiengaenge/bachelor/1-fach.html>

064603 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung) *Isenböck, P.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.5

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das soziologische Denken an. Dafür werden die wichtigsten soziologischen Begriffe und Forschungsprogramme vorgestellt und deren weiterschließende Kraft ("der soziologische Blick") anhand der wichtigsten Themen- und Anwendungsfelder der Soziologie erläutert. Zugleich sollen dabei auch in die das Fach prägende Diskussionen und Konflikte zwischen den verschiedenen soziologischen Denkweisen eingeführt werden.

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

"Gewalt" und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in so-zialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaftlichen Beziehungen den Umgang in Gewaltsituationen und mit Ambivalenzerfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Wendt, B.

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Körs, A.

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von Migranten in der Bundesrepublik Deutschland
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhr-kamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

Bildungswissenschaften (ab LABG 2009): Bachelor G (RO 2011 auslaufend) (2016), Bachelor HRGe (2011 auslaufend) (2016), Med BilWiss Gym/Ges (2014), Med BilWiss BK (2014) siehe Überschrift "Bildungswissenschaften"

Link zu den Veranstaltungen der Bildungswissenschaften

Bildungswissenschaften

Bachelor G

Bachelor HRSGe

Med Gym/Ges

Med BK

* Anmeldungen sind ab Öffnung des HIS/LSF-Systems für die Studierenden vom **16.06.2018 bis zum 09.09.2018** möglich. Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am 17.09.2018 veröffentlicht (sieh Aushang IfS und Homepage).

* Bitte beachten: Das Modul "BGW" ist **nicht** für Studierende des **Med Gym/Ges Sozialwissenschaften** und **Med BK Wirtschaftslehre/ Politik** wählbar!

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung)
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Grundmann, M.

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064579 Professionalität im Lehrberuf
08.10.18 - 28.01.19, Mo 14-16, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Das heißt jetzt wieder anders!" ist ein Zitat aus einem Kommentar einer erfahrenen Lehrerin zur Verwendung des Begriffs „Kompetenz“ statt des Begriffs „Lernziel“. Es ist möglich die Aussage so zu interpretieren, dass sich nur die Versprachlichung des Handelns im Kontext von Lehren und Lernen ändert, nicht aber die eigentlichen Praxen des Lehrens und Lernens selbst. Das heißt: alles bleibt wie es ist. Im Seminar sollen unterschiedliche Aspekte der Reformprozesse im Bildungssystem studiert werden, die mit großen Reformen wie von der „Input- zur Outcome-Steuerung“ oder Ansätzen

wie der evidence-based education oder den internationalen Bildungsmonitorings wie PISA in Verbindung stehen. Handelt es sich tatsächlich nur um sogenannte „zeremonielle Fassaden“ oder sind tatsächlich Fortschritte in der Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern zu beobachten, die sich auf Praxen aufwirken? Wie wird Professionalität von Lehrerinnen und Lehrern modelliert?

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung

Helsper, Werner/Busse, Susann/Humrich, Merle/Kramer, Rolf-Torsten (Hrsg.) 2008: Pädagogische Professionalität in Organisationen. Neue Verhältnisbestimmungen am Beispiel Schule, Wiesbaden, Springer: VS Verlag.

Tröhler, Daniel 2010: Schule und die Akteure der Reformen. In: Forum für Politik, Gesellschaft und Kultur in Luxemburg, (301), 21-23

064581 Educational Governance: Grundzüge des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik *Späte, K.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.519

Kommentar:

Im Seminar werden Strukturen und Funktionen des Schulwesens in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland in enger Verbindung mit Fragen nach ihrer politisch-administrativen Steuerung studiert. Das Schulwesen in der Bundesrepublik Deutschland ist föderal organisiert: jedes der 16 Bundesländer verfügt in Bildungsfragen über die „Kulturhoheit“. Ein Studienziel ist es zunächst einen grundlegenden Einblick in diese Strukturen und ihre politische Steuerung zu erlangen: Wer bestimmt mit welchem Recht welche Schulformen es gibt? Wer bestimmt was gelernt werden soll? Warum gibt es überhaupt eine Schulpflicht? Wieso gibt es so viele Reformen im Schulwesen? Was bedeutet eigentlich Neue Steuerung? Im Hinblick auf die zentrale Bedeutung von zertifizierten Bildungserfolgen für die Realisierung von Lebenschancen ist die Auseinandersetzung mit diesen und ähnlichen Fragen wichtig um Rahmenbedingungen und Möglichkeiten zukünftigen beruflichen Handelns als Lehrer*in kritisch zu reflektieren

Literatur:

Literaturhinweise auf Werke die einen Gesamtüberblick bieten: Ackeren, Isabell van/Klemm, Klaus 2011: Entstehung, Struktur und Steuerung des deutschen Schulsystems, Wiesbaden: VS Verlag.

Altrichter, Herbert/ Maag Merki, Katharina (2010) (Hrsg.): Handbuch Neue Steuerung im Schulsystem, Wiesbaden: VS.

Bittingmayer, Uwe/Bauer, Ullrich/Scherr, Albert (Hg.) 2012: Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie, Wiesbaden: Springer VS Verlag,

Brüsemeister, Thomas/Kussau Jürgen: Governance, Schule und Politik. Zwischen Antagonismus und Kooperation, Wiesbaden: Springer VS Verlag, S. 123-153.

Cortina, Kai S./Baumert, Jürgen/Leschinsky, Achim 2003: Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland: Strukturen und Entwicklungen im Überblick, Reinbek. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2013: Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. (KMK 2013) Online: http://www.kmk.org/fileadmin/doc/Dokumentation/Bildungswesen_pdfs/dossier_de_ebook.pdf
So-wie die Bildungsberichte der Autorengruppe Bildungsberichterstattung im Rahmen der bundes-weiten Bildungsberichterstattung.

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stich-worte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/ Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064600 Einführung in die Soziologie der Gewalt *Minas, T.*
08.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Die Frage, was einen Täter oder eine Tätergruppe umgetrieben hat (Motiv!), bevor oder während er/sie eine Gewalttat ausübte(n), interessiert nicht nur die Gerichte in ihrer nachträglichen juristischen Beurteilung der Tat. Sie steht auch im Fokus allgemeinerer handlungstheoretischer Überlegungen der soziologischen Gewaltforschung. Geht man etwa davon aus, dass Individuen auf der Basis planvollen Handelns und einer gewissen Entscheidungsmächtigkeit tun, was sie eben tun, ergeben sich bestimmte Schwierigkeiten und Hürden, wie zum Beispiel das Problem der Unverfügbarkeit des unmittelbaren Zugangs zu diesen immanenten Wissensvorräten (Man kann niemandem »in den Kopf schauen«). Gerichte stabilisieren die damit einhergehende Unruhe etwa durch Implementation anderswo legitimer Wissensbestände (durch Befragung von Experten forensisch-psychiatrischer Begutachtung) einerseits und einer speziellen Terminologie (bspw. die diffizile Unterscheidung von dolus directus ersten und zweiten Grades bzw. eventualis bei Fragen des Vorsatzes). Soziologische Ansätze dieser Richtung suchen entweder Auswege in der Evaluation der die Wissensvorräte konstituierenden Bedingungen, etwa der familiären Bedingungen der Sozialisation, oder sie wenden sich ganz ab und ziehen sich

(aufgrund der verwickelten situativen Bedingungen) auf eine Position zurück, erst einmal »nur« beschreiben zu wollen, was überhaupt vor sich geht. Aber wie steht es um die soziologisch interessante Frage, wie denn nun Einflüsse gesellschaftlicher »Makro«-Kontexte in die vermeintlich nur aus sich selbst heraus zu verstehenden (»autotelischen«) Gewaltsituationen aussehen? Vor dem Hintergrund dieser Problemstellung nähert sich das in soziologische Theorie(n) einführende Seminar dem Forschungsbereich »Gewalt« auf der Basis der Lektüre relevanter Texte. In der ersten Sitzung wird die für das Seminar relevante Literatur bekanntgegeben und die Termine für die Referate gegeben.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

Literatur:

Reemtsma, Jan Philipp (2008): Vertrauen und Gewalt. Hamburg: HIS. Trotha, Trutz von (1997): Zur Soziologie der Gewalt. In: Trutz von Trotha (Hg.): Soziologie der Gewalt. Opladen: Westdt. Verl., S. 9–56.

064601 Wie ist Verständigung im Unterricht möglich?
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.554

Minas, T.

Kommentar:

In der didaktischen Literatur wird das interaktive Geschehen während der Unterrichtsstunden meist über die konkreten Strukturierungsleistungen und die allgemeine Kompetenz des Lehrpersonals abgehandelt. Unterricht gelingt, wenn es der Lehrkraft gelingt, die Schüler zu »motivieren«, für die zu vermittelnden Inhalte zu begeistern, immer einen »Plan B« zur Hand zu haben etc. Unterricht misslingt, wenn die Inhalte allzu sehr nach Vorschrift abgehandelt werden (= situative Gelegenheiten für Lernpotentiale der Schüler verkannt werden) oder allgemein eine gewisse grundlegende »Disziplin« nicht gewährleistet werden kann. Dieser Perspektivierung liegt zumeist ein Modell der Kommunikation zugrunde, das Verständigung als Übertragung von Inhalten versteht, die ganz ähnlich funktionieren soll wie die Übertragung von Signalen in der Nachrichtentechnik. Entsprechend wäre die Störanfälligkeit der Übertragung entweder sprecherseitig (beherrscht die Technik der Übertragung nicht), hörerseitig (kann mit der Übertragungstechnik wenig anfangen) oder kanalbezogen (technische Übertragungsschwierigkeiten) zu verstehen. Lässt man diese metaphorisierende Annäherung des Verstehens und Verständigens an einen rein technischen Mechanismus zu, fallen die interaktiven Prozesse während des Unterrichts allzu dünn aus. Der Unterschied beispielsweise zwischen dem Lernen von Inhalten und dem Lernen des »Lernens von Inhalten« wird nicht mehr recht einsichtig (es geschieht zwar »gleichzeitig« aber nicht zur gleichen Zeit). Auch fehlt jedes Verständnis der Zugzwänge, die sich erst aus der Einheit von Sprechen und Hören im Bezug auf einen der gemeinsamen Brennpunkt der Aufmerksamkeit ergeben. Der Zugang zu den soziologisch-interaktionstheoretisch relevanten Fragen insbesondere in Bezug auf Erziehung wird auf diese Weise von vorn herein erschwert. Diesem Problembereich will sich das als Einführung konzipierte Seminar annehmen. Auf Basis von Referaten der Lektüre von handlungs- und systemtheoretischen Perspektiven auf das Phänomen der interpersonalen Verständigung, soll die Frage behandelt werden: Wie ist Verständigung im Unterricht möglich? In der ersten Sitzung wird die für das Seminar relevante Literatur bekanntgegeben und die Termine für die Referate gegeben.

Bemerkung:

Es werden keine Klausuren angeboten.

064602 Erziehung bei Bourdieu und Luhmann
08.10.18 - 28.01.19, Mo 14-16, SCH 121.554

Minas, T.

Kommentar:

Woran man »Erziehung« erkennen kann, mag auf den ersten Blick eine triviale Frage zu sein: Ein Lehrer versucht in Anwesenheit von Schülern planvoll und zielgerichtet den Unterricht so zu gestalten, dass aus den Schülern »bessere«, weil mündige Menschen werden. Allerdings bedarf es diesem Modell nach mindestens der relativen Verfügbarkeit (1) der komplementären »Errungenschaft« von Lehrerschaft und Schülerschaft, (2) der aktiven (synchronen!) Bespielung der mit diesen Rollen verbundenen Anforderungen und Verpflichtungen durch die Personen, (3) die rationalisierte Option, aus dem interaktiven Geschehen des Unterrichts in kühner Instrumentalisierung ein Werkzeug zu machen, damit (4) die psychischen Haushalte der Schüler in einer bestimmten (nicht beliebigen!) Weise verändert werden. Alle genannten Voraussetzungen gestalten sich als hochgradig voraussetzungsvolle, gesellschaftlich bedingte Bedingungen. Diese lassen sich nicht einfach dadurch relativieren, dass man aus der menschlichen Fähigkeit zu sprechen ein universales Potential macht und im übrigen der Aufklärung neben anderen auch noch den Verdienst zuschreibt, dass sie es vermocht hat, dasjenige, was sonst lediglich »näher« an den Familien erledigt worden ist aus den damit verbundenen Abhängigkeiten zu lösen und der Freiheit des Individuums ganz allgemein gerechter zu werden. Eine »soziologischere« Perspektive auf Erziehung würde sich dagegen sehr viel eher durch Aussagen über den funktionalen Beitrag des rigide strukturierten Erziehungswesens auszeichnen (etwa: Welche Funktion hat das Verleihen von formalen Titeln im Laufe einer Bildungsbiographie?), um dann diese Funktionsmerkmale unter Umständen kritisch zu kommentieren (wenn z.B. bei Bourdieu die Verleihung von Titeln »nur« der Absicherung einer legitimen Form von »Kultur« dienen soll). So wird nicht selten eine Art »Gegenwirklichkeit« zu den vielleicht gut gemeinten Institutionen sichtbar (bspw. wenn trotz aller Beteuerungen, bei der Beurteilung der Schüler die Herkunft auszublenden dennoch der überwiegende Teil von Abiturienten Akademiker-Eltern hat usw.). Oder man wird sozusagen unter den Zugzwang gesetzt, wie eigentlich erklärt werden kann, dass sich unterscheidende Funktionskontexte der Gesellschaft überhaupt in völliger Intransparenz zueinander stabilisieren können - und was einer solcher Befund für Erziehung bedeutet (Luhmann). Das in diesem Sinne in soziologische Theorie einführende Seminar nähert sich Erziehung und Erziehungsabsichten auf der Basis von der Lektüre zweier einschlägigen Autoren: Bourdieu und Luhmann. In der ersten Sitzung wird die für das Seminar relevante Literatur bekanntgegeben und die Termine für die Referate vergeben.

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kabogan, S.

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064608 Intra- und Intergruppenprozesse (Sozialpsychologie)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 14-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Dieses Seminar gibt einen vertieften Einblick in die Prozesse, die innerhalb einer Gruppe und zwischen verschiedenen Gruppen stattfinden können. Zentrale Themen der Lehrveranstaltung sind: • Wie beeinflussen wir uns gegenseitig in einer Gruppe? • Wie sehen wir eine andere Gruppe? • Wann entstehen Vorurteile und Diskriminierung gegenüber einer Gruppe? • Wie können solche Vorurteile abgebaut und Konflikte gelöst werden?

Literatur:

Literatur (Deutsch und Englisch): Wir werden überwiegend mit ausgewählten Kapiteln folgender Lehrbücher arbeiten:

• Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2014). Sozialpsychologie. Hallbergmoos: Pearson.

• DeLamater, J. D. & Myers, D. J. (2011). Social Psychology. Belmont: Cengage. Spezifische Literatur, auch zu den Referaten, wird in zum ersten Seminartermin bekannt gegeben.

064611 Lektürekurs: Harald Garfinkel
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Nell, L.

Kommentar:

Wir befassen uns in intensiver Lektüre mit Harold Garfinkel, dem Begründer der Ethnomethodologie, der theoriegeschichtlich gesehen Teile des methodischen Programms von Alfred Schütz empirisch umgesetzt hat und der im Rahmen der Technology Studies, der aktuellen Akteur-Netzwerk-Theorie und der Praxeologie derzeit wiederentdeckt wird. Das zentrale Forschungsinteresse Garfinkels besteht (im Schütz'schen Sinne) in der ständigen (Re-)Konstruktion der Regeln des Alltagslebens durch die Mitglieder eines sozialen Zusammenhangs (Routinen des Alltags). Die berühmten "Krisenexperimente", die Garfinkel in den 1960er u.a. zusammen mit seinen Studierenden durchführte, stellen dabei einen Weg zur Aufdeckung von (impliziten) sozialen Normen und gesellschaftlichen Konventionen dar.

064613 Die Prävention von psychischen Störungen bei Kindern im Schulalter: Ein Überblick über den Stand der Forschung
12.10.18 - 01.02.19, Fr 14-16, SCH 121.554

Puls, W.

Kommentar:

Kommentar Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KIGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. Die Diskussion der KIGGS-Studie bildet – selektiv rezipiert – den ersten Teil des Seminars. In zweiten Teil des Seminars wird diskutiert, was die Ursachen dieser relativ hohen Belastungen der Kinder und Jugendlichen durch psychische Probleme ist. Hier bietet sich der Bezug auf konkrete Theorien der Gesundheitswissenschaften an (Resilienz, HAPA-Modell, Salutogenese, Stressmodelle), die die Daten der KIGGS-Studie möglicherweise erklären können. Im dritten Teil des Seminars wird die Frage nach konkreten Interventionen und Präventionsansätzen aufgeworfen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Aber auch hier soll weniger der Fokus auf solche abstrakte Konzeptionen gerichtet werden, sondern an konkreten Beispielen (Stressbewältigung, Suchtprävention, Mobbing) gezeigt werden, was solche Präventionsansätze konkret in der Schule bewirken bewirken können. Die Interventionen und Programme sollen Bedingungen erzeugen, in denen sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur angestrebt wird, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. Die Frage ist, ob und in welchem Umfang dies überhaupt möglich ist. Der Erwerb von Leistungsnachweisen im Rahmen einer schriftlichen Präsentation ist möglich.

Literatur:

Literatur Brinkmann, R. (2014). Angewandte Gesundheitspsychologie. Pearson München Knoll, N., Scholz, U., & Rieckmann, N. (2005). Einführung in die Gesundheitspsychologie. UTB (Stuttgart). Mark T. Greenberg, M.T., Domitrovich, C. & Bumbarger, B. (2000). PREVENTING MENTAL DISORDERS IN SCHOOL-AGE CHILDREN: A Review of the Effectiveness of Prevention Programs (unter: <http://scripts.cac.psu.edu/dept/prevention/CMHS.PDF> abgerufen am 19.03.2017).

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

„Gewalt“ und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in sozialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaftlichen Beziehungen den Umgang in Gewaltsituationen und mit Ambivalenzerfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

-
- | | | |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|
| 064628 | Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554 | <i>Renn, J.</i> |
| 064630 | Konkretion des Habitusbegriffs in entwicklungspsychologischer Perspektive. Alfred Lorenzers Begriff der Interaktionsform im Vergleich zur frühen Habitusforschung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 10-12, SCH 121.520 | <i>Schindler, R.</i> |

Kommentar:

Alfred Lorenzer ist etwas aus der soziologischen Perspektive geraten. Der Psychoanalytiker hat seine Hochzeit in den 1970er und 1980er Jahren. Für die Soziologie sind seine Arbeiten von Interesse, weil er soziologisches Denken, dem Zeitgeist entsprechend am Historischen Materialismus orientiert, in die Interpretation der Freud'schen Psychoanalyse gebracht hat. Er formulierte damit einen Gegenpol zur Ich-Psychologie Heinz Hartmanns, welche von genetischen Potentialen 'gesunder' Ich-Funktionen ausging, die sich in einer „konfliktfreien Ich-Sphäre“ entwickeln könnten. Gegen diese Annahme angeborener Ich-Leistungen setzt Lorenzer seinen Begriff der Interaktionsform, der überraschende Berührungspunkte mit Bourdieus Habitus-theorie ausweist. Insbesondere in einem frühen Text Bourdieus - "Grundlagen einer Theorie der symbolischen Gewalt" mit J.C. Passeron - zeigen sich darüber hinaus Elemente einer Kommunikationstheorie der habituellen Entwicklung, die einerseits für das Verständnis des Habitus nach Bourdieu relevant ist, und andererseits eine weitere Brücke zum Ansatz von Lorenzer bildet, die zu wichtigen entwicklungspsychologischen Konkretionen der Habitus-theorie beitragen kann.

-
- | | | |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 064631 | Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften)
12.10.18 - 01.02.19, Fr 10-12, SCH 121.554 | <i>Tasheva, G.</i> |
|--------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

Literatur: E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

-
- | | | |
|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 064632 | Sozialisation und Identitätskonflikte (nur Bildungswissenschaften)
12.10.18 - 01.02.19, Fr 14-16, SCH 121.519 | <i>Tasheva, G.</i> |
|--------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormlichkeiten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freud'schen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

-
- | | | |
|--------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 064633 | Angebot in den Bildungswissenschaften
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14 | <i>N., N.</i> |
| 064634 | Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie (nur Bildungswissenschaften)
12.10.18 - 01.02.19, Fr 16-18, SCH 121.519 | <i>Tasheva, G.</i> |

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

-
- | | | |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|
| 064635 | Einführung in die Erziehungs- und Bildungssoziologie
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.520 | <i>Tasheva, G.</i> |
|--------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|

Kommentar:

Das Seminar verfolgt eine doppelte, soziologisch inhaltliche und didaktisch vermittelnde Strategie einer Einführung in die Grundlagen der Erziehungs- und Bildungssoziologie mit einer parallelen Einführung in die soziologischen Grundkonzepte wie Lebenslauf, Lebensformen, Vergesellschaftung, soziale Ungleichheiten, Sozialisation, personale Identität.

Literatur:

E. Durkheim, Erziehung und Soziologie, 1972, S. 20-49; Erving Goffman, Presentations of Self in Everyday Life, p. 17-76, dt. Die Selbstdarstellungen im Alltag, 11. Aufl. 2011, S. 19-72; N. Luhmann, Das Erziehungssystem der Gesellschaft, 5. Aufl., 2014, S. 48-81; P. Bourdieu, Strukturen, Habitusformen, Praktiken, in: Sozialer Sinn, 1997, S. 97-121; M. Foucault, Die Prüfung, in: Überwachen und Strafen, 8. Aufl., 1989; Gert Biesta, The Beautiful Risk of Education, 2014. Weitere Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

064636 Familie und Verwandtschaft
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.520

Schindler, R.

Kommentar:

In Zukunftsszenarien über die Entwicklung von Familien finden sich Hinweise darauf, dass sich im Jahr 2050 leibliche Verwandtschaften für die Eltern-Kind-Beziehungen unwichtig sein können. In diesem Seminar wollen wir dies zum Anlaß nehmen, die Bezüge von Familie und Verwandtschaft im sozialen Wandel zu untersuchen. Was ist Familie? Was ist Verwandtschaft? Wie sind die Zusammenhänge geregelt: matrilinear? patrilinear? Im Kontext der Fragen nach der Matrilinearität werden wir uns mit der "suppressed history" beschäftigen und der Frage nachgehen, ob Umbrüche in den Bildungsverläufen (Jungen als Bildungsverlierer?) auf Umbrüche in den Arbeitsbiographien einwirken und zur Heraufkunft eines neuen Patriarchats beitragen? Aber auch gleichgeschlechtliche Partnerschaften, Inseminationsfamilien und alternative Gemeinschaftsformen wollen wir uns als Möglichkeiten der Entleiblichung von Verwandtschaftsstrukturen betrachten. Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

064637 Sozialisation und Identität
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.520

Schindler, R.

Kommentar:

Das Aufwachsen in geregelten Umwelten gehört zu den Grundtatbeständen menschlichen Lebens. Wie wie aus familiären Kontexten zu bestimmten Identitäten werden, welche komplexen Verläufe, Adoleszenz-Krisen und Kontinuitäten daraus erwachsen können, werden wir im Lauf des Seminars in den Blick nehmen. Teils werden Soziologie und Psychoanalyse interdisziplinär verwoben werden, wir werden Klassiker wie Mead und Parsons kritisch befragen, uns aber auch mit Sozialisationskonzepten aus der Post-68er Zeit befassen, sowie die neuere Debatte um die Erweiterung von Identitäten erörtern. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

064638 Romantische Liebe - Soziale Modulierungen von Liebesgeschichten
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.554

Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz. Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden; Ders.,

Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

064639 Aktuelle Diskurse der Bildungssoziologie
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.520

Schindler, R.

Kommentar:

An Bildung und Erziehung sind wichtige soziale Fragen des 21. Jahrhunderts geknüpft. Im Seminar nehmen wir aktuelle themenrelevante Probleme in den Blick und greifen dafür auf bildungssoziologische Diskurse zurück: Vor welchen zentralen Herausforderungen stehen wir heute im Hinblick auf Bildung und Erziehung? Was sind die gesellschaftlichen Hintergründe, welche Erklärungen und Prognosen bietet die Bildungssoziologie? Soziale Tatbestände wie die Bildungsexpansion und ihre - erwarteten wie unerwarteten - Folgen, ethnische Schichtung und ungleiche Bildungschancen, Jugendkultur und politische Partizipation oder das Konzept vom lebenslangen Lernen werden hier Thema sein können. Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

064640 Men's studies. Beiträge zur Soziologie der Männer
12.10.18 - 01.02.19, Fr 10-12, SCH 121.519

Schindler, R.

Kommentar:

Männer kommen ins Gerede, die Twitter Kampagnen "#me too und #it was me" als Gegenreaktion haben für erhebliche männliche Verunsicherungen gesorgt - so hört und liest man im gegenwärtigen öffentlichen Diskurs der Geschlechter. Aber wirklich: Ist da nicht auch im Netz eine "masklinistische" Bewegung zu beobachten, die Männer in der Bedrängnis sieht und "Basta - Emanzipation. Es reicht!!" ruft? In der Soziologie haben sich seit den 1980er Jahren die "men's studies" etabliert. In diesem Seminar werden wir die einzelnen Themenfelder (männliche Sozialisation, hegemoniale Männlichkeit, Männer, Arbeit, Macht) der men's studies betrachten, und deren Thesen zur andauernden Dominanz des Mannes kritisch überprüfen. Die Diskussionen im Seminar sollen einen Beitrag leisten, den aktuellen "state of affairs" der Geschlechterbeziehungen einschätzen zu können. Wie oben geschrieben - heute kommen Männer ins Gerede. Die Krise des Mannes wird groß geschrieben. Tatsächlich? Müssen sich Männer heute hinten anstellen?

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

064641 Soziologie der Sexualität
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.554

Schindler, R.

Kommentar:

In diesem Seminar wollen wir uns mit soziologischen Antworten auf die Frage, wie bilden sich Liebespaare, finden. Welche Perspektive Paarbeziehungen in den unsicheren Zeiten der reflexiven Moderne überhaupt noch haben, wollen wir dabei zu Beginn des Seminars klären. Im Ausgang davon werden uns dann mit Blick auf die Daten über die Dauer von Paarbeziehungen und die Häufigkeit von Trennungen mit der Frage beschäftigen, ob wir uns mit flexiblen Fortsetzungslieben arrangieren müssen? Oder hat die romantische Idee von Liebe vielleicht doch noch eine Chance? Der französische Soziologe Jean-Claude Kaufmann behauptet dagegen: Liebe sei kein Frage des Gefühls. Sollte er damit vielleicht recht haben? Und in welchem Sinn stellt er seine These auf?

In diesem Seminar können alle in den verschiedenen Studiengängen vorgesehenen Leistungs- und Prüfungsformen absolviert werden (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit). (z.B. Aktive Teilnahme; Schriftliche Präsentation, Referat in verschiedenen Variationen, Klausur und Hausarbeit).

Literatur:

Erste Literatur: Kaufmann, Jean-Claude (2008), Was sich liebt, das nervt sich, Konstanz.

Ders. (2004), Der Morgen danach. Wie eine Liebesgeschichte beginnt, Konstanz.

Lenz, Karl (2009), Soziologie der Zweierbeziehung, Wiesbaden;

Ders., Maier S. Maja (2004), Paargeschichten als Kontinuitätskonstruktion, in: Gründungsmythen - Genealogien - Memorialzeichen, hg. v. Gert Melville, Köln, S.262-282.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

064659 Soziologische Begründungen des fachdidaktischen Prinzips "Handlungsorientierter Unterricht" *Schindler, R.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 08-10, SCH 121.554

Kommentar:

Das fachdidaktische Prinzip des "Handlungsorientierten Unterrichts" erfreut sich wachsenden Interesses. Doch läßt es sich wirklich sinnvoll begründen? In diesem Seminar wollen wir uns mit der soziologischen Zeitdiagnose (u.a. Erfahrungsverlust in der Kindheit, Medienorientierung der Kinder, Verinselung des Alltags) beschäftigen, den soziologischen Konstruktivismus als theoretischen Hintergrund des "Handlungsorientierten Unterrichts" näher betrachten und die Frage nach der Vereinbarung des fachdidaktischen Konzepts mit der Selektionsfunktion der Schule überprüfen.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M. Berger, Peter L. (2007), Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.; Gudjons, Herbert (1989), Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität, Bad Heilbrunn; Luhmann, Niklas (2002), Das Erziehungssystem der Gesellschaft, Frankfurt/M.; Reich, Kersten (2010), Systemisch-konstruktivistische Pädagogik, Weinheim; Reinhardt, Sibylle (1997), "Handlungsorientierung", in: Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, hg. v. Wolfgang Sander, Schwabach/Ts., S. 105-114.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften *Tutino, C.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064662 Klassiker der Erziehungs- und Bildungssoziologie *Tasheva, G.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 100.4

Kommentar:

Das Seminar beschäftigt sich mit einigen der grundlegenden klassischen Ansätze der Erziehungs- und Bildungssoziologie und der Erziehungswissenschaft wie George H. Mead, Emile Durkheim, Talcott Parsons, Niklas Luhmann, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Eugen Fink.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064666 Kritische Gesellschaftstheorie: Habermas - Foucault - Rancière *Tasheva, G.*

10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.501

Kommentar:

Im Seminar werden unterschiedliche Modelle kritischen Denkens und Kritischer Theorie zur Diskussion gestellt. Im Theorievergleich werden wir uns mit der auf gegenseitige Verständigung orientierten Theorie des kommunikativen Handelns von Jürgen Habermas aus der kritischen Perspektive der Diskurs- und Machttheorie von Michel Foucault wie auch der Theorie des Unvernünftigen von Jacques Rancière beschäftigen, um die Fragen nach der Gewalt der Sprache und der Gewalt durch Sprache auszuloten. Konkrete Literaturangaben finden sich im Programm des Lektürekurses.

Literatur:

Einführende Literatur: G. H. Mead, Der Unterricht und seine psychologischen Implikationen im Hinblick auf einen sozialen Begriff des Bewusstseins, in: Gesammelte Aufsätze, Bd. 1, 1987; E. Durkheim, Erziehung, Moral und Gesellschaft, 1984, S. 37-55; T. Parsons, Die Schulklasse als soziales System: Einige Funktionen in der amerikanischen Gesellschaft, in: T. Parsons, Sozialstruktur und Persönlichkeit, 1979; M. Foucault, Überwachen und Strafen, 1989, S. 220-250; Eugen Fink, Erziehungswissenschaft und Lebenslehre, 1970. Weitere konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen

064668 "Leistung in der Diskussion" - Arbeit, Bildung und Migration
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 10-12, SCH 121.520
Blockveranstaltung + Sa und So, 02.11.18 - 03.11.18, 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 23.11.18, Fr 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 10-18, SCH 121.520

Rommel, I.

Kommentar:

In der Öffentlichkeit wird in den letzten Jahren verstärkt über gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ diskutiert. Anlass dazu bieten verschiedene Zusammenhänge: In den Bereichen Bildung und Arbeit wird zunehmend über die Verwertbarkeit von ‚Wissen‘ und die Messbarkeit und Vergleichbarkeit von ‚Leistung‘ verhandelt. Auch in Zusammenhang mit geflüchteten Menschen werden Diskussionen zur ‚Leistungsfähigkeit‘ bzw. ‚Leistungsunfähigkeit‘ dieser geführt, so dass der Eindruck entsteht es gäbe ‚nützliche‘ und weniger ‚nützliche‘ Fluchtmigranten. Das mittlerweile weltweit bestehende liberale Wirtschaftssystem erhebt ‚Leistung‘ zum gesellschaftlichen Ordnungsprinzip überhaupt. Dadurch können andere Wertkriterien, wie Menschenrecht im Falle der Geflüchteten, oder kritische Bildung gegenüber marktkonformer Bildung, in den Hintergrund geraten. Außerdem stellt sich die Frage, ob menschliche ‚Leistung‘ überhaupt objektiv messbar ist und welche Kriterien dafür als sinnvoll erscheinen. Darüber hinaus, ob verschiedene Arbeits- und Lebensleistungen angemessen gewürdigt werden oder ob ‚Leistungen‘ in einigen gesellschaftlichen Bereichen mehr anerkannt werden als in anderen.

Im Seminar sollen aus arbeits-, bildungs- und migrationssoziologischer Perspektive gesellschaftliche ‚Leistungsprinzipien‘ und die darüber geführten Debatten betrachtet, analysiert und diskutiert werden.

Arbeitsformen:

15-20 Minuten Präsentation eines Seminarthemas mit eigenständiger schriftlicher Ausarbeitung (7-10 Seiten) oder Hausarbeit (12-15 Seiten)

Änderung:

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung statt.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Masterstudiengänge

Master of Arts "Antinomien sozialer Dynamik" (ab WiSe 2014/2015)

MA 1 Einführungsmodul (wird im WiSe angeboten, außer SPSS bei Bedarf)

064567 Master Einführungsmodul
Einzeltermin, 08.10.18, Mo 10-18
Einzeltermin, 09.10.18, Di 10-15

*Ernst, St.
Weischer, Chr.
Wendt, B.*

Kommentar:

Raum: Konferenzraum 553a des Instituts für Soziologie, 1. Etage. Montags endet der Tag mit einem anschließenden gemeinsamen Abendessen.

064623 Einführungskurs für SPSS (für Masterstudierende)
Einzeltermin, 12.10.18, Fr 08.30-13.30, SCH 121.503
Einzeltermin, 19.10.18, Fr 08.30-13.30, SCH 121.501
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 08.30-13.30, SCH 121.501
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 08.30-13.30, SCH 121.501

Ulbrich, Th.

Kommentar:

Der Kurs bietet einen Einstieg in die Arbeit mit der jeweils aktuellen Version des Statistikpakets SPSS. Im Vordergrund stehen dabei die Eingabe und Aufbereitung von Daten, sowie einfache statistische Verfahren. Der Kurs soll Berührungspunkte vor statistischer Software abbauen und die Grundlage für die statistische Arbeit im weiteren Studienverlauf bilden.

Dieser SPSS Kurs ist vorrangig für Masterstudierende reserviert. Falls noch freie Plätze vorhanden sind, können auch Bachelorstudierende teilnehmen.

Bemerkung:

Blockveranstaltung

Literatur:

Brosius, Felix: SPSS 19, Verlagsgruppe Hüthig-Jehle-Rehm; Auflage: 1 (26. Januar 2011)
Brosius, Felix: SPSS 20 für Dummies, Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA; Auflage: 1. Auflage (21. März 2012)
Bühl, Achim: SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse; SPSS 20: Einführung in die moderne Datenanalyse

MA 2 Theoretische Soziologie

Paradigmen und Positionen

064575 Intersubjektivität: ein ebenso notwendiger wie unmöglicher Begriff (MMA 2) *Renn, J.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.555

064591 Adorno lesen (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12

Kommentar:

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der Frankfurter Schule bzw. der Kritischen Theorie, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft. Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos – Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung – anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen. Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung: Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

Probleme und Diagnosen I und II

064575 Intersubjektivität: ein ebenso notwendiger wie unmöglicher Begriff (MMA 2) *Renn, J.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.555

064589 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics' *Ernst, St.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwart zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘, das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltensamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

064651 Klassiker der Religionssoziologie: Durkheim, Weber, Simmel (MMA 2) *Pollack, D.*
18.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 09-12, SCH 121.520

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Émile Durkheim, Max Weber und Georg Simmel. Bei der Lektüre zentraler Schriften der religionssoziologischen Klassiker sollen die Kernthesen ihrer Ansätze erarbeitet werden. Im Falle Durkheims steht das Spätwerk mit seinem religionssoziologischen Hauptwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" im Zentrum. Webers Arbeiten haben sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen. Dabei ist an Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, an seine Theorie des sozialen Handelns, an seine religionssoziologischen Untersuchungen zur Wirtschaftsethik der Weltreligionen ebenso zu denken wie seine Herrschaftssoziologie. Bei Simmel interessiert vor allem seine Auseinandersetzung mit Übergangsformen des Religiösen, von ihm als 'religioid' bezeichnet, aber auch die Einbettung seiner religionssoziologischen Überlegungen in seinen Gesamtansatz. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem sie ihre Werke schufen. Im Zentrum aber steht die Lektüre ihrer Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir sie loben).

064663 Stimmungen der Gesellschaft: Begehren - Angst - Verzweiflung *Tasheva, G.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

Konzeption und Programm der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

MA 3 Fortgeschrittene Methoden quantitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verfahren der multivariaten statistischen Analyse (wird im WiSe angeboten)

064586 Verfahren der multivariaten Analyse (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA 3 (Master 2014)) *Droste, L.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.501

Kommentar:

Dieses Seminar bietet einen fundierten Einstieg in die multivariaten Analysemethoden. Hierfür werden wir zu gleichen Teilen struktorentdeckende und strukturprüfende Verfahren behandeln, wobei die in den Sozialwissenschaften häufiger anzutreffende Analyse kategorialer Daten im Vordergrund stehen soll. Anhand ausgewählter Methoden sollen jeweils folgende Arbeitsschritte durchlaufen werden.

Wahlpflichtveranstaltungen

064610 Differenzphänomene in der Armutspopulation mit multivariaten Verfahren verstehen *Keck, M.*
08.10.18 - 29.10.18, Mo 12-14, SCH 121.501
14-tägig, 05.11.18 - 28.01.19, Mo 12-16, SCH 121.501

Kommentar:

Personen und Haushalte unter der Armutsgrenze - zu verstehen im Sinne der mit relativen Haus-halts-Nettoäquivalenzeinkommen arbeitenden Armutforschung - gehören zu einer Gruppe, die gerade auch in einer mit Armutsqoten arbeitenden Sozialberichterstattung vor allem hinsichtlich ihrer Homogenität und in Abgrenzung zum "Nichtarmen" Teil der GEsellschaft konzeptualisiert wird. Wir wollen in diesem Seminar versuchen, die Differenzen, die sich in der Armut selber auf-tun aufzuzeigen. Wie genau eigentlich funktioniert die Errechnung einer Armutsqote - gerade auch im Zeitverlauf? Welche Gruppen sind vor dem Hintergrund ihrer Einbindung oder Nichteinbindung in den gesell-schaftlichen Produktionsprozess auszumachen (Zum Beispiel: Arbeitslose oder Rentenempfan-gende) Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten lassen sich finden und wie kann man diese am bes-ten darstellen? Im Zentrum dieses Blockseminars steht die Sekundäranalyse des Sozioökonomischen Panels (SOEP) mithilfe des Statistikprogramms SPSS. Neben der Errechnung einer Armutsqote mit all den dazugehörigen Details wollen wir uns insbesondere auf das Erlernen der Korrespondenzana-lyse konzentrieren. Es soll vor allem eine selbstständige Datenauswertung in Kleingruppen stattfinden. Das Seminar richtet sich deshalb an Studierende, die in der Lage sind kompetent mit dem Statistikprogramm SPSS zu arbeiten. Mindestanforderung ist die Fähigkeit, mit der Benutzeroberfläche umzugehen und Datensätze eigenständig auszuwerten.

Literatur:

Barlösius/Ludwig-MAYERhofer (2001) Die Armut der Gesellschaft. Leske und Budrich: Opladen.

Blasius, Jörg (2001) Korrespondenzanalyse. Oldenbourg: München.

Gebauer, Ronald (2007) Arbeit gegen Armut - Grundlagen, historische Genese und empirische Überprüfung des Armutsfallentheorems. VS Verlag: Wiesbaden.

Spellerberg, Annette (1996) Soziale Differenzierung durch Lebensstile. Sigma: Berlin. Glatzer/ Hü-binger(1990): "Lebenslagen und Armut", In: Döring/Hanesch/ Huster 1990, S. 31 – 54.

064650 Empirische Werte- und Religionsforschung
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.501

Rosta, G.

MA 4 Vertiefende Methoden qualitativer Sozialforschung

Pflichtveranstaltung: Verstehen und Interpretieren (wird im WiSe angeboten)

064609 Verstehen und Interpretieren (Pflichtveranstaltung MMA 4b und MA4 (Master 2014))
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.555

Mautz, Chr.

Kommentar:

Verstehen und Interpretieren bezeichnen zwei grundlegende Arten und Weisen der alltäglichen und der wissenschaftlichen "hermeneutischen" Auslegung des Sinnes sozialer Realität. Wird soziale Realität ausgelegt wird, so geschieht dies nicht unmittelbar, sondern meistens in einer vom Geschehen distanzierter Weise: Interaktionsvorgänge werden zunächst dokumentiert oder protokolliert und in Textform überführt – dann wird der Sinn des Textes „in der Linie des Ge-schehens“ (Wilhelm Dilthey) rekonstruiert. Der soziologische Alltag der Auslegung hat es vor allem mit zweierlei Arten von Texten zu tun. Zum einen sind es die in der Forschung erhobenen und in Textform überführten Daten (z. B. Interviews, Beobachtungsprotokolle, Memos, Forschungstagebuch...), zum anderen die Texte über diese Tex-te, also Forschungsberichte, die protokollierten Interpretationen der Daten, aber auch Theoretische Texte, die in ihrer abstrakten Form der Textgattung einen oftmals kaum mehr erkennbaren Bezug zur „Empirie“ haben, und dabei selber das Produkt einer spezifischen Praxis sind. Im Seminar werden zunächst die Grundlagen des alltäglichen hermeneutischen Verstehens erarbeitet. Nach und nach werden so die methodologischen Grundlegungen des interpretativen Paradig-mas in der empirischen Sozialforschung diskutiert sowie das Problem der Medialität der Daten (Textförmigkeit, Sprachlichkeit vs. Bildlichkeit, Textsequenz vs Interaktionssequenz, Diskurs vs. Praxis...). Das Seminar legt gleichermaßen Wert auf eine Auseinandersetzung mit den durchaus un-terschiedlichen theoretischen Prämissen der diversen Ansätze sozialwissenschaftlichen Herme-neutik (vor allem: objektive Hermeneutik, wissenssoziologische Hermeneutik, rekonstruktive Sozi-alforschung sowie die am IfS Münster entwickelte Tiefenhermeneutische Makroanalyse) und der praktischen Einführung anhand der Interpretation von vorliegenden Daten in die Vorgehensweise jener Ansätze. Sofern die Seminarteilnehmer_innen eigene, im Rahmen einer Masterarbeit oder einer Hausarbeit durchgeführte Interviews im Seminar auszugsweise interpretieren wollen, sind sie dazu herzlich eingeladen.

Wahlpflichtveranstaltungen

060632 Forschungswerkstatt: Grounded Theory
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.501

Görgen, B.

Kommentar:

Die Grounded Theory ist eine variable Methodologie für qualitative Forschungsvorhaben, die in unterschiedlichsten Forschungskontexten zur Anwendung kommt. Ziel ist dabei eine "gegen-standsbezogene Theoriebildung", also die Generierung theoretischer Aussagen aus der Empirie. Im Rahmen der Forschungswerkstatt wird zunächst eine Einführung in die Grundlagen der Groun-ded Theory gegeben. Anschließend werden wir gemeinsam die verschiedenen Phasen und Ar-beitsschritte eines an der Grounded Theory orientierten Forschungsprozesses exemplarisch an-hand qualitativer Daten zum Thema "Nachhaltiger Lebensführung" durchlaufen. Alternativ können auch eigene Daten für die Analyse eingebracht werden. Das Seminar soll auf diese Weise zum einen die theoretischen und methodologischen Grundlagen der Grounded Theory vermitteln, zum anderen jedoch auch ausreichend Raum für die praktische Erprobung der damit verbundenen Arbeitsschritte und Analyseverfahren bieten. .

Literatur:

Literatur: Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Wilhelm Fink

MA 5 Forschungspraxis

Teil I

064588 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft, Teil I
10.10.18 - 30.01.19, Mi 18-20, SCH 121.555

Ernst, St.

Teil II

MA 6 Wissen und Macht

Wissenssoziologie

064591 Adorno lesen (MMA 2)

Eickelpasch, R.

09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12

Kommentar:

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der Frankfurter Schule bzw. der Kritischen Theorie, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft. Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos – Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung – anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen. Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung: Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

064663 Stimmungen der Gesellschaft: Begehren - Angst - Verzweiflung *Tasheva, G.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

Konzeption und Programm der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Wissen und Macht

064574 Soziologie und Psychoanalyse *Renn, J.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 121.555

064587 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2) *Ernst, St.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.555

Kommentar:

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden intensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden N. Degele et I. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blätzel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

MA 7 Religion und Moderne

064650 Empirische Werte- und Religionsforschung *Rosta, G.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.501

064651 Klassiker der Religionssoziologie: Durkheim, Weber, Simmel (MMA 2) *Pollack, D.*
18.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 09-12, SCH 121.520

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Émile Durkheim, Max Weber und Georg Simmel. Bei der Lektüre zentraler Schriften der religionssoziologischen Klassiker sollen die Kernthesen ihrer Ansätze erarbeitet werden. Im Falle Durkheims steht das Spätwerk mit seinem religionssoziologischen Hauptwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" im Zentrum. Webers Arbeiten haben sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen. Dabei ist an Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, an seine Theorie des sozialen Handelns, an seine religionssoziologischen Untersuchungen zur Wirtschaftsethik der Weltreligionen ebenso zu denken wie seine Herrschaftssoziologie. Bei Simmel interessiert vor allem seine Auseinandersetzung mit Übergangsformen des Religiösen, von ihm als 'religioid' bezeichnet, aber auch die Einbettung seiner religionssoziologischen Überlegungen in seinen Gesamtansatz. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem sie ihre Werke schufen. Im Zentrum aber steht die Lektüre ihrer Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir sie loben).

MA 8 Differenzierung und Entdifferenzierung

064606 Gewalt: Formen, Konstellationen, Prozesse *Leonhard, N.*
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.12.18, Sa 09-17, SCH 121.520

Kommentar:

In modernen Gesellschaften gilt Gewalt praktisch und symbolisch als geächtet. Gewaltausübung wird hier spezifischen Institutionen - der Polizei sowie dem Militär - überantwortet. Über die Legalität wie Legitimität staatlichen Gewalthandelns der Angehörigen von Polizei und Militär wird gleichwohl immer wieder (öffentlich) gestritten. Darüber hinaus findet Gewalt trotz des allgemeinen Gewaltverbots in vielen sozialen Kontexten statt: bei Ausschreitungen vor (oder im) Fußballstadion, in Form von Amokläufen oder als terroristischer Anschlag. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns mit unterschiedlichen Formen von Gewalt auseinandersetzen, wobei kollektive sowie institutionalisierte staatliche Gewalt(akteure) im Zentrum des Interesses stehen. Ziel ist es, neben einer Schärfung des Begriffs der Gewalt die je spezifischen Konstellationen zu analysieren, in denen sich Gewalt entfaltet, und die damit verbundenen Dynamiken in den Blick zu nehmen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Ansätzen auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Literatur zum Einstieg: -

Imbusch, Peter (2002): Der Gewaltbegriff. In: Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hrsg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 26-57. - "Gewalt". Themenheft der Zeitschrift Aus Politik und Zeitgeschichte, 67 (4) 2017. - Gudehus, Christian/Christ, Michaela (Hrsg.) (2013): Gewalt: ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 26. Oktober 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Freitag, 9. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 10. November 2018, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag, 30. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 01. Dezember 2018, von 9:00 bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 26. Oktober 2018. Kontakt für Rückfragen zum Seminar: nina.leonhard@uni-muenster.de

064625 Transnationale Sozialstrukturanalyse
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

Sozialstrukturanalysen müssen systematisch reflektieren, in welcher Weise sie nationalstaatliche Strukturen berücksichtigen. Im Rahmen dieses Seminars sollen zu einem verschiedenen theoretischen Konzepten, die sich diesen Fragen zuwenden, vorgestellt und diskutiert werden. Zum anderen werden auf Basis historischer bzw. empirischer orientierter Studien wesentliche Charakteristika und Befunde transnationaler Sozialstrukturanalysen vorgestellt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

MA 9 Kontinuität und Diskontinuität

064589 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics'
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwart zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die 'Rückkehr der Kritik in die Soziologie', das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltensamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

064625 Transnationale Sozialstrukturanalyse
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

Sozialstrukturanalysen müssen systematisch reflektieren, in welcher Weise sie nationalstaatliche Strukturen berücksichtigen. Im Rahmen dieses Seminars sollen zu einem verschiedenen theoretischen Konzepten, die sich diesen Fragen zuwenden, vorgestellt und diskutiert werden. Zum anderen werden auf Basis historischer bzw. empirischer orientierter Studien wesentliche Charakteristika und Befunde transnationaler Sozialstrukturanalysen vorgestellt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

MA 10 Explizite und implizite Organisationen

064587 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2)
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden intensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blätzel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

064625 Transnationale Sozialstrukturanalyse
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

Sozialstrukturanalysen müssen systematisch reflektieren, in welcher Weise sie nationalstaatliche Strukturen berücksichtigen. Im Rahmen dieses Seminars sollen zu einem verschiedenen theoretischen Konzepten, die sich diesen Fragen zuwenden, vorgestellt und diskutiert werden. Zum anderen werden auf Basis historischer bzw. empirischer orientierter Studien wesentliche Charakteristika und Befunde transnationaler Sozialstrukturanalysen vorgestellt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

MA 11 Kohäsion und Konflikt

- 064574 Soziologie und Psychoanalyse
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 121.555
- 064606 Gewalt: Formen, Konstellationen, Prozesse
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.12.18, Sa 09-17, SCH 121.520

Renn, J.

Leonhard, N.

Kommentar:

In modernen Gesellschaften gilt Gewalt praktisch und symbolisch als geächtet. Gewaltausübung wird hier spezifischen Institutionen - der Polizei sowie dem Militär - überantwortet. Über die Legalität wie Legitimität staatlichen Gewalthandelns der Angehörigen von Polizei und Militär wird gleichwohl immer wieder (öffentlich) gestritten. Darüber hinaus findet Gewalt trotz des allgemeinen Gewaltverbots in vielen sozialen Kontexten statt: bei Ausschreitungen vor (oder im) Fußballstadion, in Form von Amokläufen oder als terroristischer Anschlag. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns mit unterschiedlichen Formen von Gewalt auseinandersetzen, wobei kollektive sowie institutionalisierte staatliche Gewalt(akteure) im Zentrum des Interesses stehen. Ziel ist es, neben einer Schärfung des Begriffs der Gewalt die je spezifischen Konstellationen zu analysieren, in denen sich Gewalt entfaltet, und die damit verbundenen Dynamiken in den Blick zu nehmen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Ansätzen auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Literatur zum Einstieg: - Imbusch, Peter (2002): Der Gewaltbegriff. In: Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hrsg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 26-57. - "Gewalt". Themenheft der Zeitschrift Aus Politik und Zeitgeschichte, 67 (4) 2017. - Gudehus, Christian/Christ, Michaela (Hrsg.) (2013): Gewalt: ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

- Freitag, 26. Oktober 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Freitag, 9. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Samstag, 10. November 2018, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag, 30. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Samstag, 01. Dezember 2018, von 9:00 bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 26. Oktober 2018. Kontakt für Rückfragen zum Seminar: nina.leonhard@uni-muenster.de

MA 12 Individuelle Profilbildung

Praktikum Masterstudiengang/Auslandssemester Masterstudiengang

Wild, Chr.

Kooperationen

Alle Veranstaltungen müssen zum Semesterbeginn im Servicebüro (Nina Wild) angemeldet werden!

Institut für Politikwissenschaft:

Das wählbare Lehrangebot des Instituts für Politikwissenschaft befindet sich unter "Erziehungs- und Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft/Master Politikwissenschaft (neue PO ab WS 2014/15)/ Modul MPW4a".

Institut für Erziehungswissenschaft:

* Pädagogik und Ethik

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276194&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276194&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276194&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

* Ringvorlesung: "Doing Inequality" - Soziale Ungleichheit und pädagogische Professionalität

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=274945&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=274945&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=274945&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

* Konstruktionen des Kindes in den Neurowissenschaften

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276540&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276540&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276540&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

* Soziale Arbeit und Digitalisierung

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=277936&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=277936&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=277936&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

* Einführung in die Interkulturelle Pädagogik

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276220&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276220&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276220&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

* Studying Racism - Classical Approaches and Recent Impulses

[https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276224&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

[state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276224&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung](https://studium.uni-muenster.de/qisserver/rds?state=verpublish&status=init&vmfile=no&publishid=276224&moduleCall=webInfo&publishConfFile=webInfo&publishSubDir=veranstaltung)

Institut für Niederländische Philologie (nur Wintersemester, Sprachkenntnisse werden vorausgesetzt):

Folgende Veranstaltungen können gewählt werden:

- * Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Nederlands en maatschappij“
- * Modul „Sprache und Gesellschaft“: „Interculturele communicatie“
- * Modul „Kulturtransfer I“/ Modul „Literatur und Kultur“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland“
- * Modul „Kulturtransfer II“/ Modul „Text und Kontext“: „Cultuurcontacten Nederland/Vlaanderen- Duitsland II“
- * Modul „Kulturtransfer II“/ „Modul Text und Kontext“: „Literatuur en maatschappij“

Lehrangebot im LSF unter "Philologie/ Niederländische Sprache und Literatur/ XV. Master of Arts Interdisziplinäre Niederlandistik (ab Wintersemester 2015/16)

MA 13 Masterarbeit (Kolloquium)

064560 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.519 *Grundmann, M.*

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

064561 Kolloquium (MMA 6)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14 *Ernst, St.*

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet im Raum 556b, 1. Etage, Scharnhorststr. 121 statt.

064562 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 18-20 *Weischer, Chr.*

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

064563 Kolloquium "Theoriewerkstatt" (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.555 *Renn, J.*

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen und wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

064564 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.520 *Szukala, A.*

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

064647 Forschungskolloquium (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18 *Pollack, D.
Rosta, G.*

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

Master of Arts Soziologie (bis WiSe 2013/2014)

MMA 1

064588 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft, Teil 1
10.10.18 - 30.01.19, Mi 18-20, SCH 121.555 *Ernst, St.*

MMA 2

064574 Soziologie und Psychoanalyse
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 121.555 *Renn, J.*

064575 Intersubjektivität: ein ebenso notwendiger wie unmöglicher Begriff (MMA 2)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.555 *Renn, J.*

064587 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2)
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.555 *Ernst, St.*

Kommentar:

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen

Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden extensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blätzel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

064589 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics'
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwart zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die 'Rückkehr der Kritik in die Soziologie', das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltensamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

064591 Adorno lesen (MMA 2)
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12

Eickelpasch, R.

Kommentar:

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der Frankfurter Schule bzw. der Kritischen Theorie, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft. Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos – Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung – anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen. Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung: Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

064606 Gewalt: Formen, Konstellationen, Prozesse
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.12.18, Sa 09-17, SCH 121.520

Leonhard, N.

Kommentar:

In modernen Gesellschaften gilt Gewalt praktisch und symbolisch als geächtet. Gewaltausübung wird hier spezifischen Institutionen - der Polizei sowie dem Militär - überantwortet. Über die Legalität wie Legitimität staatlichen Gewalthandelns der Angehörigen von Polizei und Militär wird gleichwohl immer wieder (öffentlich) gestritten. Darüber hinaus findet Gewalt trotz des allgemeinen Gewaltverbots in vielen sozialen Kontexten statt: bei Ausschreitungen vor (oder im) Fußballstadion, in Form von Amokläufen oder als terroristischer Anschlag. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns mit unterschiedlichen Formen von Gewalt auseinandersetzen, wobei kollektive sowie institutionalisierte staatliche Gewalt(akteure) im Zentrum des Interesses stehen. Ziel ist es, neben einer Schärfung des Begriffs der Gewalt die je spezifischen Konstellationen zu analysieren, in denen sich Gewalt entfaltet, und die damit verbundenen Dynamiken in den Blick zu nehmen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Ansätzen auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Literatur zum Einstieg: - Imbusch, Peter (2002): Der Gewaltbegriff. In: Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hrsg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 26-57. - "Gewalt". Themenheft der Zeitschrift Aus Politik und Zeitgeschichte, 67 (4) 2017. - Gudehus, Christian/Christ, Michaela (Hrsg.) (2013): Gewalt: ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 26. Oktober 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Freitag, 9. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Samstag, 10. November 2018, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag, 30. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Samstag, 01. Dezember 2018, von 9:00 bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 26. Oktober 2018. Kontakt für Rückfragen zum Seminar: nina.leonhard@uni-muenster.de

064651 Klassiker der Religionssoziologie: Durkheim, Weber, Simmel (MMA 2)
18.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 09-12, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Émile Durkheim, Max Weber und Georg Simmel. Bei der Lektüre zentraler Schriften der religionssoziologischen Klassiker sollen die Kernthesen ihrer Ansätze erarbeitet werden. Im Falle Durkheims steht das Spätwerk mit seinem religionssoziologischen Hauptwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" im Zentrum. Webers Arbeiten haben sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen. Dabei ist an Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, an seine Theorie des sozialen Handelns, an seine religionssoziologischen Untersuchungen zur Wirtschaftsethik der Weltreligionen ebenso zu denken wie seine Herrschaftssoziologie. Bei Simmel interessiert vor allem seine Auseinandersetzung mit Übergangsformen des Religiösen, von ihm als 'religioid' bezeichnet, aber auch die Einbettung seiner religionssoziologischen Überlegungen in seinen Gesamtansatz. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker

geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem sie ihre Werke schufen. Im Zentrum aber steht die Lektüre ihrer Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir sie loben).

064663 Stimmungen der Gesellschaft: Begehren - Angst - Verzweiflung
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.520

Tasheva, G.

Kommentar:

Konzeption und Programm der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

MMA 3

MMA 4

MMA 4a

064586 Verfahren der multivariaten Analyse (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA 3 (Master 2014))
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.501 *Droste, L.*

Kommentar:

Dieses Seminar bietet einen fundierten Einstieg in die multivariaten Analysemethoden. Hierfür werden wir zu gleichen Teilen strukturentdeckende und strukturprüfende Verfahren behandeln, wobei die in den Sozialwissenschaften häufiger anzutreffende Analyse kategorialer Daten im Vordergrund stehen soll. Anhand ausgewählter Methoden sollen jeweils folgende Arbeitsschritte durchlaufen werden.

064610 Differenzphänomene in der Armutspopulation mit multivariaten Verfahren verstehen
08.10.18 - 29.10.18, Mo 12-14, SCH 121.501
14-täglich, 05.11.18 - 28.01.19, Mo 12-16, SCH 121.501

Keck, M.

Kommentar:

Personen und Haushalte unter der Armutsgrenze - zu verstehen im Sinne der mit relativen Haus-halts-Nettoäquivalenzeinkommen arbeitenden Armutsforschung - gehören zu einer Gruppe, die gerade auch in einer mit Armutsquoten arbeitenden Sozialberichterstattung vor allem hinsichtlich ihrer Homogenität und in Abgrenzung zum "Nichtarmen" Teil der GEellschaft konzeptualisiert wird. Wir wollen in diesem Seminar versuchen, die Differenzen, die sich in der Armut selber auf-tun aufzuzeigen. Wie genau eigentlich funktioniert die Errechnung einer Armutsquote - gerade auch im Zeitverlauf? Welche Gruppen sind vor dem Hintergrund ihrer Einbindung oder Nichteinbindung in den gesell-schaftlichen Produktionsprozess auszumachen (Zum Beispiel: Arbeitslose oder Rentenempfan-gende) Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten lassen sich finden und wie kann man diese am bes-ten darstellen? Im Zentrum dieses Blockseminars steht die Sekundäranalyse des Sozioökonomischen Panels (SOEP) mithilfe des Statistikprogramms SPSS. Neben der Errechnung einer Armutsquote mit all den dazugehörigen Details wollen wir uns insbesondere auf das Erlernen der Korrespondenzana-lyse konzentrieren. Es soll vor allem eine selbstständige Datenauswertung in Kleingruppen stattfinden. Das Seminar richtet sich deshalb an Studierende, die in der Lage sind kompetent mit dem Statistikprogramm SPSS zu arbeiten. Mindestanforderung ist die Fähigkeit, mit der Benutzeroberfläche umzugehen und Datensätze eigenständig auszuwerten.

Literatur:

Barlösius/Ludwig-MAYERhofer (2001) Die Armut der Gesellschaft. Leske und Budrich: Opladen.

Blasius, Jörg (2001) Korrespondenzanalyse. Oldenbourg: München.

Gebauer, Ronald (2007) Arbeit gegen Armut - Grundlagen, historische Genese und empirische Überprüfung des Armutsfallentheorems. VS Verlag: Wiesbaden.

Spellerberg, Annette (1996) Soziale Differenzierung durch Lebensstile. Sigma: Berlin. Glatzer/Hü-binger(1990): "Lebenslagen und Armut", In: Döring/Hanesch/Huster 1990, S. 31 – 54.

064650 Empirische Werte- und Religionsforschung
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.501

Rosta, G.

MMA 4b

060632 Forschungswerkstatt: Grounded Theory
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.501

Görgen, B.

Kommentar:

Die Grounded Theory ist eine variable Methodologie für qualitative Forschungsvorhaben, die in unterschiedlichsten Forschungskontexten zur Anwendung kommt. Ziel ist dabei eine "gegen-standsbezogene Theoriebildung", also die Generierung theoretischer Aussagen aus der Empirie. Im Rahmen der Forschungswerkstatt wird zunächst eine Einführung in die Grundlagen der Groun-ded Theory gegeben. Anschließend werden wir gemeinsam die verschiedenen Phasen und Ar-beitsschritte eines an der Grounded Theory orientierten Forschungsprozesses exemplarisch an-hand qualitativer Daten zum Thema "Nachhaltiger Lebensführung" durchlaufen. Alternativ können auch eigene Daten für die Analyse eingebracht werden. Das Seminar soll auf diese Weise zum einen die theoretischen und methodologischen Grundlagen der Grounded Theory vermitteln, zum anderen jedoch auch ausreichend Raum für die praktische Erprobung der damit verbundenen Arbeitsschritte und Analyseverfahren bieten. .

Literatur:

Literatur: Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Wilhelm Fink

064609 Verstehen und Interpretieren (Pflichtveranstaltung MMA 4b und MA4 (Master 2014))
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.555

Mautz, Chr.

Kommentar:

Verstehen und Interpretieren bezeichnen zwei grundlegende Arten und Weisen der alltäglichen und der wissenschaftlichen "hermeneutischen" Auslegung des Sinnes sozialer Realität. Wird soziale Realität ausgelegt wird, so geschieht dies nicht unmittelbar, sondern meistens in einer vom Geschehen distanzierter Weise: Interaktionsvorgänge werden zunächst dokumentiert oder protokolliert und in Textform überführt – dann wird der Sinn des Textes „in der Linie des Ge-schehens“ (Wilhelm Dilthey) rekonstruiert. Der soziologische Alltag der Auslegung hat es vor allem mit zweierlei Arten von Texten zu tun. Zum einen sind es die in der Forschung erhobenen und in Textform überführten Daten (z. B. Interviews, Beobachtungsprotokolle, Memos, Forschungstagebuch...), zum anderen die Texte über diese Tex-te, also Forschungsberichte, die protokollierten Interpretationen der Daten, aber auch Theoretische Texte, die in ihrer abstrakten Form der Textgattung einen oftmals kaum mehr erkennbaren Bezug zur „Empirie“ haben, und dabei selber das Produkt einer spezifischen Praxis sind. Im Seminar werden zunächst die Grundlagen des alltäglichen hermeneutischen Verstehens erarbei-

tet. Nach und nach werden so die methodologischen Grundlegungen des interpretativen Paradigmas in der empirischen Sozialforschung diskutiert sowie das Problem der Medialität der Daten (Textförmigkeit, Sprachlichkeit vs. Bildlichkeit, Textsequenz vs Interaktionssequenz, Diskurs vs. Praxis...). Das Seminar legt gleichermaßen Wert auf eine Auseinandersetzung mit den durchaus unterschiedlichen theoretischen Prämissen der diversen Ansätze sozialwissenschaftlichen Hermeneutik (vor allem: objektive Hermeneutik, wissenssoziologische Hermeneutik, rekonstruktive Sozialforschung sowie die am IfS Münster entwickelte Tiefenhermeneutische Makroanalyse) und der praktischen Einführung anhand der Interpretation von vorliegenden Daten in die Vorgehensweise jener Ansätze. Sofern die Seminarteilnehmer_innen eigene, im Rahmen einer Masterarbeit oder einer Hausarbeit durchgeführte Interviews im Seminar auszugsweise interpretieren wollen, sind sie dazu herzlich eingeladen.

064625 Transnationale Sozialstrukturanalyse
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Weischer, Chr.

Kommentar:

Sozialstrukturanalysen müssen systematisch reflektieren, in welcher Weise sie nationalstaatliche Strukturen berücksichtigen. Im Rahmen dieses Seminars sollen zum einen verschiedene theoretische Konzepte, die sich diesen Fragen zuwenden, vorgestellt und diskutiert werden. Zum anderen werden auf Basis historisch bzw. empirisch orientierter Studien wesentliche Charakteristika und Befunde transnationaler Sozialstrukturanalysen vorgestellt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

MMA 5

064588 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft, Teil 1
10.10.18 - 30.01.19, Mi 18-20, SCH 121.555

Ernst, St.

MMA 6

064560 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.519

Grundmann, M.

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

064561 Kolloquium (MMA 6)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14

Ernst, St.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet im Raum 556b, 1. Etage, Scharnhorststr. 121 statt.

064562 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 18-20

Weischer, Chr.

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

064563 Kolloquium "Theoriewerkstatt" (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.555

Renn, J.

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

064564 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.520

Szukala, A.

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

064647 Forschungskolloquium (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18

*Pollack, D.
Rosta, G.*

Kommentar:

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Sozialer Wandel und Integration)

- 064574 Soziologie und Psychoanalyse *Renn, J.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 121.555
- 064575 Intersubjektivität: ein ebenso notwendiger wie unmöglicher Begriff (MMA 2) *Renn, J.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.555
- 064587 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2) *Ernst, St.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.555

Kommentar:

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden extensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blätzel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

-
- 064589 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics' *Ernst, St.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwart zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die 'Rückkehr der Kritik in die Soziologie', das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltensamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hrsg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

-
- 064591 Adorno lesen (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12

Kommentar:

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der Frankfurter Schule bzw. der Kritischen Theorie, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft. Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos – Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung – anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen. Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung: Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

-
- 064606 Gewalt: Formen, Konstellationen, Prozesse *Leonhard, N.*
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.12.18, Sa 09-17, SCH 121.520

Kommentar:

In modernen Gesellschaften gilt Gewalt praktisch und symbolisch als geächtet. Gewaltausübung wird hier spezifischen Institutionen - der Polizei sowie dem Militär - überantwortet. Über die Legalität wie Legitimität staatlichen Gewalthandelns der Angehörigen von Polizei und Militär wird gleichwohl immer wieder (öffentlich) gestritten. Darüber hinaus findet Gewalt trotz des allgemeinen Gewaltverbots in vielen sozialen Kontexten statt: bei Ausschreitungen vor (oder im) Fußballstadion, in Form von Amokläufen oder als terroristischer Anschlag. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns mit unterschiedlichen Formen von Gewalt auseinandersetzen, wobei kollektive sowie institutionalisierte staatliche Gewalt(akteure) im Zentrum des Interesses stehen. Ziel ist es, neben einer Schärfung des Begriffs der Gewalt die je spezifischen Konstellationen zu analysieren, in denen sich Gewalt entfaltet, und die damit verbundenen Dynamiken in den Blick zu nehmen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Ansätzen auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Literatur zum Einstieg: - Imbusch, Peter (2002): Der Gewaltbegriff. In: Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hrsg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 26-57. - "Gewalt". Themenheft der Zeitschrift Aus Politik und Zeitgeschichte, 67 (4) 2017. - Gudehus, Christian/Christ, Michaela (Hrsg.) (2013): Gewalt: ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 26. Oktober 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Freitag, 9. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Samstag, 10. November 2018, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Freitag, 30. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr

Samstag, 01. Dezember 2018, von 9:00 bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 26. Oktober 2018. Kontakt für Rückfragen zum Seminar: nina.leonhard@uni-muenster.de

064651 Klassiker der Religionssoziologie: Durkheim, Weber, Simmel (MMA 2) *Pollack, D.*
18.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 09-12, SCH 121.520

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Émile Durkheim, Max Weber und Georg Simmel. Bei der Lektüre zentraler Schriften der religionssoziologischen Klassiker sollen die Kernthesen ihrer Ansätze erarbeitet werden. Im Falle Durkheims steht das Spätwerk mit seinem religionssoziologischen Hauptwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" im Zentrum. Webers Arbeiten haben sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen. Dabei ist an Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, an seine Theorie des sozialen Handelns, an seine religionssoziologischen Untersuchungen zur Wirtschaftsethik der Weltreligionen ebenso zu denken wie seine Herrschaftssoziologie. Bei Simmel interessiert vor allem seine Auseinandersetzung mit Übergangsformen des Religiösen, von ihm als 'religioid' bezeichnet, aber auch die Einbettung seiner religionssoziologischen Überlegungen in seinen Gesamtansatz. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem sie ihre Werke schufen. Im Zentrum aber steht die Lektüre ihrer Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir sie loben).

064663 Stimmungen der Gesellschaft: Begehren - Angst - Verzweiflung *Tasheva, G.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.520

Kommentar:

Konzeption und Programm der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Kooperation Master Erziehungswissenschaften (Modul: Soziologie im erziehungswissenschaftlichen Kontext)

064574 Soziologie und Psychoanalyse *Renn, J.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 121.555

064575 Intersubjektivität: ein ebenso notwendiger wie unmöglicher Begriff (MMA 2) *Renn, J.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.555

064587 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2) *Ernst, St.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.555

Kommentar:

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden intensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden N. Degele et l. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blättel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

064589 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics' *Ernst, St.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.555

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwart zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die 'Rückkehr der Kritik in die Soziologie', das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltensamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

064591 Adorno lesen (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12

Kommentar:

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der Frankfurter Schule bzw. der Kritischen Theorie, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft. Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos – Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung – anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen. Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung: Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

064606 Gewalt: Formen, Konstellationen, Prozesse
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.12.18, Sa 09-17, SCH 121.520

Leonhard, N.

Kommentar:

In modernen Gesellschaften gilt Gewalt praktisch und symbolisch als geächtet. Gewaltausübung wird hier spezifischen Institutionen - der Polizei sowie dem Militär - überantwortet. Über die Legalität wie Legitimität staatlichen Gewalthandelns der Angehörigen von Polizei und Militär wird gleichwohl immer wieder (öffentlich) gestritten. Darüber hinaus findet Gewalt trotz des allgemeinen Gewaltverbots in vielen sozialen Kontexten statt: bei Ausschreitungen vor (oder im) Fußballstadion, in Form von Amokläufen oder als terroristischer Anschlag. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns mit unterschiedlichen Formen von Gewalt auseinandersetzen, wobei kollektive sowie institutionalisierte staatliche Gewalt(akteure) im Zentrum des Interesses stehen. Ziel ist es, neben einer Schärfung des Begriffs der Gewalt die je spezifischen Konstellationen zu analysieren, in denen sich Gewalt entfaltet, und die damit verbundenen Dynamiken in den Blick zu nehmen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Ansätzen auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Literatur zum Einstieg: - Imbusch, Peter (2002): Der Gewaltbegriff. In: Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hrsg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 26-57. - "Gewalt". Themenheft der Zeitschrift Aus Politik und Zeitgeschichte, 67 (4) 2017. - Gudehus, Christian/Christ, Michaela (Hrsg.) (2013): Gewalt: ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 26. Oktober 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Freitag, 9. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Samstag, 10. November 2018, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag, 30. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Samstag, 01. Dezember 2018, von 9:00 bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 26. Oktober 2018. Kontakt für Rückfragen zum Seminar: nina.leonhard@uni-muenster.de

064651 Klassiker der Religionssoziologie: Durkheim, Weber, Simmel (MMA 2)
18.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 09-12, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Émile Durkheim, Max Weber und Georg Simmel. Bei der Lektüre zentraler Schriften der religionssoziologischen Klassiker sollen die Kernthesen ihrer Ansätze erarbeitet werden. Im Falle Durkheims steht das Spätwerk mit seinem religionssoziologischen Hauptwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" im Zentrum. Webers Arbeiten haben sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen. Dabei ist an Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, an seine Theorie des sozialen Handelns, an seine religionssoziologischen Untersuchungen zur Wirtschaftsethik der Weltreligionen ebenso zu denken wie seine Herrschaftssoziologie. Bei Simmel interessiert vor allem seine Auseinandersetzung mit Übergangsformen des Religiösen, von ihm als 'religioid' bezeichnet, aber auch die Einbettung seiner religionssoziologischen Überlegungen in seinen Gesamtansatz. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem sie ihre Werke schufen. Im Zentrum aber steht die Lektüre ihrer Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir sie loben).

064663 Stimmungen der Gesellschaft: Begehren - Angst - Verzweiflung
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.520

Tasheva, G.

Kommentar:

Konzeption und Programm der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

Master of Education BK BAB Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

Grundkurs und Soziologische Theorie

064584 Luhmann: Vertrauen
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Ohne Vertrauen würden Menschen ihr Bett morgens nicht verlassen, schreibt Luhmann ganz zu Beginn des schmalen Bändchens, mit dem er diese Grundbedingung menschlicher Existenz und sozialer Beziehungen erkundet. Er analysiert wie Vertrauen in der persönlichen Dimension aufgebaut wird, wie es wirkt und wie notwendig es für die Entwicklung komplexer, funktional differenzierter Gesellschaften ist. Aus seiner Sicht ist Vertrauen ein unverzichtbarer Mechanismus, um die soziale Komplexität zu reduzieren. Ohne diesen Mechanismus könnten Menschen nicht handeln. Die Lektüre eignet sich sehr gut dazu die systemtheoretische Denkweise Luhmanns nachzuvollziehen und mit der Fachbegrifflichkeit vertraut zu werden. Vertiefungen unterschiedlicher Aspekte des Vertrauens, wie Vertrauen in Liebesbeziehungen, Vertrauen in der Telekommunikation, Vertrauen in die Wirtschaft, Vertrauen in das politische System sind möglich. Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen von 2-5 LP. Weitere studienorganisatorische Fragen werden direkt im Kurs geklärt. Das Verfügen über die Publikation zu Beginn des Lektürekurses wird vorausgesetzt. Literatur:

Luhmann, Niklas 2000: Vertrauen. Ein Mechanismus zur Reduktion sozialer Komplexität, Stuttgart: Lucius&Lucius.
Weitere Literatur: Oliver Jahraus/Armin Nassehi/Mario Grizelj/Irmhild Saake/Christian Kirchmeier/Julian (Hrsg.) 2012: Luhmann-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung, Stuttgart: Metzler Verlag.
Helmut Staubmann: Sozialsysteme als selbstreferentielle Systeme: Niklas Luhmann. In: Julius Morel/Eva Bauer/Tamas Meleghy/Heinz-Jürgen Niedenzu/Max Preglau/Helmut Staubmann: Soziologische Theorie. Abriss der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München/Wien: Oldenbourg Verlag, S. 218- 239.

064590 LK: Einführung in die Theorie der Gesellschaft (Niklas Luhmann)
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.520

Anicker, F.

Kommentar:

In dem Seminar wird das Buch "Einführung in die Theorie der Gesellschaft" von Niklas Luhmann gelesen und kritisch diskutiert. Niklas Luhmann war einer der wichtigsten soziologischen Theoretiker des 20. Jahrhunderts und hat Zeit seines Lebens an einer (System-)Theorie der Gesellschaft gearbeitet. Sein Werk gilt allgemein als schwierig und gerade für Studierende schwer zugänglich. Aber wer den Einstieg einmal schafft, wird mit einer Überfülle an interessanten Ideen und Reflexionsmöglichkeiten - letztlich dem Zutritt zu einer neuen Gedankenwelt - belohnt. Der Lektürekurs versucht eben diesen Einstieg zu ermöglichen. Das Buch basiert auf Luhmanns letzter Einführungsvorlesung an der Universität Bielefeld. Das Seminar strebt eine textnahe Diskussion an und erfordert keine besondere Vorkenntnisse in soziologischer Systemtheorie. Der Kauf des Buches ist für die Seminarteilnahme verpflichtend.

Literatur:

Luhmann, Niklas (2005): Einführung in die Theorie der Gesellschaft. Baecker, Dirk (Hg.). Heidelberg: Carl-Auer.

064603 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.5

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das soziologische Denken an. Dafür werden die wichtigsten soziologischen Begriffe und Forschungsprogramme vorgestellt und deren welterschließende Kraft ("der soziologische Blick") anhand der wichtigsten Themen- und Anwendungsfelder der Soziologie erläutert. Zugleich sollen dabei auch in die das Fach prägende Diskussionen und Konflikte zwischen den verschiedenen soziologischen Denkweisen eingeführt werden.

064604 Lektürekurs: Weber und Simmel Lebensführung und Lebensstil
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.520

Isenböck, P.

Kommentar:

Im Seminar werden die beiden Klassiker Max Weber und Georg Simmel behandelt. Im Fokus stehen die Konzepte "Lebensführung" und "Lebensstil", die bis heute sowohl für die theoretische Diskussion als auch für die empirische Forschung relevant sind. Anhand der Lektüre zentraler Passagen aus den Werken von Weber und Simmel wollen wir die Konzepte rekonstruieren und ihre Anschlussfähigkeit für die gegenwärtige Soziologie diskutieren. Die Fragen sind: Wie hat sich die moderne Lebensführung und der moderne Lebensstil im Laufe der Zeit gewandelt? Wie sieht die heutige kapitalistische Lebensführung aus? Sind die teilweise kulturkritischen und -pessimistischen Einschätzungen Webers und Simmels noch aktuell?

064629 "Was ist (soziologische) Aufklärung?"
10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.519

Renn, J.

Sozialstruktur und Kultur

064607 Religionspsychologie
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.555

Kabogan, S.

Kommentar:

Die Religionspsychologie beschäftigt sich mit religiösem Erleben und Verhalten von Menschen, aber auch, welche Konsequenzen Religiosität oder die Zugehörigkeit zu einer (bestimmten) religiösen Gruppe mit sich bringt. In diesem Seminar werden in Textarbeit, Referaten und Diskussionen die großen Themen der Religionspsychologie erarbeitet (u. a. religiöse Entwicklung und Sozialisation, Religion und Gesundheit, Mitgliedschaft in „Sekten“, Religiosität im Islam).

Literatur:

Basisliteratur: Grom, B. (2007). Religionspsychologie. München: Kösel.

Wir werden weitere klassische und moderne Texte (u. a. für Referate) auf Deutsch und Englisch einbeziehen. Diese wird in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

064608 Intra- und Intergruppenprozesse (Sozialpsychologie)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 14-16, SCH 121.520

Kabogan, S.

Kommentar:

Dieses Seminar gibt einen vertieften Einblick in die Prozesse, die innerhalb einer Gruppe und zwischen verschiedenen Gruppen stattfinden können. Zentrale Themen der Lehrveranstaltung sind: • Wie beeinflussen wir uns gegenseitig in einer Gruppe? • Wie sehen wir eine andere Gruppe? • Wann entstehen Vorurteile und Diskriminierung gegenüber einer Gruppe? • Wie können solche Vorurteile abgebaut und Konflikte gelöst werden?

Literatur:

Literatur (Deutsch und Englisch): Wir werden überwiegend mit ausgewählten Kapiteln folgender Lehrbücher arbeiten:

• Aronson, E., Wilson, T. D. & Akert, R. M. (2014). Sozialpsychologie. Hallbergmoos: Pearson.

• DeLamater, J. D. & Myers, D. J. (2011). Social Psychology. Belmont: Cengage. Spezifische Literatur, auch zu den Referaten, wird in zum ersten Seminartermin bekannt gegeben.

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Rosta, G.

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998 M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwaben-verlag, 2000 I. Borowik (Hrsg.):

Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006 P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mitte)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation *Pollack, D.*
17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006;
Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998;
Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

064652 The Making of Pluralism? Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für Religionen, Politik und Gesellschaft *Körs, A.*
Einzeltermin, 16.10.18, Di 18-20, SCH 121.501
Einzeltermin, 02.11.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 12-18, SCH 121.501
Einzeltermin, 14.12.18, Fr 12-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 15.12.18, Sa 10-16, SCH 121.555

Kommentar:

Kommentar: Der Prozess der religiösen Pluralisierung ist maßgeblich prägend für die Entwicklung in Deutschland (sowie anderen europäischen Ländern) und ist charakterisiert durch zwei gegenläufige Entwicklungen: zum einen durch die Zunahme religiöser Vielfalt infolge weltweiter Migrationsbewegungen, zum anderen durch den kontinuierlichen Rückgang der kirchlich-christlichen Bindungen. Dieser religiöse Wandel spiegelt sich in unterschiedlichen institutionellen Feldern und macht Anpassungen zur Integration religiöser Minderheiten erforderlich. Dies betrifft etwa die rechtliche Anerkennung religiöser Minderheiten, ihre gleichberechtigte Teilhabe in der Bildung und am schulischen Religionsunterricht, ihre räumliche Repräsentation im öffentlichen Raum durch (sichtbare) Gotteshäuser oder auch die Verständigung der Religionsgemeinschaften untereinander durch den interreligiösen Dialog. Das Seminar setzt sich ausgehend von theoretischen Diskursen mit verschiedenen dieser Themen auseinander, um exemplarisch zu erschließen, wie Religionsgemeinschaften, Politik und Gesellschaft mit religiöser Pluralisierung umgehen bzw. eine religiös plurale Gesellschaft „machen“. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Frage, inwieweit die Integrationsbemühungen gleichzeitig zu neuen Grenzziehungen und Exklusion führen.

Das Seminar wird größtenteils geblockt an mehreren Freitagen von 12-16 bzw. 12-18 Uhr stattfinden.

064667 Digitalisierung: neue Arbeitsformen und Lebensweisen *Tasheva, G.*
12.10.18 - 01.02.19, Fr 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Wasser- und Dampfkraft läuteten Ende des 18. Jahrhunderts (1784) die erste industrielle Revolution ein, indem sie die durch Webstühle begonnene Massenproduktion durch Maschinen entscheidend antrieben und zur Entstehung der Eisenbahnen und der Schwerindustrie führten. Die elektrische Energie ermöglichte Ende des 19. Jahrhunderts mit dem ersten Fließband (1833) die zweite industrielle Revolution, mit der die Arbeitsprozesse nach und nach automatisiert wurden, während die Kommunikationen zunehmend globalisiert wurden und das Leben insgesamt eine beschleunigte Dynamik bekam. Mitte der 70er Jahre des 20. Jahrhunderts erfolgte mit dem Einsatz der Informationstechnologien die dritte industrielle Revolution, als der Personal-Computer für Büro und Haushalt einen eigenen neuen Industriezweig begründete. Mit der Digitalisierung der analogen Techniken und der Vernetzung von materieller und virtueller Welt befinden wir uns an der Schwelle der vierten industriellen Revolution. Robotik und Cyber-Physical-Systems bilden das Grundgerüst der smart factory, in der die Produktion sich selbstreferenziell und selbststeuernd vollzieht. 2014 waren 1,5 Millionen Industrieroboter im Einsatz, 2018 sollen es schätzungsweise 2,3 Millionen sein. Die Zahl der Menschen mit implantierten Chips, die mit Nahfeldkommunikationstechnik ausgestattet sind, steigt weltweit und inzwischen fühlen sie sich als Teil einer Cyborg-Community. Wie sich diese neuartigen Arbeitsformen auf Arbeits- und Lebenswelt auswirken, welche globalen sozialen Folgen sie mit sich bringen und wie sich damit die Existenzweisen wandeln, wird uns im Seminar beschäftigen. Konkrete Literaturangaben sind dem Seminarprogramm zu entnehmen.

Familie, Bildung und Partizipation

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung) *Grundmann, M.*
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung) *Heimken, N.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären

Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064617 Sozialisation, Gewalt und Ambivalenz
10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.554

Stockmann, S.

Kommentar:

„Gewalt“ und Ambivalenzen sind eng miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. So können Erlebnisse mit Gewalt sogenannte Ambivalenzerfahrungen hervorrufen. Das Ambivalente zeichnet sich dabei in dem bipolaren Widerspruch von Empfindungen aus, wie bspw. Hass-Liebe. Ebenso können solche Ambivalenzerfahrungen auch zu Gewalt als Umgangsform führen, wie es bspw. in partnerschaftlichen Beziehungen vorkommt. Gesellschaftliche Normen und Wertvorstellungen wirken sich zudem auf die Möglichkeiten aus mit Erfahrungen dieser Art umzugehen. Sie bedingen sowohl Klischees und Stereotypen, als auch daraus folgend ein Konfliktpotenzial in so-zialen Beziehungen. Im Seminar geht es zum einen darum, aus sozialisationstheoretischer Perspektive sowohl den Gewaltbegriff als auch das Ambivalente in seiner Vielschichtigkeit zu durchleuchten und zu definieren. Zum anderen werden am Beispiel häuslicher Gewalt mögliche Zusammenhänge und Verknüpfungen von Gewalt und Ambivalenz erfasst und gedeutet. Aus den gewonnenen Erkenntnissen lassen sich für das Seminar abschließend Handlungstypen konstruieren, die in partnerschaftlichen Beziehungen den Umgang in Gewaltsituationen und mit Ambivalenzerfahrungen verdeutlichen. Im Rahmen des Seminars können benotete und unbenotete Leistungen sowohl schriftlich (Essay, Protokoll, Hausarbeit) als auch mündlich (Präsentation) erbracht werden.

064618 Politische Sozialisation
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.554

Wendt, B.

Kommentar:

Wie erwerben Kinder, Jugendliche und Erwachsene politische Orientierungen und Kompetenzen? Auf welche Weise finden sie ihren Platz im politischen Feld der Gesellschaft? Und wer oder was sind die zentralen Agenten, Praktiken und Erlebnisse im Vermittlungsprozesses zwischen Individuum und Gesellschaft? Die Familie, die Schule, der Arbeitsplatz, Freundeskreise, Szenen oder vor allem die Medien? Wer oder was formt und befähigt Menschen also in einer bestimmten Weise politisch zu denken und zu handeln? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars. In einem ersten Schritt werden zunächst verschiedene Perspektiven auf den Sozialisationsbegriff erarbeitet, um anschließend das Feld der politischen Sozialisation entlang unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen und die mit ihnen verbundenen Praktiken näher einzukreisen.

064655 Zwischen Weltgesellschaft und Nationalstaat: Differenzen und Konflikte im Kontext von
Migranten in der Bundesrepublik Deutschland
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.519

Späte, K.

Kommentar:

Nicht erst seit Ende 2015 werden Fragen von Zuwanderung in der Bundesrepublik Deutschland deutlich kontrovers diskutiert. Die parteipolitischen Positionen sind dabei vielfältig: Integration, Assimilation oder auch Utopien einer kosmopolitischen Gesellschaft. Zielsetzung im Seminar ist das Studium von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Konflikten, die im Kontext von Migration und Integration verhandelt werden. Leistungsformen und Punkte in Abhängigkeit von Studienordnungen. Schwerpunkt: Referat + Handout bzw. Ausarbeitung.

Literatur:

Oswald, Ingrid. (2007). Migrationssoziologie, Konstanz: UVK. Pries, Ludger. (2008). Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt/Main: Suhrkamp. Reuter, Julia (2011). Perspektiven in der Soziologie des Fremden. Schweizerisches Journal für Soziologie, 37 (1), 151-171. Reuter, Julia/ Villa, Paula (Hg.) (2009). Postkoloniale Soziologie, Bielefeld: Transcript.

Master of Education Gym/Ges Sozialwissenschaften (Modellversuch)

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064573 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
09.10.18 - 29.01.19, Di 08-10, SCH 121.520

Ludwig, F.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

Diouf, D.

Hemker, R.

Kommentar:

- Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte
- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
- 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
- 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
- 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

- 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
 • Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.
 • Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
 Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
 11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
 08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die

Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): *Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010*, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): *Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland*. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): *Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt*. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): *Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde*. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): *Die Sozialstruktur Europas*. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale
Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Wendt, B.

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagement? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): *Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung*. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

Renn, J.

064643 Fachdidaktische Theorien und Modelle
11.10.18 - 17.01.19, Do 10-12, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064644 Fachdidaktische Theorien und Modelle
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen

sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

Master of Education HRGe Sozialwissenschaften (Modellversuch)

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064573 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
09.10.18 - 29.01.19, Di 08-10, SCH 121.520

Ludwig, F.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

Diouf, D.

Hemker, R.

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
 - 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
 - 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
 - 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
 - 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
 - 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
 - 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.
- Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden, S. 29-43

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Heyse, M.

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen,

ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Heyse, M.

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stich-worte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Wendt, B.

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertung eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation

Remm, J.

11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

064643 Fachdidaktische Theorien und Modelle
11.10.18 - 17.01.19, Do 10-12, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064644 Fachdidaktische Theorien und Modelle
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.554

Meendermann, K.

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden.

Studierende, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

Master of Education BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik (Modellversuch)

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064573 Lehr-/Lernprozesse und Methoden
09.10.18 - 29.01.19, Di 08-10, SCH 121.520

Ludwig, F.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin

- Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust, J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust, J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrumente, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
 Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554
 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503
 Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II) *Heyse, M.*
 11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung *Müller, O.*
 08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialbericht-erstellung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/ Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
 11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen *Wendt, B.*
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagement? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nachruhm und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertung eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görgen, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation *Renn, J.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

064643 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*
11.10.18 - 17.01.19, Do 10-12, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden. Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064644 Fachdidaktische Theorien und Modelle *Meendermann, K.*
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.554

Kommentar:

Das Seminar führt in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts ein. Dabei sollen die wichtigsten didaktischen Modelle und Prinzipien erarbeitet und anwendungsorientiert diskutiert werden. Studierende, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften *Tutino, C.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancengleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

MEd BK/Gym Ges/HRSGe 2014 im Fach Sozialwissenschaften (Ökonomik, Politik, Soziologie) und LZV-Konto bis Studienbeginn SoSe 18 bis Studienbeginn SoSe 18 (auslaufend), siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

064049 Projektseminar "Praxissemester" (Mittelblock und Abschlussblock) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik *Hunke, K.*
Einzeltermin, 13.10.18, Sa 10-18, SCH 100.301
Einzeltermin, 02.02.19, Sa 10-18, SCH 100.301

064565 Sozialökologie: Über das Verhältnis von Individuen und Gesellschaft (Vorlesung) *Grundmann, M.*
09.10.18 - 22.01.19, Di 14-16, SCH 121.5

Kommentar:

Das soziale Leben spielt sich zwischen Menschen ab. In der Vorlesung wird erläutert, wie sich Individuen soziale verbinden und wie durch diese Verbindungen Sozialbeziehungen und Vorstellungen darüber entwickeln, was das gemeinsame Leben ausmacht. Es geht also um eine systematische Aufschlüsselung der sozialen Sphären des gesellschaftlichen Seins.

064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zum einen der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064574 Soziologie und Psychoanalyse
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 121.555

Renn, J.

064576 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 121.519

Meendermann, K.

064587 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2)
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden intensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden N. Degele et I. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blättel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

064589 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics'
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwart zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommene Diskussion um die ‚Rückkehr der Kritik in die Soziologie‘, das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltensamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

064591 Adorno lesen (MMA 2)
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12

Eickelpasch, R.

Kommentar:

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der Frankfurter Schule bzw. der Kritischen Theorie, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft. Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos – Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung – anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen. Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung: Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

*Diouf, D.
Hemker, R.*

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

- 1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030
 - 3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit
 - 4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung
 - 5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit
 - 6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?
 - 7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?
 - 8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit
 - 9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit
 - 10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?
- Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.
- Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung – Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre 4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin - Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes, Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III, Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes & Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics, economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064598 Wa(h)re Gefühle
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.554

Grundmann, M.

Literatur:

Entlang des Buches von Eva Illouz: Wa(h)re Gefühle, Frankfurt/M.: 2017 fragen wir nach den Zusammenhängen von Kapitalismus, Lebensführung und Emotionalität

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationsstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064614 Lehr- und Lernformen
08.10.18 - 28.01.19, Mo 12-14, SCH 121.555

Szukala, A.

064615 Lehr- und Lernformen
09.10.18 - 28.01.19, Di 12-14, SCH 121.555

Szukala, A.

064616 Praxisbezogene Studien (Vorbereitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik
Einzeltermin, 19.01.19, Sa 10-18, SCH 121.519
Einzeltermin, 15.03.19, Fr 10-18, SCH 121.519

Krebs, O.

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WiSe 2018/2019 auf die im SoSe 2019 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des

Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit.

Die Lehrveranstaltung findet im Konferenzraum des Instituts für Soziologie 553a statt.

Termine

Anfangsblock: 19.01.2019, 10-18 Uhr

Mittelblock: 15.03.2019, 10-18 Uhr

Abschlussblock: 13.07.2019, 10-16 Uhr

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen *Wendt, B.*
09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görge, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. *MV Wissenschaft: Münster*. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064645 Lehren, Lernprozesse, Leistungsbewertung *Meendermann, K.*
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.555

064649 Praxisbezogene Studien (Vorbereitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik *Meendermann, K.*
Einzeltermin, 19.01.19, Sa 10-18, SCH 121.520
Einzeltermin, 15.03.19, Fr 10-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WiSe 2018/2019 auf die im SoSe 2019 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit.

Termine:

Anfangsblock: 19.01.2019, 10-18 Uhr

Mittelblock: 15.03.2019, 10-18 Uhr

Abschlussblock: 13.07.2019, 10-16 Uhr

064651 Klassiker der Religionssoziologie: Durkheim, Weber, Simmel (MMA 2) *Pollack, D.*
18.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 09-12, SCH 121.520

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Émile Durkheim, Max Weber und Georg Simmel. Bei der Lektüre zentraler Schriften der religionssoziologischen Klassiker sollen die Kernthesen ihrer Ansätze erarbeitet werden. Im Falle Durkheims steht das Spätwerk mit seinem religionssoziologischen Hauptwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" im Zentrum. Webers Arbeiten haben sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen. Dabei ist an Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, an seine Theorie des sozialen Handelns, an seine religionssoziologischen Untersuchungen zur Wirtschaftsethik der Weltreligionen ebenso zu denken wie seine Herrschaftssoziologie. Bei Simmel interessiert vor allem seine Auseinandersetzung mit Übergangsformen des Religiösen, von ihm als 'religioid' bezeichnet, aber auch die Einbettung seiner religionssoziologischen Überlegungen in seinen Gesamtansatz. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem sie ihre Werke schufen. Im Zentrum aber steht die Lektüre ihrer Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir sie loben).

064654 Praxisbezogene Studien (Vorbereitung) in Sozialwissenschaften und Wirtschaftslehre/Politik *Szukala, A.*
Einzeltermin, 19.01.19, Sa 10-18
Einzeltermin, 15.03.19, Fr 10-18, SCH 121.554

Kommentar:

Die fachdidaktische Begleitveranstaltung bereitet im WiSe 2018/2019 auf die im SoSe 2019 beginnende Praxissemester der neuen Master of Ed. Studiengänge vor. Dabei wird es unter anderem um die Vertiefung fachdidaktischer Prinzipien, die Systematisierung fachspezifischer Methoden und die Erarbeitung konkreter Unterrichts- und Reihenplanungen gehen. Ziel ist es, eine anwendungsorientierte Vorbereitung auf die Anforderungen des Praktikums zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Beschäftigung mit den Prinzipien forschenden Lernens und die Vorbereitung einer entsprechenden fachdidaktischen Forschungsarbeit.

Die Veranstaltung findet im Konferenzraum des Instituts für Soziologie 553a statt.

Termine:

Anfangsblock: 19.01.2019, 10-18 Uhr

Mittelblock: 15.03.2019, 10-18 Uhr

Abschlussblock: 13.07.2019, 10-16 Uhr

Erkundungen

Grundmann, M.

Kommentar:

Viele anwendungsbezogenen Disziplinen wie die Rechtswissenschaften, die Erziehungswissenschaft oder technologische Fächer zeichnen sich durch ein spezifisches Anwendungswissen und entsprechende professionelle Handlungstechniken aus. In dem Seminar gehen wir auf die Suche nach einem solchen Anwendungswissen, dass sich aus soziologischer Forschung herleiten lässt.

MEd BK/Gym Ges/HRSGe LABG 2016 ab Studienbeginn WiSe 18/19 (vorbehaltlich der Verabschiedung durch die Fachbereichsräte/das Rektorat) siehe Überschrift: Sozialwissenschaften, nur fächerübergreifendes Lehrangebot

Promotion/Graduate School of Sociology

064560 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und Doktorandenkolloquium
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.519

Grundmann, M.

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert. Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

064561 Kolloquium (MMA 6)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14

Ernst, St.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet im Raum 556b, 1. Etage, Scharnhorststr. 121 statt.

064592 Einführung in die nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.519
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-15, SCH 121.519

Diouf, D.

Hemker, R.

Kommentar:

• Lehrveranstaltungen/ Themeninhalte

1- Grundlagen der Entwicklungszusammenarbeit

2- Die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)/ Agenda 2030

3- Die Struktur der deutschen und internationalen Entwicklungszusammenarbeit

4- Die Schwerpunkte der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Das Kernziel Bildung

5- Nachhaltigkeit im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit

6- Fairer Handel in der Entwicklungszusammenarbeit- Ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung?

7- Mikrokredit als Instrument der Entwicklungszusammenarbeit - Ein Beitrag zur Armutsbekämpfung?

8- Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit

9- Der Zivile Friedensdienst (ZFD) im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit

10- Der „Marshall Plan mit Afrika“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Eine neue nachhaltige partnerschaftliche Entwicklungszusammenarbeit?

• Im Kontext des Seminars werden Praktika und Workshops in ausgewählten Entwicklungsländern vermittelt und vorbereitet. Die regelmäßige Teilnahme am Seminar ist die Voraussetzung.

• Schwerpunktländer sind alle Entwicklungsländer insbesondere in Subsahara- Afrika: Senegal, Namibia, Simbabwe

Literatur:

- Bliss, Frank/ Merten, Peter/ Schmidt, Bettina (Hrsg.) (2007): Die Evaluierungspraxis deutscher Entwicklungsorganisationen. Ziele – Umsetzung

– Herausforderungen, Heft 1 + 2, 2006, 15, Verlag für Entwicklungspolitik Saarbrücken - Borrmann, Axel/ Stockmann, Reinhard (Hrsg.) (2009):

Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit, Band 1 Systemanalyse, Waxmann, Münster - Bundesministerium für wirtschaftliche

Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2011): Nationale Nachhaltigkeitsstrategie, Fortschrittbericht 2012, Otto GmbH & CoKG, Hamburg -

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2010): Die Millenniums-Entwicklungsziele, Informationsbroschüre

4, Berlin - Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) (2008-2009): Medienhandbuch Entwicklungspolitik, Berlin

- Centrum für Evaluation (CEval) (2012): Die Wirkung von Fairtrade auf Armutsreduktion durch ländliche Entwicklung, Universität des Saarlandes,

Saarbrücken - Deutsche Welthungerhilfe e. V. (2008): Wirkungsorientierung in den Projekten und Programmen der Welthungerhilfe, Teil I-II-III,

Bonn - Diouf, Djiby (2009): Die Problematik der nachhaltigen Entwicklung im Senegal. Politische Leitlinien und soziologische Hindernisse. Ein

Beispiel in Kaolack. Diss. Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Miami - Eberlei, Walter(2009): Afrikas Wege aus der Armutsfalle. Brandes &

Apsel, Frankfurt am Main - Erler, Brigitte (1985): "Tödliche Hilfe / Bericht von meiner letzten Dienstreise in Sachen Entwicklungshilfe", Dreisam-

Verlag, Freiburg - Faust. J./ S. Leiderer (2008): Zur Effektivität und politischen Ökonomie in der Entwicklungszusammenarbeit, in: Politische

Vierteljahresschrift 49 (1), S.129-152 - Faust. J./ S. Neubert (Hrsg) (2010): wirksamere Entwicklungspolitik: Befunde, Reformen, Instrument, Baden-

Baden: Nomos - Fischer, Stephanie (2010): Der Mikrokredit, Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Veränderungen für Frauen durch einen

Mikrokredit mit Rücksicht auf Wirkungsevaluationen, Diplomarbeit, Universität Wien - Forum Fairer Handel (2007): Monitoring und Zertifizierung im

Fairen Handel, Mainz - Furness, M. (2012): African-European relations, in: A. Mehler/ H. Melber/ K. van Walraven (Hrsg), Africa Yearbook: politics,

economy and society south of Sahara in 2011, Leiden: Brill, S. 29-43

064594 Münster-Barometer, Blockseminar (quantitative Methoden II)
Einzeltermin, 28.10.18, So 08-22, SCH 121.554

Heyse, M.

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 11.02.19 - 15.02.19, 10-17, SCH 121.503

Blockveranstaltung (Mo-Fr), 05.03.19 - 08.03.19, 10-17, SCH 121.503

Kommentar:

Das Münster-Barometer ist als Praxisseminar konzipiert, in dem die bisher im Studium erlangten theoretischen Kenntnisse der empirischen Sozialforschung in einem konkreten sozialwissenschaftlichen Projekt angewandt und hinterfragt werden. Die Teilnehmer/innen sind dabei aktiv bei der Durchführung eines konkreten Drittmittelprojekts eingebunden, das mittels einer Bevölkerungsbefragung die Meinung in Münster zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen wie Wohnungsnot, Flüchtlingspolitik oder gesellschaftliches Engagement erhebt, sich aber auch mit wissenschaftlichen Fragestellungen wie z.B. Sozialraummodelle oder Non-Response auseinandersetzt. Drittmittelgeber ist die Zeitungsgruppe Münster mit den Westfälischen Nachrichten und der Münsterschen Zeitung, die bei der Themenauswahl berät und später ausführlich über die Ergebnisse des Münster-Barometers in ihren Zeitungen berichtet. Im Laufe des Seminars werden verschiedene Techniken der empirischen Sozialforschung in der Praxis eingesetzt: Fragebogenentwicklung, Programmierung einer Dateneingabemaske bzw. eines Online-Fragebogens, Durchführung von Interviews, Datenerfassung, Auswertung mit SPSS und die Aufbereitung der Ergebnisse mittels Grafikprogramme. Vorkenntnisse (vor allem im statistischen Bereich) sind nicht unbedingt erforderlich, es ist aber sinnvoll, zuvor die grundlegenden Statistik- und Methodenkurse besucht zu haben. Das Münster-Barometer ist als Blockseminar konzipiert und findet wochentags im Zeitraum zwischen dem 11. Februar und dem 8. März 2018 statt. Der Kurs kann entweder als Praktikum über vier bzw. sechs Wochen oder für diverse Varianten von Leistungspunkten angerechnet werden. Weitere Informationen, ein detaillierter Verlaufsplan und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>. Anmeldung nur direkt bei Marko Heyse – in der Sprechstunde oder per Email (heyse@uni-muenster.de).

Literatur:

Literaturempfehlung:

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek: Rowohlt 2016
- Jacob, Rüdiger et al.: Umfrage. Einführung in die Methoden der Umfrageforschung, München: Oldenbourg 2011
- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2011

064595 Statistiken lesen (quantitative Methoden II)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.519

Heyse, M.

Kommentar:

Das Lesen und Interpretieren von Statistiken ist oft genauso anspruchsvoll wie die Berechnung komplexer statistischer Verfahren. Dieser Kurs wird sich dabei vor allem mit Statistiken beschäftigen, die auf den ersten Blick vermeintlich einfach zu interpretierende Ergebnisse liefern und deren Komplexität erst auf dem zweiten Blick deutlich wird: - Lügen mit Zahlen: Darstellungsformen von Statistiken - Statistik und Wahlen: Wahlprognosen - Messung von Einkommen, Armut und Reichtum - Abbildung von Sozialstruktur in der amtlichen Statistik, empirischen Sozialforschung und Marktforschung - Staaten in einer Zahl: Indizes (WHI, HDI, CPI) - Wie wird eigentlich Bildung gemessen? Pisa, Iglu und Co Für den Kurs sind grundlegende Kenntnisse quantitativer Forschung unverzichtbar.

Literatur:

Literatur zur Einführung: - Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin: Springer 2017; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-540-33306-7> - Häder, Michael: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS-Verlag 2015; Online unter: <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19675-6> - Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Opladen: Leske+Budrich 2009 - Scholl, Armin: Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung. Konstanz: UVK 2015 - Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UVK 2007

064563 Kolloquium "Theoriewerkstatt" (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.555

Renn, J.

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

064564 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.520

Szukala, A.

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

064562 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 18-20

Weischer, Chr.

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

064647 Forschungskolloquium (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18

Pollack, D.

Rosta, G.

Kommentar:

Im sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

060632 Forschungswerkstatt: Grounded Theory
09.10.18 - 29.01.19, Di 12-14, SCH 121.501

Görgen, B.

Kommentar:

Die Grounded Theory ist eine variable Methodologie für qualitative Forschungsvorhaben, die in unterschiedlichsten Forschungskontexten zur Anwendung kommt. Ziel ist dabei eine "gegen-standsbezogene Theoriebildung", also die Generierung theoretischer Aussagen aus der Empirie. Im Rahmen der Forschungswerkstatt wird zunächst eine Einführung in die Grundlagen der Grounded Theory gegeben. Anschließend werden wir gemeinsam die verschiedenen Phasen und Arbeitsschritte eines an der Grounded Theory orientierten Forschungsprozesses exemplarisch anhand qualitativer Daten zum Thema "Nachhaltiger Lebensführung" durchlaufen. Alternativ können auch eigene Daten für die Analyse eingebracht werden. Das Seminar soll auf diese Weise zum einen die theoretischen und methodologischen Grundlagen der Grounded Theory vermitteln, zum anderen jedoch auch ausreichend Raum für die praktische Erprobung der damit verbundenen Arbeitsschritte und Analyseverfahren bieten. .

Literatur:

Literatur: Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. München: Wilhelm Fink

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

064574 Soziologie und Psychoanalyse
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 121.555

Renn, J.

064575 Intersubjektivität: ein ebenso notwendiger wie unmöglicher Begriff (MMA 2)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.555

Renn, J.

064586 Verfahren der multivariaten Analyse (Pflichtveranstaltung MMA 4a und MA 3 (Master 2014))
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.501

Droste, L.

Kommentar:

Dieses Seminar bietet einen fundierten Einstieg in die multivariaten Analysemethoden. Hierfür werden wir zu gleichen Teilen strukturentdeckende und strukturprüfende Verfahren behandeln, wobei die in den Sozialwissenschaften häufiger anzutreffende Analyse kategorialer Daten im Vordergrund stehen soll. Anhand ausgewählter Methoden sollen jeweils folgende Arbeitsschritte durchlaufen werden.

064587 "beraten und verkauft?" Soziologie der Beratung in der komplexen Gesellschaft (MMA 2)
09.10.18 - 29.01.19, Di 14-16, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Beratung ist schon lange kein Feld mehr, das allein der BWL, den Ingenieurwissenschaften, Psychologinnen oder Pädagogen offensteht. Seit den 1990er Jahren wird zusehends sozialwissenschaftliche Expertise angefragt, wenn es darum geht, in der Arbeitswelt, in Schulen, in Familie, Partnerschaft, Vereinen oder anderen Gruppen Beratung in Anspruch zu nehmen. Beratende Tätigkeiten nehmen eine herausragende Stellung ein und verweisen auf die offenkundige Selbstverunsicherung der Gesellschaft. Ob es sich dabei um neue Überwachungstechnologien und Subjektivierungsweisen, einen Schwarzmarkt für 'Nieten in Nadelstreifen' oder ganz einfach um Hilfen, komplexer gewordene Lebens- und Arbeitswelten zu bewältigen, handelt: Supervision, Coaching, Beratung sind salonfähig geworden und werden intensiv genutzt. Sie generieren einen großen Markt von personennahen bis sozialen Beratungsdienstleistungen und hinterlassen eine kaum zu überblickende Beratungslandschaft. Wie eine Soziologie der Beratung aussehen kann, die sowohl die Einzelnen, Organisationen oder Gruppen und Interventionen durch Beratung im Blick hat, soll im Kurs aufbereitet werden.

Literatur:

Boris Traue 2015: Das Subjekt der Beratung: Zur Soziologie einer Psycho-Technik. VS Wiesbaden N. Degele et al. 2013: Soziologische Beratungsforschung, VS Wiesbaden. B. Blätzel-Mink 2008: Beratung als Reflexion. Sigma: Berlin

064588 Lehrforschungsprojekt zur Arbeits- und Wissenssoziologie, Leben und Arbeiten in der Kultur- und Kreativwirtschaft, Teil 1
10.10.18 - 30.01.19, Mi 18-20, SCH 121.555

Ernst, St.

064589 Gesellschaftliche Zeitdiagnose in Zeiten von 'Moral Panics'
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.555

Ernst, St.

Kommentar:

Zeitdiagnosen versuchen gesellschaftliche Strukturen und Prozesse zu beschreiben und soziale Gegenwart zu deuten. Sowohl empirische Studienergebnisse als auch theoretische Entwürfe sollen dabei die 'eine' große Synthese formulieren, sind aber oft nur Momentaufnahmen, die mitunter recht aufgeregt ausfallen. In diesem Kurs geht es um die reflexive Erschließung der aktuell wieder aufgekommenen Diskussion um die 'Rückkehr der Kritik in die Soziologie', das gesellschaftskritische Potenzial und die Bestimmung der Aufgabe soziologischer Zeitdiagnose und Theoriebildung. Dem Verhältnis von Theorie und Empirie sowie dem Potenzial und der Praxis der Gesellschaftskritik auf der einen sowie dem Anspruch nach gesellschaftskritischer Enthaltensamkeit auf der anderen Seite wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Literatur:

Literatur: Dörre, K. et al. 2009: Soziologie – Kapitalismus – Kritik. Eine Debatte, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Elias, N. 1987: Engagement und Distanzierung, Frankfurt a.M.: Suhrkamp. Junge, M. (Hg.) 2016: Metaphern soziologischer Zeitdiagnosen, Wiesbaden: Springer VS. Prisching, M. 2018: Zeitdiagnose. Methoden, Modelle, Motive. Beltz.

064591 Adorno lesen (MMA 2)
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12

Eickelpasch, R.

Kommentar:

Der Soziologe und Sozialphilosoph Theodor W. Adorno war einer der Begründer und Hauptvertreter der Frankfurter Schule bzw. der Kritischen Theorie, einer der bedeutendsten sozialphilosophischen Denkrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seine Soziologie ist auf erstaunliche Weise jung geblieben und eine zeitdiagnostische Fundgrube für ein besseres Verstehen der Gegenwartsgesellschaft. Ziel des Seminars ist es, die zentralen Motive, Themen und Grundgedanken Adornos – Dialektik der Aufklärung, Kulturindustrie, begriffliches Denken, Herrschaft und Versöhnung, ästhetische Erfahrung – anhand ausgewählter Texte nachzuvollziehen. Das Seminar ist als Lektürekurs konzipiert. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, von Sitzung zu Sitzung einen Basistext zu lesen.

Literatur:

Empfohlene Lektüre zur Einführung: Gerhard Schweppenhäuser: Theodor W. Adorno zur Einführung, Hamburg 2000, Junius

064596 Sozialer Wandel in Deutschland und dessen Wahrnehmung durch die Bevölkerung
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 121.554

Müller, O.

Kommentar:

Die Bereiche der Wohlfahrtsforschung, der Sozialindikatorenforschung und der Sozialberichterstattung gehören zu den zentralen anwendungsbezogenen Aufgabengebieten der Soziologie. Gemeinsam ist all diesen Forschungsgebieten deren primäre Aufgabe, den Zustand bzw. die Veränderungen sowohl der Lebensbedingungen als auch der Lebensqualität der Bevölkerung auf Grundlage einer adäquaten empirischen Datenbasis zu beobachten und zu analysieren. Während die Erforschung der „tatsächlichen“ Lebensbedingungen Bestandteil der Sozialstrukturanalyse im engeren Sinne ist, steht in diesem Seminar nicht die „objektiv“ gegebene Sozialstruktur, sondern deren Wahrnehmung und Bewertung durch die Bevölkerung im Mittelpunkt des Interesses (Stichworte: Lebenszufriedenheit, soziale Integration, Gerechtigkeitsempfinden usw.). Gerade das Auseinanderdriften von „objektivem“ Sein und „subjektivem“ Erleben ist ein immer wieder konstatiertes Phänomen, mit welchem sich die Sozialwissenschaften auseinandersetzen haben, denn letztlich gilt: „Wenn Menschen Situationen als real definieren, so haben sie reale Konsequenzen.“ (William I. Thomas/Dorothy S. Thomas)

Literatur:

grundlegende Literatur zum Seminarthema: Krause, Peter und Ilona Ostner (Hrsg.): Leben in Ost- und Westdeutschland. Eine sozialwissenschaftliche Bilanz der deutschen Einheit 1990-2010, Frankfurt a.M. 2010. Statistisches Bundesamt/WZB/SOEP (Hrsg.): Datenreport 2016. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland. Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016.

064597 Sozialer Wandel in Europa: Theoretische Ansätze und empirische Befunde
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.520

Müller, O.

Kommentar:

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierender Materialien ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Literatur:

Literatur: Gabriel, Oscar W./Kropp, Sabine (Hg.)(2008): Die EU-Staaten im Vergleich. Strukturen, Prozesse, Politikinhalt. 3. Aufl. Opladen: VS Verlag. Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe. Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.

064606 Gewalt: Formen, Konstellationen, Prozesse
Einzeltermin, 26.10.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 10.11.18, Sa 09-17, SCH 121.520
Einzeltermin, 30.11.18, Fr 14.15-17.30, SCH 121.520
Einzeltermin, 01.12.18, Sa 09-17, SCH 121.520

Leonhard, N.

Kommentar:

In modernen Gesellschaften gilt Gewalt praktisch und symbolisch als geächtet. Gewaltausübung wird hier spezifischen Institutionen - der Polizei sowie dem Militär - überantwortet. Über die Legalität wie Legitimität staatlichen Gewalthandelns der Angehörigen von Polizei und Militär wird gleichwohl immer wieder (öffentlich) gestritten. Darüber hinaus findet Gewalt trotz des allgemeinen Gewaltverbots in vielen sozialen Kontexten statt: bei Ausschreitungen vor (oder im) Fußballstadion, in Form von Amokläufen oder als terroristischer Anschlag. Im Rahmen dieses Seminars wollen wir uns mit unterschiedlichen Formen von Gewalt auseinandersetzen, wobei kollektive sowie institutionalisierte staatliche Gewalt(akteure) im Zentrum des Interesses stehen. Ziel ist es, neben einer Schärfung des Begriffs der Gewalt die je spezifischen Konstellationen zu analysieren, in denen sich Gewalt entfaltet, und die damit verbundenen Dynamiken in den Blick zu nehmen. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Seminars werden keine besonderen Vorkenntnisse erwartet, wohl aber die Bereitschaft, sich mit theoretischen Ansätzen auseinanderzusetzen und diese mit anderen zu diskutieren. Dies setzt eine eigenverantwortliche Lektüre der bereitgestellten Texte im Vorfeld der Seminarsitzungen voraus. Literatur zum Einstieg: - Imbusch, Peter (2002): Der Gewaltbegriff. In: Heitmeyer, Wilhelm/Hagan, John (Hrsg.), Internationales Handbuch der Gewaltforschung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 26-57. - "Gewalt". Themenheft der Zeitschrift Aus Politik und Zeitgeschichte, 67 (4) 2017. - Gudehus, Christian/Christ, Michaela (Hrsg.) (2013): Gewalt: ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Metzler. Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt.

Die Termine der einzelnen Treffen sind:

Freitag, 26. Oktober 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Freitag, 9. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Samstag, 10. November 2018, von 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Freitag, 30. November 2018, von 14:15 Uhr bis 17:30 Uhr
Samstag, 01. Dezember 2018, von 9:00 bis 17:00 Uhr

Eine verbindliche Anmeldung für das Seminar erfolgt beim ersten Treffen am 26. Oktober 2018. Kontakt für Rückfragen zum Seminar: nina.leonhard@uni-muenster.de

064609 Verstehen und Interpretieren (Pflichtveranstaltung MMA 4b und MA4 (Master 2014))
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.555

Mautz, Chr.

Kommentar:

Verstehen und Interpretieren bezeichnen zwei grundlegende Arten und Weisen der alltäglichen und der wissenschaftlichen "hermeneutischen" Auslegung des Sinnes sozialer Realität. Wird soziale Realität ausgelegt, so geschieht dies nicht unmittelbar, sondern meistens in einer vom Geschehen distanzierter Weise: Interaktionsvorgänge werden zunächst dokumentiert oder protokolliert und in Textform überführt – dann wird der Sinn

des Textes „in der Linie des Geschehens“ (Wilhelm Dilthey) rekonstruiert. Der soziologische Alltag der Auslegung hat es vor allem mit zweierlei Arten von Texten zu tun. Zum einen sind es die in der Forschung erhobenen und in Textform überführten Daten (z. B. Interviews, Beobachtungsprotokolle, Memos, Forschungstagebuch...), zum anderen die Texte über diese Texte, also Forschungsberichte, die protokollierten Interpretationen der Daten, aber auch Theoretische Texte, die in ihrer abstrakten Form der Textgattung einen oftmals kaum mehr erkennbaren Bezug zur „Empirie“ haben, und dabei selber das Produkt einer spezifischen Praxis sind. Im Seminar werden zunächst die Grundlagen des alltäglichen hermeneutischen Verstehens erarbeitet. Nach und nach werden so die methodologischen Grundlegungen des interpretativen Paradigmas in der empirischen Sozialforschung diskutiert sowie das Problem der Medialität der Daten (Textförmigkeit, Sprachlichkeit vs. Bildlichkeit, Textsequenz vs Interaktionssequenz, Diskurs vs. Praxis...). Das Seminar legt gleichermaßen Wert auf eine Auseinandersetzung mit den durchaus unterschiedlichen theoretischen Prämissen der diversen Ansätze sozialwissenschaftlichen Hermeneutik (vor allem: objektive Hermeneutik, wissenssoziologische Hermeneutik, rekonstruktive Sozialforschung sowie die am IfS Münster entwickelte Tiefenhermeneutische Makroanalyse) und der praktischen Einführung anhand der Interpretation von vorliegenden Daten in die Vorgehensweise jener Ansätze. Sofern die Seminarteilnehmer_innen eigene, im Rahmen einer Masterarbeit oder einer Hausarbeit durchgeführte Interviews im Seminar auszugswise interpretieren wollen, sind sie dazu herzlich eingeladen.

064610 Differenzphänomene in der Armutspopulation mit multivariaten Verfahren verstehen *Keck, M.*
 08.10.18 - 29.10.18, Mo 12-14, SCH 121.501
 14-täglich, 05.11.18 - 28.01.19, Mo 12-16, SCH 121.501

Kommentar:

Personen und Haushalte unter der Armutsgrenze - zu verstehen im Sinne der mit relativen Haushalts-Nettoäquivalenzeinkommen arbeitenden Armutsforschung - gehören zu einer Gruppe, die gerade auch in einer mit Armutsquoten arbeitenden Sozialberichterstattung vor allem hinsichtlich ihrer Homogenität und in Abgrenzung zum "Nichtarmen" Teil der Gesellschaft konzeptualisiert wird. Wir wollen in diesem Seminar versuchen, die Differenzen, die sich in der Armut selber auf-tun aufzuzeigen. Wie genau eigentlich funktioniert die Errechnung einer Armutsquote - gerade auch im Zeitverlauf? Welche Gruppen sind vor dem Hintergrund ihrer Einbindung oder Nichteinbindung in den gesellschaftlichen Produktionsprozess auszumachen (Zum Beispiel: Arbeitslose oder Rentenermpfänger) Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten lassen sich finden und wie kann man diese am besten darstellen? Im Zentrum dieses Blockseminars steht die Sekundäranalyse des Sozioökonomischen Panels (SOEP) mithilfe des Statistikprogramms SPSS. Neben der Errechnung einer Armutsquote mit all den dazugehörigen Details wollen wir uns insbesondere auf das Erlernen der Korrespondenzanalyse konzentrieren. Es soll vor allem eine selbstständige Datenauswertung in Kleingruppen stattfinden. Das Seminar richtet sich deshalb an Studierende, die in der Lage sind kompetent mit dem Statistikprogramm SPSS zu arbeiten. Mindestanforderung ist die Fähigkeit, mit der Benutzeroberfläche umzugehen und Datensätze eigenständig auszuwerten.

Literatur:

Barlösius/Ludwig-Mayerhofer (2001) Die Armut der Gesellschaft. Leske und Budrich: Opladen.
 Blasius, Jörg (2001) Korrespondenzanalyse. Oldenbourg: München.
 Gebauer, Ronald (2007) Arbeit gegen Armut - Grundlagen, historische Genese und empirische Überprüfung des Armutsfallentheorems. VS Verlag: Wiesbaden.
 Spellerberg, Annette (1996) Soziale Differenzierung durch Lebensstile. Sigma: Berlin. Glatzer/ Hübinger(1990): "Lebenslagen und Armut", In: Döring/Hanesch/Huster 1990, S. 31 – 54.

064612 Symbolischer Interaktionismus *Nell, L.*
 10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14, SCH 121.554

Kommentar:

Der Symbolische Interaktionismus wurde maßgeblich von George Herbert Mead geprägt und insbesondere von Herbert Blumer ausgearbeitet. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundannahmen, den Methoden und Hauptvertreter_innen eines der wichtigsten soziologischen Klassiker.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begreifens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

064619 Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen *Wendt, B.*
 09.10.18 - 28.01.19, Di 16-18, SCH 121.520

Kommentar:

Die Realisierung einer nachhaltigen Entwicklung ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Auch im städtischen Raum engagieren sich zahlreiche zivilgesellschaftliche Akteure für eine Nachhaltigkeit. Im Seminar diskutieren wir ausgehend von einer Begleitforschung zu einer lokalen Nachhaltigkeitsinitiative, auf welche Weise sich zivilgesellschaftliche Initiativen und Bewegungen zusammenschließen, um einen Beitrag zu einer nachhaltigen Stadtentwicklung zu leisten. Welche Intentionen und Motive leiten das Engagements? Wie kooperieren die Aktivist*innen und welche Strukturen entwickeln sich aus ihren Praktiken? Was macht das Engagement mit den Akteuren und welche Macht haben zivilgesellschaftliche Initiativen auf ihren sozialen Nahraum und die Stadtentwicklung zu wirken? Auf der Grundlage empirischer Befunde und theoretischer Literatur, nähern wir uns diesen Fragen im Seminar auch durch die Erhebung und Auswertungen eigener Daten. Es wird also nicht nur ein Einblick in bereits existierende Forschungsergebnisse gegeben, sondern auch die Möglichkeit bestehen selbst am Thema zu forschen.

Literatur:

Görge, Benjamin/Grundmann, Matthias/Haarbusch, Niklas/Hoffmann, Jessica/Hoffmeister, Dieter/Wendt, Björn (2017): Nachhaltige Stadtentwicklung durch zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse und lokale Bewegungen? Eine soziologische Begleitforschung. MV Wissenschaft: Münster. Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:6-02239629834>

064625 Transnationale Sozialstrukturanalyse *Weischer, Chr.*
 10.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.555

Kommentar:

Sozialstrukturanalysen müssen systematisch reflektieren, in welcher Weise sie nationalstaatliche Strukturen berücksichtigen. Im Rahmen dieses Seminars sollen zum einen verschiedene theoretische Konzepte, die sich diesen Fragen zuwenden, vorgestellt und diskutiert werden. Zum anderen werden auf Basis historisch bzw. empirisch orientierter Studien wesentliche Charakteristika und Befunde transnationaler Sozialstrukturanalysen vorgestellt. Die Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

064628 Flucht und Zeit - Migration, Integration, Synchronisation *Remm, J.*
 11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.554

064650 Empirische Werte- und Religionsforschung *Rosta, G.*

10.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.501

064651 Klassiker der Religionssoziologie: Durkheim, Weber, Simmel (MMA 2)
18.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.555
Einzeltermin, 09.11.18, Fr 09-12, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein, wusste schon Gotthold Ephraim Lessing. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Émile Durkheim, Max Weber und Georg Simmel. Bei der Lektüre zentraler Schriften der religionssoziologischen Klassiker sollen die Kernthesen ihrer Ansätze erarbeitet werden. Im Falle Durkheims steht das Spätwerk mit seinem religionssoziologischen Hauptwerk "Die elementaren Formen des religiösen Lebens" im Zentrum. Webers Arbeiten haben sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen. Dabei ist an Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, an seine Theorie des sozialen Handelns, an seine religionssoziologischen Untersuchungen zur Wirtschaftsethik der Weltreligionen ebenso zu denken wie seine Herrschaftssoziologie. Bei Simmel interessiert vor allem seine Auseinandersetzung mit Übergangsformen des Religiösen, von ihm als 'religioid' bezeichnet, aber auch die Einbettung seiner religionssoziologischen Überlegungen in seinen Gesamtansatz. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie der religionssoziologischen Klassiker geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem sie ihre Werke schufen. Im Zentrum aber steht die Lektüre ihrer Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir sie loben).

064661 Zauberformel Diversity? Leben und Arbeiten in transkulturellen Gesellschaften
11.10.18 - 31.01.19, Do 16-18, SCH 121.519

Tutino, C.

Kommentar:

Mit Diversity-Management bewegt sich die Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Organisationspolitik vom Anspruch der Gleichbehandlung und Standardisierung verschiedener Gruppen zu ihrer unterschiedlichen Behandlung im Sinne der Hervorbringung verschiedener Potenziale. Gleichzeitig werden auf dem Arbeitsmarkt sowie im gesellschaftlichen Miteinander zunehmend soziale Kompetenzen im Bereich der Interkulturalität relevant, welche ein kulturübergreifendes Zusammenleben und ein teamorientiertes Arbeiten auch in Zukunft gewährleisten sollen. Inwiefern Ansätze des Diversity-Managements zum tatsächlichen Abbau sozialer Ungleichheiten und kulturbedingten Vorbehalten beitragen, ist ebenso unklar, wie die Theorie von Vielfalt und Diversity. Die Paradoxie, bei der zum einen Chancenungleichheit institutionell aufgegriffen und bearbeitet wird, zum anderen Ungleichheiten in verschiedenen Organisationen systematisch generiert werden, wird im Diskurs um Gleichheit und Vielfalt nur unzureichend berücksichtigt. Im Seminar werden u. a. anhand von diversen Diskursen um Arbeit, Diversity-Management und Gleichstellung grundlegende Fragen sozialer Kohäsion und Konflikte sowie das darüber erzeugte Wissen bearbeitet. Darüber hinaus wird kritisch hinterfragt, inwieweit von einem binär angelegten Begriff der Interkulturalität heute noch die Rede sein kann und warum sich eine begriffliche Schärfung im Sinne der Transkulturalität als zukunftsfähiger erweisen könnte.

064663 Stimmungen der Gesellschaft: Begehren - Angst - Verzweiflung
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.520

Tasheva, G.

Kommentar:

Konzeption und Programm der Veranstaltung wird in der ersten Sitzung vorgestellt.

064664 Sozialisation und Identitätskonflikte
24.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.555

Tasheva, G.

Kommentar:

Das Seminar behandelt die allgemeine Frage nach der Genealogie der Identität in den Prozessen der Sozialisation, indem vor allem die sekundäre Entfaltung einiger Typen von Identitätskonflikten primärer Sozialisation in Betracht gezogen werden, um Ambivalenzphänomene im Wechselspiel zwischen unbewußten Erfahrungsnormitäten, fragilär Autonomie und den Sozialisationsrahmen aufzudecken.

Literatur:

Lit. E. Goffman, Stigma. Über Techniken der Bewältigung geschädigter Identität, 2010. J. Lacan, Die Subversion des Subjekts und die Dialektik des Begehrens im Freudschen Unbewußten, In: J. Lacan, Schriften II, 1975.

Examensberatung (für alle Studiengänge)

064563 Kolloquium "Theoriwerkstatt" (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.555

Renn, J.

Kommentar:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende und Postgraduierte in der Qualifikationsphase (Master-, Magisterarbeit, Dissertation) und verbindet die Besprechung laufender Arbeiten mit der Arbeit an den Methoden und der Einübung in die spezifischen Techniken der "Theorieproduktion" inklusive Argumentations-, Darstellungs- und Schlußformen sowie wissenschaftstheoretischer Überlegungen.

persönliche Anmeldung in der Sprechstunde

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung abgesprochen/festgelegt

064560 Mikrosoziale Analysen des sozialen Miteinanders. Ein interdisziplinäres Forschungs- und
Doktorandenkolloquium
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.519

Grundmann, M.

Kommentar:

In dem Kolloquium werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Master, Promotion) vorgestellt und diskutiert.

Teilnahme nach vorheriger Anmeldung per mail: matthias.grundmann@uni-muenster.de .

064561 Kolloquium (MMA 6)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 12-14

Ernst, St.

Kommentar:

Persönliche Anmeldung per Mail: stefanie.ernst@uni-muenster.de

Das Kolloquium findet im Raum 556b, 1. Etage, Scharnhorststr. 121 statt.

064562 Kolloquium für Masterstudierende und Doktoranden (MMA 6)
08.10.18 - 28.01.19, Mo 18-20

Weischer, Chr.

Kommentar:

Das Kolloquium bietet die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Das Kolloquium findet in Raum 545 statt (Büro von Prof. Dr. Weischer).

064564 Kolloquium "Sozialwissenschaftliche Bildung" (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.520

Szukala, A.

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden laufende Projekt(e)/anträge, Qualifikationsarbeiten und aktuelle Themen der fachdidaktischen Forschung auch mit auswärtigen Gästen diskutiert.

064647 Forschungskolloquium (MMA 6)
09.10.18 - 29.01.19, Di 16-18

Pollack, D.

Rosta, G.

Kommentar:

Im sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Das Kolloquium findet im Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters, Raum JO 102 (Johannisstraße 4) statt.

Lehramtsstudiengänge (LPO 2003)

LA Gesellschaftswissenschaften, Schwerpunkt Grundschule (LPO 2003)

064583 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 100.2

Szukala, A.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt.

Im Rahmen der Vorlesung lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der Politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz.

In den die Vorlesung begleitenden Tutorien werden zentrale Inhalte der Veranstaltung vertieft und reflektiert sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens gegeben.

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

064642 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
16.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 100.4
16.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 08-10, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.520
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.555
17.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.519
06.11.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 100.4

Szukala, A.

Bemerkung:

LA Sozialwissenschaften HRGe (LPO 2003)

064583 Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
08.10.18 - 28.01.19, Mo 16-18, SCH 100.2

Szukala, A.

Kommentar:

Die Veranstaltung ist eine Einführung in die Fachdidaktik der Sozialwissenschaften, die an eine pluridisziplinäre fachwissenschaftliche Basis (Soziologie, Politikwissenschaft, Ökonomie) anschließt und diese in fachdidaktischen Perspektiven mit Blick auf die Professionalisierung als zukünftige Lehrpersonen erschließt.

Im Rahmen der Vorlesung lernen Studierende die Domäne der schulischen Sozialwissenschaften und der Politischen Bildung, ihre Gegenstände und Geschichte sowie Bildungsziele und die zentralen Konzeptionen ihrer Didaktiken kennen. Sie beschäftigen sich mit der Institutionalisierung der Fächer an Schulen und reflektieren den eigenen Professionalisierungsprozess im Bereich der Sozialwissenschaften und der schulischen Demokratiebildung. Ziele der Vorlesung sind die fachdidaktische Sach- und Analyse- sowie Urteilskompetenz.

In den die Vorlesung begleitenden Tutorien werden zentrale Inhalte der Veranstaltung vertieft und reflektiert sowie eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens gegeben.

Bemerkung:

Literatur:

Zur Einführung können folgende Werke gegen Bearbeitungsgebühr bei den Zentralen für Politische Bildung bestellt werden:

Sander, Wolfgang, 2014: Politische Bildung in Deutschland, Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung. <http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/187102/politische-bildung-in-deutschland>

Sander, Wolfgang (Hrsg.), 2014: Handbuch Politische Bildung in Deutschland, Schwalbach: Wochenschau Verlag. <https://www.politische-bildung.nrw.de/print/handbuch-politische-bildung/index.html>

064605 Familie, Schule, Jugend - Sozialisation im Kindes- und Jugendalter (Vorlesung)
10.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.5

Heimken, N.

Kommentar:

Mit der Untersuchung familialer, schulischer und jugendspezifischer Vergesellschaftungsprozesse liefert die Vorlesung einen Überblick über Besonderheiten und Problembereiche der wichtigsten Sozialisationsphasen. Dazu gehört die Beschäftigung mit Theorien, gesellschaftlichen Normierungen, historischen Entwicklungsprozessen und den Leistungen der wichtigsten Sozialisationsinstanzen. Für die Phase der primären Sozialisation werden Modelle und Ausprägungen von Familie auf ihre Funktionalität und die Abgrenzung zu ergänzenden Institutionen zu untersuchen sein. Fragen nach der Veränderung von Geschlechter- und Erziehungsverhältnissen sollen dazu beitragen die Institution Familie im Blick auf historische, aktuelle und zukünftige Entwicklungstendenzen besser zu verstehen. Die Probleme der schulischen Phase sind u.a. geprägt durch Synergieeffekte und Reibungen zwischen familialer und schulischer Sozialisation, durch Bildungsungleichheit und die Diskussion um neue Organisations- und Steuerungsmodelle. Ziel wird es sein, die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und sie im Blick auf ihre Sozialisationseffekte zu hinterfragen. Auch die Bedingungen von Jugendlichkeit haben sich in einer modernen, individualisierten Gesellschaft u. a. über die Pluralisierung der Jugendkulturen und den Wandel der Generationenkonflikte grundlegend geändert. Dies gilt es herauszuarbeiten und vor dem Hintergrund familialer und schulischer Sozialisation zu verstehen.

Literatur:

Einführende Literatur: Hurrelmann, Klaus, Einführung in die Sozialisationstheorie. Weinheim 2015/ Abels, Heinz. Sozialisation. Wiesbaden 2016

064642 Tutorien zur Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften
16.10.18 - 29.01.19, Di 16-18, SCH 100.4
16.10.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 08-10, SCH 121.554
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.520
17.10.18 - 30.01.19, Mi 14-16, SCH 121.555
17.10.18 - 30.01.19, Mi 16-18, SCH 121.519
06.11.18 - 29.01.19, Di 18-20, SCH 100.4

Szukala, A.

Bemerkung:

LA Sozialwissenschaften Gym/Ges/BK Wirtschaftslehre/Politik (LPO 2003)

064603 Soziologische Grundbegriffe und Forschungsfelder (Vorlesung)
09.10.18 - 29.01.19, Di 10-12, SCH 121.5

Isenböck, P.

Kommentar:

Die Vorlesung bietet einen Einstieg in das soziologische Denken an. Dafür werden die wichtigsten soziologischen Begriffe und Forschungsprogramme vorgestellt und deren weiterschließende Kraft ("der soziologische Blick") anhand der wichtigsten Themen- und Anwendungsfelder der Soziologie erläutert. Zugleich sollen dabei auch in die das Fach prägende Diskussionen und Konflikte zwischen den verschiedenen soziologischen Denkweisen eingeführt werden.

Englischsprachige Lehrveranstaltungen, nicht nur für Erasmusstudierende

064572 The Sociology of Knowledge from a Process Sociological Perspective
11.10.18 - 31.01.19, Do 12-14, SCH 121.520

Alikhani, B.

Kommentar:

Human beings do not only live in a world of a four dimensional space-time, but also in a symbolic world. Much of what distinguishes humans from other animals takes place in this fifth dimension. In this seminar, we will deal with the question of how this dimension can be theoretically and empirically grasped. From this perspective, language is the most suitable approach, if it is understood not only as a means of communication, but also as a means of the orientation as well as the regulation of behavior. Hence, the question will be raised why the development of human 'thinking', 'knowledge' and 'language' are closely linked to each other in the course of the long-term social development of a group. The prerequisites for participation are regular attendance and the willingness to take on the supervision of a session as well as the preparation of a paper thesis.

Kooperation 1-Fach Master Interdisziplinäre Niederlandistik (SoSe)

Kooperation 1-Fach Master Islamwissenschaft und Arabistik

064566 Sozialstruktur und Kultur (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 10-12, SCH 121.5

Ernst, St.

Kommentar:

In dieser Vorlesung soll ein Überblick über die Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Anhand der Betrachtung von Arbeit, Arbeitsmarkt, Lebensformen und Bildung sollen wichtige Indikatoren sozialer Ungleichheiten analysiert werden.

Literatur:

B. Aulenbacher et al. 2007(Hg): Arbeit und Geschlecht im Umbruch der modernen Gesellschaft, VS Wiesbaden Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck G. Mikl-Horke 2007: Industrie- und Arbeitssoziologie, München, Wien Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, VS Wiesbaden

064568 Sozialstrukturanalyse (Vorlesung)
11.10.18 - 31.01.19, Do 14-16, SCH 121.5

Weischer, Chr.

Kommentar:

In der Vorlesung wird ausgehend von begrifflichen Klärungen und theoretischen Überlegungen zu einem der Frage nachgegangen, welche Ursachen für soziale Differenzierungsprozesse ausgemacht werden können. Dabei werden die Beiträge dreier Arenen beleuchtet: die Arbeit im gesellschaftlichen Produktionsprozess, die Sozialstaaten und schließlich die privaten Haushalte. Zusätzlich werden verschiedene Momente beleuchtet, die soziale Ungleichheiten stabilisieren. Zum anderen werden ausgehend von der Frage, wie sich Gesellschaften angesichts sozialer Differenzen organisieren, verschiedene in der Sozialstrukturanalyse verwandte Modelle vorgestellt und diskutiert.

Literatur:

Weischer, Christoph 2011: Sozialstrukturanalyse. Grundlagen und Modelle, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

064646 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende
11.10.18 - 31.01.19, Do 08-10, SCH 121.520

Rosta, G.

Kommentar:

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich. Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Literatur:

Literatur: D. Pollack/I. Borowik/W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998 M. Tomka/P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwaben-verlag, 2000 I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006 P. M. Zulehner/M. Tomka/I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

064648 Die DDR: Herrschaft und Legitimation
17.10.18 - 30.01.19, Mi 10-12, SCH 121.520
Einzeltermin, 06.02.19, Mi 10-13, SCH 121.520

Pollack, D.

Kommentar:

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündete einst Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.
